Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

14.7.1912 (No. 193)

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: **Ritterstraße Nr. 1.**

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: **Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.**

Nr. 193 — **Sonntag, den 14. Juli 1912** — **109. Jahrgang**

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Hch. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kußmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Von Flottengesetzen.

Von Graf E. Reventlow.

(Nachdruck verboten.)

C.D. Angesichts der in diesem Jahr geforderten und bewilligten Flottenvorlagen in einer Reihe großer Seemächte lenkt sich unwillkürlich der Blick zurück auf eine Zeitperiode, die anderthalb Jahrzehnte zurückliegt. Damals war gerade der deutsche Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Hollmann, trotz jahrelangen eifrigen Bemühungen auf dem Punkte angelangt, daß er daran verzweifelte, den deutschen Reichstag zur Annahme einer Forderung von wesentlicher Größe bringen zu können. Er sah, und mit Recht, nichts weiter mehr vor sich als einen unüberbrückbaren Konflikt zwischen der Anschauung des Reichstages und seiner eigenen, einen Konflikt, aus dem für die Zukunft der Marine nichts Gedeihliches herausgeholt werden konnte. In richtiger Erkenntnis und Würdigung dieser Tatsache zog Hollmann die Konsequenzen, indem er seinen Rücktritt erbat und erhielt. Blicken wir zurück auf die sich jedes Jahr wiederholenden Kämpfe jenes Staatssekretärs im Reichstage, so tauchen die alten Schlagworte von den „uferlosen Flottenplänen", von „Weltmachtkitzel", von der „kostspieligen Liebhaberei des Kaisers" wieder vor uns auf. Man erinnert sich, wie unentwegt und mit Aufwand der schwersten politischen und parlamentarischen Geschützen jahrelang um die ersten Raten für ein Panzerschiff, einen Kreuzer oder ein Dock gekämpft wurde, und wie kläglich, im positiven Sinne, das Ergebnis war. Auf der einen Seite zeugen noch heute Broschüren und andere Verlautbarungen von Führern damals oppositioneller Parteien, von der unverfälschten Genugtuung, die sie darüber empfanden, das deutsche Volk von „ruinöser Steuerbelastung" bewahrt zu haben.

Heute, wo alles so ganz anders geworden, ja sich teilweise in das strikte Gegenteil verkehrt hat, sind diese Erinnerungen nicht weiter mehr schmerzlich, sie können im Gegenteil nutzbringend sein für gewisse vergleichende Studien und als Korrektur mancher unzutreffenden Urteile.

In einem, vielleicht dem einzigen, Punkte aber waren sich Admiral Hollmann, die marinefreundlichen Parteien und die marinefeindlichen Parteien im Reichstage völlig einig: unter keinen Umständen waren Staatssekretär und Reichstag bereit, sich selbst und einander durch ein langfristiges Flottenprogramm in der Weise zu binden, daß es ebenso auszuführen sei, wie es im Entwurfe zu bewilligen wäre. Der Staatssekretär sagte: die militärischen Anschauungen und die Entwicklung der Technik befänden sich noch in einem so unberechenbaren Flusse, daß kein Staatssekretär verantworten könnte, sich auf gewisse Schiffsklassen festzulegen und der Zukunftsflotte ihren Bestand an Kreuzern, an Schlachtschiffen usw. für eine Zeit vorzuschreiben, wo vielleicht die einschlägigen Verhältnisse sich bereits umgekehrt hätten. Der Reichstag seinerseits stimmte nicht nur dem vollkommen bei, sondern war vor allem auch der Ansicht, er dürfe unter keinen Umständen sein „Budgetrecht binden" lassen. Und es verging gleichwohl kein Jahr, da vertrat nicht nur der neue Staatssekretär des Reichsmarineamtes genau den entgegengesetzten Standpunkt wie Hollmann, sondern der Reichstag — derselbe wie vorher, nicht ein neugewählter — stellte sich auf den neuen Standpunkt des neuen Staatssekretärs. Aber damit noch nicht genug: gerade diese These, daß eine Festlegung der Flottenentwicklung unmöglich sei, in der Staatssekretär und Reichstag einig waren, war die, wo der neue Staatssekretär, scheinbar als an einem Punkte des größten Widerstandes sofort den Hebel ansetzte und innerhalb weniger Monate eine vollkommene Umkehrung aller bisherigen Anschauungen und Grundsätze erreichte. Nicht nur legte er dem Reichstag einen organischen Bau- und Entwicklungsplan der Flotte vor, sondern er verlangte für diesen Plan und seine Durchführung in einer gewissen Zeit die gesetzliche Sanktion. Sie erfolgte nach Kämpfen, die einige Monate dauerten, und an Stelle jenes Septennats trat schon zwei Jahre später ein über 17 Jahre sich erstreckendes Bau- und Entwicklungsprogramm der Flotte, welches ebenfalls auf dem Wege des Gesetzes festgelegt wurde. Die in den ersten Jahren des Jahrhunderts nicht fehlenden Versuche, das Gesetz umzustoßen oder kaput zu „revidieren", verstummten schon bald, eine Ergänzungsvorlage 1905/06 gelangte mit großer Mehrheit zur Bewilligung und zwei weitere Ergänzungen 1908 und 1912 wurden ohne Diskussion im Reichstage mit erdrückender Mehrheit angenommen. Der Gedanke langfristiger Bindung und Stellung der Flottenentwicklung auf gesetzlichem Boden hat derartig glänzende Erfolge gehabt, daß sich seine ehemals schärfsten Gegner in Deutschland ihn anerkennen, und auf diesem Gebiete die Kämpfe verstummt sind.

Zugleich mit dem deutschen Flottengesetz des Jahres 1900 gelang es dem damaligen französischen Marineminister de Lanessan ein über sechs Jahre reichendes Flottengesetz durchzubringen, welches gleichwohl nur ein Bauplan war und nicht annähernd die organische Vollständigkeit des deutschen Gesetzes besaß. Dieser Flottenplan wurde später unendlich verzögert und verstümmelt durchgeführt, sein Zweck war nicht erreicht worden. Als dann die Franzosen die Erfolge des deutschen Gesetzes sahen, versuchte ein Minister nach dem andern auf die gleiche Bahn zu gelangen, und es verging kaum ein Jahr, wo nicht ein französisches Flottengesetz entworfen wurde. Erst im Winter 1912 ist ein solches von Herrn Delcassé zur Annahme gebracht worden, und zwar formal wie inhaltlich durchaus eine Kopie des deutschen Gesetzes. Es erstreckt sich auf die Zeit bis 1920 und legt Altersgrenze und Ersatzpflicht der Schiffe und Fahrzeuge in ähnlicher Weise fest, wie das deutsche. Ein größerer Triumph des Gedankens langfristiger gesetzlicher Bindung gerade in Frankreich, dem Lande des Wechsels, der Plötzlichkeiten und der völligen Autonomie der Parlamente, läßt sich nicht denken. Im vorigen Jahre wurde ein ähnlicher Flottenbauplan in Oesterreich-Ungarn zur Annahme gebracht und es bildete den ersten Akt des russischen Marineministers Gregorowitsch, daß er einen Flottenentwicklungsplan, der bis 1930 reichte, entwarf und seinen ersten Teil bis 1917 hat die russische Duma vor wenigen Monaten bewilligt. In den Vereinigten Staaten kämpfen der Marinesekretär und die Marineexperten bisher noch vergeblich um einen solchen Plan, sind aber von seiner Notwendigkeit überzeugt. Es ist ebenso charakteristisch wie erfreulich für uns, daß immer und bei allen solchen Gelegenheiten als Beweis darauf hingewiesen wird, wie glänzende Erfahrungen das Deutsche Reich mit seinem langfristigen Gesetze gemacht habe. Auch in Japan arbeitet man an der Vorbereitung eines Flottenprogramms nach dem Muster des deutschen und wie es scheint, sind es vorläufig nur wirtschaftliche Schwierigkeiten, die sich dagegen sperren. Darauf kommt es für unsere Betrachtung aber nicht an, denn die Tatsache ist internationaler Natur und als solche anerkannt, daß das deutsche Flottengesetz ein marinepolitischer Akt war, wie er bisher beispiellos dastand und der bahnbrechend im Sinne des Wortes gewirkt hat. Wir erinnern uns, wie vor ungefähr einem Jahrzehnt in einer englischen Fachzeitschrift auf das damals noch neue Tirpitzsche Flottenprogramm hingewiesen und exemplifiziert wurde. Das Urteil des Kritikers lautete ungefähr dahin, daß dieser Flottenplan ein seltsames Musterbeispiel der deutschen Systematisierungswut darstellte. Als solcher sei das Gesetz als ein interessantes Unikum anzusehen. Praktisch natürlich müsse es bankerott machen, denn eine solche Festlegung und Ausarbeitung nach allen Seiten hin widerspreche der Natur der Sache und allen praktischen Erfahrungen. Die englischen Urteile dieser und ähnlicher Art waren auf die Dauer nicht unberechtigt gewesen, wenn man das deutsche Flottengesetz, unbekümmert um alle Entwicklungen und Veränderungen genau so gelassen hätte, wie es im Jahre 1900 bewilligt worden war. Wie erwähnt, haben aber nach jenem Datum von 1912, einschließlich, drei Ergänzungsvorlagen zur Bewilligung gebracht werden können. Die Grundlagen des Gesetzes sind dadurch nicht verändert worden, aber sein Bau ist wesentlich ausgestaltet worden, und zwar je nach den Anforderungen der Stunde. Das beweist von der anderen Seite die außerordentliche Elastizität der ganzen Anlage des Gesetzes. Es ist dasselbe geblieben, ebenso wie seine Hauptgesichtspunkte, obgleich die Größe der Schlachtschiffe sich verdoppelt hat und die der Panzerkreuzer sich in noch größerem Maße vermehrt hat; obgleich die Zahl der Panzerkreuzer annähernd um fünfzig Prozent gewachsen ist; obgleich die ersatzpflichtige Altersgrenze für Schlachtschiffe um volle fünf Jahre heruntergesetzt wurde, obgleich endlich der Indiensthaltungsmodus durch die Ergänzung von 1912 ein völlig anderer geworden ist als bisher. — Damit soll der Zweckmäßigkeit gerade dieser letzten Ergänzungsvorlage keineswegs das Wort geredet werden, wie bemerkt werden muß, um Mißverständnisse auszuschließen. Hier gilt es nur, den Beweis zu liefern, wie außerordentlich die Elastizität des großen Flottengesetzes in seiner Anfangsgestalt war. Das Gesetz und seine Geschichte sind an sich die lebendigen Beweise gegen den bisweilen erhobenen Vorwurf einer starren dogmatischen Festlegung von Dingen, die nicht festgelegt werden dürfen noch können. Was fest an ihm gewesen ist, das waren nur die grundsätzlichen Gesichtspunkte. Abgesehen davon, nämlich marinepolitisch betrachtet, bedeutete das Flottengesetz ein Minimum, gegen dessen Unterschreitung eine reichsgesetzliche Mauer aufgerichtet wurde, einen Platz festgestampften Bodens, von dem aus weitergearbeitet werden konnte.

Das Flottengesetz hat denselben Fehler, welchen Bismarck an der deutschen Reichsverfassung oft genug getadelt hat, nämlich daß man sie in Deutschland zu wenig kennt. Die allgemeine Unkenntnis hinsichtlich des Flottengesetzes und seiner Tragweite in den verschiedenen Richtungen ist in der Tat erstaunlich, und sie tritt nicht nur im Reichstage, sondern auch in der Presse oft genug hervor, außerdem auch in dem Teile des

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet).

Der belohnte Verteidiger.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 13. Juli. Die „Americain Expreß-Company" hat die Belohnung von 4000 ℳ, die sie für die Herbeischaffung des von dem Defraudanten Haase gestohlenen Geldes (100 000 ℳ) ausgesetzt hatte, an den Verteidiger Haases, Rechtsanwalt Paul Bredereck, ausgezahlt. Der Rechtsanwalt hat die Hälfte der Summe für die Witwe Haase, die Mutter seines Klienten, bestimmt. Dazu bemerkt die „Berliner Zeitung": Unbedingt ist es nicht Aufgabe des Verteidigers, die Interessen des Geschädigten wahrzunehmen, und auf keinen Fall darf er von ihm für irgendwelche Leistungen, auch wenn sie in der Absicht erfolgten, dem Klienten zu nützen, ein Honorar annehmen.

Ueberzähliges Luftschiff.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 13. Juli. Trotz zahlreicher gelungener Nah- und Fernfahrten hat sich für das Luftschiff der Siemens-Schuckertgesellschaft kein Käufer gefunden. Dem Rest des Personals ist jetzt gekündigt worden und die Luftschiffabteilung wird aufgelöst. Das Luftschiff wird in den nächsten Tagen abmontiert werden.

Der Ostrowo-Beamtenbestechungsprozeß. Ehrenzeugnis für die preuß. Beamtenschaft.

(Eigener Drahtbericht.)

Ostrowo, 13. Juli. In dem Ostrowoer Beamtenbestechungsprozeß wurde nach mehrtägiger Verhandlung das Urteil gesprochen. Die Gebrüder Woznianski wurden zu 500 bezw. 300 ℳ Geldstrafe verurteilt, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen, davon 5 unter Uebernahme der Kosten der Verteidigung auf die Staatskasse. Der Vorsitzende bezeichnete das Ergebnis des Prozesses als hocherfreulich für die preußische Beamtenschaft. Abgesehen von einigen Inkorrektheiten, wegen deren eine Verurteilung hätte erfolgen müssen, habe sich die Beamtenschaft nicht das Geringste zu schulden kommen lassen.

Verfassungsreform in Luxemburg.

(Eigener Drahtbericht.)

Luxemburg, 13. Juli. Die Luxemburgische Kammer hat eine Kommission eingesetzt, um die Frage der Einführung des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts zu prüfen. In Verbindung damit steht eine Reihe von Aenderungen der Verfassung wie: Unterrichtsfreiheit, Einführung einer 2. gewählten Kammer, Aenderungen, die für die Zukunft des Landes von größter Bedeutung sind. Die Sozialdemokraten sind natürlich für das allgemeine Wahlrecht, das Zentrum mit wenigen Ausnahmen dagegen, ihr Ideal wäre eher ein Wahlrecht wie das belgische proportionale Wahlrecht.

Diplomaten-Zusammenkunft.

(Eigener Bericht.)

Wien, 13. Juli. Wie in hiesigen gut unterrichteten Kreisen verlautet, dürfte der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, in der zweiten Hälfte des August eine Zusammenkunft mit dem deutschen Reichskanzler während dessen Gasteiner Kurbesuches haben.

Deutsch-Kongo.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 13. Juli. Die Uebernahme des an Deutschland abgetretenen Gebiets wird ohne Feierlichkeiten erfolgen. Die kolonialen Gesellschaften werden nach einer anberaumten Uebergangsfrist der deutschen Gerichtsbarkeit unterstellt. Im Herbst begeben sich die Ausschüsse zur Feststellung der neuen Grenze nach dem Kongogebiet und hoffen, innerhalb eines Jahres ihre Arbeiten zu beenden.

Seeuntüchtiges französisches Unterseeboot.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 13. Juli. Als das Unterseeboot „Algérie" eine Tauchübung vornahm, bemerkte der Kommandant, daß sich das Vorderteil des Schiffes mit Wasser füllte. Er ließ das Boot schleunigst ins Dock schaffen, wo festgestellt wurde, daß die Panzerplatten am Bug des Schiffes vollständig eingerostet waren (!!)

Die britische Flotte.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 13. Juli. Gestern begannen die größten Seemanöver, die jemals in britischen Gewässern abgehalten wurden. 22 Admirale und 320 Schiffe nehmen teil. Die Manöver werden ungefähr 2 Wochen dauern.

Anschlag gegen einen englischen Minister.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 13. Juli. Auf den englischen Minister des Innern Mac Kenna wurde gestern ein Anschlag versucht. Mac Kenna entdeckte in seinem Arbeitszimmer hinter einem Vorhang eine Bombe. Es gelang, diese unschädlich zu machen.

Albanien und die Türkei.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 12. Juli. Die albanesischen Truppen, die nach dem siegreichen Kampfe der türkischen Truppen gegen Issa Bolietinatz nach Lab geflüchtet waren, haben ihre aufrührerische Tätigkeit wieder aufgenommen. Von Mitrowitza wurden Truppen gegen sie entsandt.

England und die Panamakanalbill.

(Eigener Drahtbericht.)

Washington, 13. Juli. Staatssekretär Knox hat dem Senat von dem Protest Englands gegen die Panamakanalbill in einem Briefe an den Vorsitzenden der Senatskommission für internationale ozeanische Kanäle offiziell Mitteilung gemacht. Der Brief wird allgemein aufgefaßt als der Ausdruck der Entschlossenheit des Staatsdepartements, die gesamte Angelegenheit dem Kongreß zu überlassen. In seinem Briefe erklärt Staatssekretär Knox, es werde in dem englischen Protest mitgeteilt, daß es grundsätzlich Ansicht der britischen Regierung sei, daß die Exemterung amerikanischer Schiffe von der Zahlung der Kanalzölle eine Verletzung des Hay Pauncefotsvertrages bedeuten werde und daß es ferner keinen Unterschied ausmache, ob man den amerikanischen Schiffen Zölle auferlegt, nur um sie ihnen nachher wieder zurückzuerstatten, oder ob man sie ihnen überhaupt erlasse. Die englische Note drücke die Ansicht aus, daß das Verfahren, den Schiffen Zölle aufzuerlegen und ihnen diese wieder zurückzuerstatten, wenn es vielleicht den Vertrag dem Buchstaben nach auch erfülle, ja doch jedenfalls gegen dessen Geist verstoßen werde.

Ein Dorf in Feuersgefahr.

(Eigener Drahtbericht.)

Geestemünde, 13. Juli. Der Ort Debstedt im Kreise Lehe ist heute nachmittag von einem verheerenden Feuer heimgesucht worden. Bis 5 Uhr waren mehr als 25 Bauerngehöfte eingeäschert. Es besteht Gefahr, daß das ganze Dorf zerstört wird.

Frankfurt a. M., 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Prinz Heinrich von Preußen ist zum Besuch des Deutschen Bundesschießens hier eingetroffen.

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das Heft 20 der in Hamburg-Berlin erscheinenden Halbmonatsschrift „Die Zeitschrift" enthält in einem Artikel zur Emdener Hafenfrage, überschrieben „Der Kaiser und Hamburg gegen Preußen" die Behauptung, der Kaiser habe einen Teil seiner Kapitalien in Hapag- und Lloydaktien angelegt. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." teilt mit, daß diese Behauptung völlig erfunden sei und sagt: In dem Vermögen des Kaisers befinden sich keine Aktien des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikalinie. Die aus der Ueberschrift des Artikel zu entnehmende böswillige Insinuation, als ob der Kaiser Hamburgische Interessen gegen Preußen unterstütze, weisen wir mit ganzer Schärfe zurück.

München, 13. Juli. (Eigen. Drahtbericht.) Die „Münchener Ztg." erhält aus Frankfurt a. M. die Mitteilung, daß Frau Martha Huck und Sohn anläßlich der Wiederkehr des Todestages ihres Gatten und Vaters 100 000 ℳ zur Unterstützung des Personals ihrer Zeitungsunternehmungen, darunter auch für den Verlag der „Münchener Zeitung", überwiesen haben.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten".

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 24 Seiten.

Auslandes, der sich gerade am meisten mit der deutschen Flotte beschäftigen zu müssen glaubt, nämlich in England. In Deutschland ist man vielfach der Ansicht, daß das Flottengesetz mit seiner „Durchführung" bis zum Jahre 1917 eigentlich erledigt sein werde; das ist noch vor weniger Zeit laut geworden. Tatsächlich aber liegen die Dinge so, daß mit dem genannten Jahre nur der Ersatz des seinerzeit auf den Sollbestand der Flotte angerechneten, damals vorhandenen Schiffe zur Durchführung gelangt sein wird. Nach diesem Zeitpunkt beginnt eigentlich erst derjenige Teil des Flottengesetzes in weit sichtbare Wirkung zu treten, der vor allem ein Novum darstellt: nämlich die automatische Selbsterneuerung der Flotte aus den drei gesetzlich festgelegten Faktoren: Sollbestand, Altersgrenze und Ersatzpflicht.

Rundschau.

Die Arbeiten der Kongo-Grenzkommission in Bern.

Die Hauptpunkte, die zur Beratung standen, waren die technischen Vorbereitungen für die Grenzvermessungsarbeiten, die Uebergabe der ausgetauschten Gebiete und die Regelung der Konzessionen. Der letzte Punkt war der schwierigste, über Einzelheiten wird zurzeit noch verhandelt, obwohl die Hauptpunkte dieser Materie schon erledigt sind. Die französischen Konzessionsgesellschaften werden nach einer angemessenen Uebergangszeit unter das deutsche Recht gestellt werden, wobei ihre Interessen tunlichst Berücksichtigung finden werden. Die Gebietsübergabe der neuen Kolonie wird ohne Zeremonien erfolgen. Die von deutscher Seite gemachten Vorschläge über die Arbeitsmethode der Grenzvermessung haben im ganzen die Billigung der Kommission gefunden. Es wird im Herbst eine Kommission nach dem Kongo ausreisen, die wegen der Schwierigkeiten der Grenzvermessung vier Unterabteilungen bilden wird. Jeder Abteilung wird ein bestimmter Distrikt der 5000 km langen Grenze zugewiesen, so daß man hofft, in weniger als einem Jahre die Arbeiten abschließen zu können. Schon in Bern hat man für diese Arbeiten allgemeine Grundsätze aufgestellt, nach denen die Grenze so gelegt werden soll, daß den geographischen und Eingeborenenverhältnissen Rechnung getragen wird. Die Grenze wird deshalb an manchen Punkten anders geführt werden müssen, als in den bisherigen Protokollen angenommen ist. Die endgültige Lösung der Kongofluß- und Inselfrage und der Grenze auf dem Kongo wird sich erst in Afrika bewerkstelligen lassen, obwohl die französischen Kommissare sich in dieser Frage entgegenkommend gezeigt haben. So konnten die Verhandlungen ohne Unterbrechung geführt werden und ohne große Verhandlungen mit Paris und Berlin.

Ueber das Ergebnis der Verhandlungen wird ein Protokoll aufgenommen werden, das den beiderseitigen Parlamenten vorgelegt werden soll. Während die französische Kammer eine Kreditvorlage in Höhe von 400 000 ℳ bereits bewilligt hat, wird ein Nachtragsetat dem Reichstage im Herbst in ungefähr gleicher Höhe zugehen. Die beiden Grenzkommissionen werden je 21 Mann stark sein (11 Offiziere, 2 Aerzte, 8 Unteroffiziere). Die Kommissionen führen Apparate für drahtlose Telegraphie mit, um sich mit ihren Unterabteilungen verständigen zu können.

Koloniale Studienreisen.

Der ostafrikanische Verwaltungsreferent im Reichskolonialamt, Geh. Ober-Regierungsrat Haber, wird, wie der „Lok.-Anz." erfährt, demnächst eine längere Studienreise nach Afrika antreten. Nächster Zweck der Reise ist für Geheimrat Haber eine erneute engere Fühlung mit Deutsch-Ostafrika, dessen Verwaltungsgeschäfte er einst als stellvertretender Gouverneur geführt, das er aber seit sechs Jahren nicht wiedergesehen hat. Die wichtigsten Fragen der allgemeinen Verwaltung des Schutzgebietes sollen an Ort und Stelle in Konferenzen zwischen Staatssekretär Dr. Solf, dem neuen Gouverneur Dr. Schnee und Geheimrat Haber besprochen werden. Wenn sich aus diesen Konferenzen die Notwendigkeit eines Studiums gewisser Verwaltungsverhältnisse auch der Nachbargebiete Deutsch-Ostafrikas ergeben sollte, dürfte eine entsprechende Erweiterung des Programms der Studienreise stattfinden. Als zweiter Teil der Reise ist ein Besuch Deutsch-Südwestafrikas vorgesehen. Geheimrat Haber, der selbst aus der preußischen Bergverwaltung hervorgegangen und im Reichs-Kolonialamt Korreferent für die bergbaulichen Fragen Südwestafrikas ist, wird besonders diese ihm persönlich bis jetzt noch unbekannten Verhältnisse im Schutzgebiet studieren. Die Rückkehr Geheimrat Habers wird voraussichtlich im Dezember erfolgen.

Kleine Rundschau.

Württembergisch-preußische Militärkonvention. Entgegen der Blättermeldung, die Militärkonvention zwischen Preußen und Württemberg sei durch ein die gegenseitige Kommandierung von Sanitätsoffizieren und Veterinäroffizieren ermöglichendes Abkommen erweitert worden, erfährt der „Schwäbische Merkur" von unterrichteter Seite, daß zwar in den letzten Monaten Verhandlungen über die Erweiterung der Konvention stattgefunden hätten, daß jedoch ein Abkommen noch nicht abgeschlossen sei.

Für die 1915 stattfindende deutsche Handwerks-Ausstellung haben die Stadtverordneten in Dresden 100 000 ℳ bewilligt, außerdem für den Garantiefonds weitere 100 000 ℳ. Vorausgesetzt ist hierbei, daß der Staat die gleichen Summen bewilligt.

Der Verband deutscher Müller hat sich auf seiner Tagung in Frankfurt a. M. für die Abschaffung der Einfuhrscheine, zugleich aber für eine gestaffelte Mühlenumsatzsteuer wie für die Kontingentierung der Mühlenbetriebe ausgesprochen.

Aus den Parteien.

Der Streit im Zentrumslager.

Die „Essener Volkszeitung" hatte bekanntlich die „Germania" aufgefordert, die Quertreiber in ihrer Gesamtheit abzuschütteln oder es müsse der absolut notwendige Schritt gemacht werden. Auf die ziemlich derbe Antwort, welche die „Germania" ihrer Essener Kollegin hierfür erteilte, antwortet nunmehr letztere mit der Drohung, daß, falls der „Germania" der Ruf zur Ordnung nicht genügen sollte, man auf dem Delegiertentage der Zentrumspartei in Rheinland-Westfalen Gelegenheit finden werde, der „Germania" mit noch größerem Nachdruck zu sagen, was sie tun habe.

Die Stärke der Parteien im Königreich Sachsen.

Bei der letzten Reichstagswahl wurden in den 23 sächsischen Wahlkreisen insgesamt von 1 056 900 Wahlberechtigten 933 500 gültige Stimmen abgegeben, gegenüber der Blockwahl ein Mehr von 70 000 Stimmen. Den Löwenanteil erhielt davon die Sozialdemokratie, nämlich 513 200 Stimmen gegenüber 418 600 im Jahre 1907. Der Gewinn beziffert sich also auf annähernd 100 000 Stimmen. Der Freisinn brachte 81 600 Stimmen auf gegenüber 44 400 im Jahre 1907. Die Zunahme der freisinnigen Stimmzettel ist einesteils darauf zurückzuführen, daß die Nationalliberalen in manchen Kreisen, in denen sie 1907 den rechtsstehenden Blockkandidaten unterstützt hatten, 1912 den Freisinn unterstützten, anderenteils darauf, daß der Freisinn in sieben Wahlkreisen, in denen er 1907 einen Blockkandidaten unterstützte, diesmal selbständig vorging. Die Stimmen der Nationalliberalen gingen von 225 000 auf 204 200 zurück, zum Teil infolge anderer Parteikonstellation. Die Stimmen der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Reformpartei gingen ebenfalls zurück, und zwar von 78 200 auf 40 800, hauptsächlich infolge anderer Parteikonstellation und dadurch, daß die Kandidaten der Rechten diesmal von den Liberalen in den meisten Fällen nicht unterstützt wurden, also nicht wie 1907 Blockkandidaten waren. Die Konservativen und Reichsparteiler brachten 90 800 Stimmen auf gegenüber 92 400 Stimmen im Jahre 1907.

Badische Politik.

Die nationalliberale „Heidelberger Ztg."

hat durch die Kritik, die sie an den Vorgängen im Landtag geübt hat, die Rolle übernommen, welche früher das „Heidelberger Tageblatt" auszeichnete, welches sich dafür in der „Heidelberger Zeitung" der „Stänkerei", „Quertreiberei" und der „Zentrumspolitik" beschuldigen lassen mußte. Und jetzt? So schnellebig ist unsere Zeit, und so schnell dreht sich die Welt. Die Moral aber aus der Geschicht': man soll mit den genannten Vorwürfen sparsamer umgehen, denn: „Hirtenknabe, Hirtenknabe, Dir auch singt man dort einmal!" — — —

Auch die „Heidelberger Zeitung" wird jetzt von der Zentrumspresse zitiert und vertritt das gleiche in verschiedenen Fragen wie das Zentrum. Macht nun auch die „Heidelberger Zeitung" deshalb „verkappte Zentrumspolitik"? Ist sie, die sich gedrungen fühlt, an einzelnen Aktionen ihrer Partei Kritik zu üben, nun auch nicht liberal mehr und „konservativ-klerikaler Neigungen" verdächtig, wie es dem Leiter des „Heidelb. Tagbl." von 1904—1908 und der „Breisgauer Ztg." 1908/09 von gewisser Seite gemacht worden ist??? — — —

Im Gegensatz zur „Heidelberger Ztg." steht der Mannheimer „Generalanzeiger", der früher Gegner der Großblockpolitik war, heute bedingungslos zum Großblock.

Interessant dürfte die Haltung der „Breisgauer Ztg." sein, die zeitweise so scharfe Töne gegen die Sozialdemokratie gefunden hat, daß sie einmal sogar zur Sammlung aller bürgerlichen Parteien aufrief — was ihr 1909/10er Redakteur niemals getan hat.

J. St.

Aus der nationalliberalen Partei.

* **Großsachsen,** 13. Juli. Vom Sommerfest, das die Nationalliberale Partei des 11. bad. Reichstagswahlkreises veranstaltete, wurde ein Huldigungstelegramm an den Großherzog gesandt. Darauf ist folgendes Antworttelegramm eingetroffen: „Se. Kgl. Hoheit der Großherzog lassen für den Glückwunsch der in Großsachsen Versammelten herzlich danken. In Allerhöchstem Auftrag: von Babo."

Gemeindewahlen.

× **Emmendingen,** 13. Juli. Bei den Bürgerausschußwahlen zur 1. Klasse wurden von der Liste der bürgerlichen Parteien (Nationalliberale und Zentrum) 16, von der Liste der Fortschr. Volkspartei 8 Kandidaten gewählt. Der Bürgerausschuß setzt sich nun zusammen aus 42 Mitgliedern der bürgerlichen Parteien (Nationalliberale und Zentrum), 22 Fortschrittlern und 8 Sozialdemokraten. Letztere Partei zieht um 3 Mann verstärkt in das städtische Parlament ein. Die 42 Mitglieder der bürgerlichen Parteien zerfallen in 28 Nationalliberale und 14 Zentrum.

* **Weil** (Amt Lörrach), 13. Juli. Hier haben die Gemeinderatswahlen stattgefunden. Die Beteiligung war nicht sehr rege. Gewählt wurden 6 Kandidaten der vereinigten Volksparteiler und Nationalliberalen und 2 Kandidaten der sozialdemokratischen Partei.

Berichtigung: In der Ersten Kammer ist betr. Petition der Stadtgemeinde Karlsruhe mit 8 weiteren Gemeinden, betr. die Erbauung einer elektrischen Bahn von Karlsruhe nach der unteren Hardt (Rußheim) der Antrag auf empfehlende Ueberweisung angenommen worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Durlach, 13. Juli. Schweinemarkt. Befahren mit 160 Läuferschweinen, 422 Ferkelschweinen; verkauft wurden 112 Läuferschweine, 365 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 40—60 ℳ, Ferkelschweine 24—35 ℳ. Geschäftsgang gut.

Fernerhin findet **auch noch jeweils Dienstags** hier Schweinemarkt statt.

Schiffahrt.

Bremen, 13. Juli. Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 14. Juli bis 20. Juli: „Norderney" am 15. Juli nach Brasilien; „Kaiser Wilhelm der Große" am 16. Juli nach Neuyork über Southampton und Cherbourg; „Main" am 18. Juli nach Neuyork und Baltimore; „König Albert" am 20. Juli nach Neuyork; „Gotha" am 20. Juli nach La Plata.

Konkurse.

Amtsgericht Baden-Baden: August Walter, Branntweinbrenner in Sinzheim; Konkursverwalter Rechtsagent Schralch in Baden-Baden; Anmeldefrist 10. August. Prüfungstermin 31. August.

Terminkalender.

Montag, den 15. Juli 1912.

9 und 2 Uhr: B. Koßmann, Auktionator, Versteigerung Maxaubahnstraße 29 II.
12 Uhr: Evers, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung. Zusammenkunft beim Rathause in Daxlanden.
2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Gerichtsvollz. Müller, Zwangs-Versteigerung, Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Siebert, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Die Wiener Theatersaison 1911/12.

Von Dr. Oscar Bendiener (Wien).

Wien, im Juli 1912.

Die Wiener Theatersaison 1911/12 kann wohl gerechterweise nicht als eine allzu interessante bezeichnet werden. Es ist kein Zufall, daß gerade heuer der Kampf der Bühnenleiter gegen den Siegeslauf der Kinematographie in Wien mit Leidenschaft entbrannte. Das deutet darauf hin, daß die Theater keine glänzenden Geschäfte machten, und wenn man die Serie der Novitäten Revue passieren läßt, Novitäten, deren Namen häufig schon nach wenigen Wochen kaum mehr eine schwache Rückerinnerung auslöst, so begreift man auch, warum. Die großen Erfolge blieben, wie übrigens schon seit einigen Jahren, aus, anständiges (oder auch minder anständiges) Mittelgut dominierte. Die Literatur wird von Jahr zu Jahr stiefmütterlicher behandelt, wovon auch das Burgtheater kaum mehr eine Ausnahme macht. Es sieht bei den angenommenen und aufgeführten Werken weniger auf ihre Qualität als auf den schon bewährten Namen des Autors. Das ists, was Baron Berger unter Literaturförderung versteht. Wäre es sonst zu erklären, daß er uns „Die Liebe höret nimmer auf", das gottverlassene Bohème-Stück des allerdings marktgängigen Otto Ernst zugemutet hätte, oder die traurige Humorlosigkeit des Ludwig Fuldaschen „Seeräubers"? Derartige Erzeugnisse abzulehnen, obwohl sie die Marke Ernst und Fulda tragen, müßte ein wirklich literarischer Burgtheaterdirektor wohl den Mut haben. Aber freilich, die leidigen Kassa-Rücksichten! Hat sich doch Baron Berger nicht gescheut, um der nichtigen Sensation der Rößlerschen „Fünf Frankfurter" wegen ein förmliches Wettlaufen mit seinem Kollegen vom Deutschen Volkstheater zu veranstalten, eine Entwürdigung, die sich dann freilich in einem schon lange nicht dagewesenen Publikums-Erfolg gebührend bezahlt machte. Was das Burgtheater in der abgelaufenen Spielzeit sonst noch bot, wiegt nicht allzu schwer. Tolstois Nachlaßstück „Der lebende Leichnam" wirkte auch mehr durch die lange vorhergegangene internationale Zeitungs-Reklame, als durch dichterischen Gehalt, den gerade dieses Greisenwerk nur vereinzelt aufweist, und Artur Schnitzlers „Weites Land" (sonderbarerweise desgleichen ein großer Publikumserfolg) vermag ich bei aller Verehrung des Wiener Poeten dramatisch mindestens nicht übermäßig hoch zu werten. Ueber die Aufführungen von Widmanns Einakter „Der Kopf des Krassus" und Wilbrandts „Siegfried, der Cherusker" kann man, da sie Pietätszwecken dienten, einfach konstatierend hinweggehen. Bleibt also noch Adolf Pauls geistreiches, aber gequältes Versdrama „Die Sprache der Vögel", Hardts „Gudrun", die ähnliche Eindrücke vermittelte, und fast zum Schluß der Saison erst ihr einziger, wirklich literarischer Treffer: Bernard Shaws „Cäsar und Cleopatra". „Wenn das Herz spricht" von Croisset hingegen, die letzte Novität des Burgtheaters, lenkte wieder in die veralteten französischen Traditionen ein.

Der Herr Kollege vom Hofoperntheater, Direktor Gregor, kann mit seiner Spielzeit ziemlich zufrieden sein. Nach der trüben Tatenlosigkeit unter Weingartner bedeutete Gregors Regierungsübernahme immerhin ein Regime des Wagens. Nicht alles ist gelungen, aber man merkte doch immer ein regsames, unermüdlich nach Neuem ausschauendes Bühnentemperament. Die Novitäten „Bergsee" von Jul. Bittner, „Verschenkte Frau" von d'Albert und „Banadietrich" von Siegfried Wagner versagten so ziemlich. Kräftig schlug dagegen der „Gaukler unserer lieben Frau" von Massenet und „Aphrodite" von Liebstöckl-Oberleitner ein. Das Engagement des herrlichen Burrian allein aber wiegt mehr als eine ganze Serie mißglückter Neuheiten.

Minder anregend verlief die Saison in der Volksoper. Gegen seine sonstige Gewohnheit verhielt sich Direktor Simons heuer bedeutend reservierter. Die italienischen Verismo-Opern „Sibirien" und „Pompeji", das alte „Wenn ich König wäre", Reinhardts stark zur Operette hinüberspielender Einakterzyklus „Napoleon und die Frauen" und Kienzls „Kuhreigen", der heurige finanzielle Schlager der Volksoper, waren seine sämtlichen Darbietungen.

Ueberreich dagegen wie immer präsentiert sich das Menu des Deutschen Volkstheaters. Seine Novitäten-Serie beginnt schon im August und endet tief im April oder Mai. Um die Literatur hat sich freilich auch Direktor Weiße nicht allzu sehr bemüht. „Der blaue Vogel" von Maeterlinck, Andrejews „Anathema", Verhaerens „Kloster" sind nebst Apels vollgewürdigtem Traumstück „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" so ziemlich die ganze literarische Ausbeute der Saison. Im übrigen zeigte man uns mehr oder minder interessante französische Produkte („Zwillingsbruder", „Despot des Glücks", „Papa", „Marionetten", „Das kleine Kaffeehaus", „Simone") oder ebenfalls ungleichwertige Arbeiten deutscher und österreichischer Autoren vor („Die Stärkere", „Erlauchter Ahnherr", „Der gute König Dagobert", „Um einer Seele willen", „Vor dem Sündenfall", „Das stärkere Band", „Hundstage", „Gloria", „Arme Margret"), von denen kaum eines oder das andere eine größere Anzahl von Aufführungen zu erzielen vermochte. Auch den Einaktern und Einakterzyklen („Tod des Tristan", „Die letzten Dinge", „Versöhnungsfest") erging es nicht viel besser.

Abgesehen vom Burg- und Deutschen Volkstheater haben wir wohl noch vier Bühnen in Wien, die das Prosastück angeblich „pflegen". Aber davon sind nur mehr zwei, das Josefstädter Theater und die Neue Wiener Bühne, noch einigermaßen ernst zu nehmen. Das Josefstädter Theater pflegt zwar auch vorwiegend die französische und die ihr nachstrebende heimische elegante Zote („Hoheit im Bach", „Nachtwächter", „Casanova am Rhein", „Der spielende Eros", „Kokotten" — bezeichnenderweise der Schlager der Saison), findet aber doch ab und zu Zeit zu einer freilich platonischen Reverenz vor der Literatur („Marquis von Keith", Strindberg-Feier, Schnitzlers „Vermächtnis") und hat hier und da schüchterne Neigungen zur gesellschaftlichen Satire („Närrische Welt", „Der gutsitzende Frack"). In der Nachsaison („Marine-Gustl") wirft sich dagegen Direktor Jarno erleichtert der Operette in die Arme.

Die Neue Wiener Bühne lebt gleichermaßen von Pikanterien und Sensationen. „Xantho in der Liebesschule", „Liebesboykott", „Das Fräulein aus gutem Hause" vertraten mit mehr oder minder Glück die erste, „Büxl", „Der Tribun", „Spielereien einer Kaiserin" die letztere Note.

Die junge Residenz-Bühne, die sich anfangs sehr literarisch gebärdete, auch heuer noch ab und zu bessere Kost bot („Traum eines Frühlingsmorgens", „Fiat justitia", „Erdgeist") stieg, offenbar durch schlechten Geschäftsgang veranlaßt, schließlich zu der (übrigens verunglückten) Spekulation auf die niedrige Erotik von Dörmanns „Dressur" herab und endete — bei einem Riesenerfolge der Possenbanalität „Meyers".

Es wäre noch das Lustspiel-Theater zu erwähnen, das (nur mit weit geringeren Mitteln) ähnliche Wege sucht. Hier und da auch hier ein ernsterer Versuch („Ehrsam und Genossen", „Dienstbotenstrike", zwei ganz erträgliche soziale Satiren), daneben die nackte Brutalität („Einbrecherkönig", „Staatsanwalt Alexander") oder simpler Possenblödsinn („Der Herr Curator", „Weh' dem, der fliegt" u. dergl.).

Nicht weniger als fünf große Bühnen führten in der abgelaufenen Saison täglich Operetten auf. Ob sie damit auf ihre Kosten gekommen sind, vermag nur der Eingeweihte zu beurteilen. Angeblich waren Lehárs „Eva" (Theater an der Wien), Eyslers „Frauenfresser" (Burgtheater), Ottenheimers „Heimliche Liebe" (Johann Strauß-Theater), Nebdals „Die keusche Barbara" (Raimund-Theater) die erfolgreichsten Gaben des heurigen Operettenmarktes. Von den übrigen noch wertloseren Neuheiten sei geschwiegen. Man sieht indes, die geplante Neugründung zweier ernst zu nehmender Schauspielhäuser in Wien unter den Direktionen Großmann-Rundt und Carl Langkammer ist aus Gleichgewichtsgründen eine dringende, kulturelle Notwendigkeit.

Goldfieber in Sibirien.

(Nachdr. verb.) **St. Petersburg,** Anfang Juli 1912.

Das kostbare gelbe Metall wird in Sibirien in Menge gefunden; einige hunderttausend Menschen sind in den staatlichen und privaten Goldbergwerken und -Wäschereien beschäftigt, reichlich ebenso viele durchstreifen die Wüsteneien der sibirischen Taiga, wie man dort den Urwald nennt. Das sind die „Starateli", die Goldsucher, verwegene, harte Gesellen, zumeist entflohene Zwangssträflinge, die ein mühseliges, aber freies Leben jenseits von Gesetz und Sitte führen und das gewonnene Gold bald durch die ewig durstende Gurgel jagen, oder es im Kartenspiel und mit lockeren Weibern verzetteln. Wie gewonnen, so zerronnen...

Da der Goldabbau auch in den staatlichen und privaten Gruben ganz raubmäßig betrieben wird — man arbeitet nur, wenn sehr hoher Gewinn lockt —, so sind die bekannten Fundorte zum großen Teil schon erschöpft, d. h. oberflächlich ausgeraubt. Die Starateli sind daher stets auf der Suche nach neuen ergiebigen Fundorten, und wenn ein solcher gefunden ist, dann strömen Tausende und Zehntausende zusammen, um den Boden in fieberhafter Eile zu durchwühlen. Ehe die Regierung, der alles Gold gegen bestimmte Zahlung abgeliefert werden muß (trotzdem geht sehr viel nach China), davon Wind erhält, ist der ganze Spuk zumeist wieder verschwunden; man findet nur die Ueberreste der primitiven Hütten, unzählige leere Blechkisten, in denen Spiritus enthalten gewesen, und allenfalls die Leichen einiger Goldsucher, die gelyncht worden waren. Immerhin können solche Siedelungen mitunter ein Jahrzehnt bestehen, ohne daß die Regierung etwas von ihnen weiß. Die Starateli wählen dann eine Selbstverwaltung und ein Gericht, das sich sehr kurz faßt: es kennt nur Freispruch oder Baumeln an der nächsten Zeder. Ein solcher Ort war die heute noch bestehende Stadt Scheltuga, die erst im fünfzehnten Jahre ihres Bestehens „entdeckt" wurde.

Letzthin hieß es plötzlich, man habe in der Stadt Krasnojarsk am Jenissei Gold gefunden. In der Tat war bei Erdarbeiten im Hofe eines leerstehenden, von den Besitzern verlassenen Hauses Gold gefunden worden; der glückliche Finder hatte für seinen Fund einen größeren Betrag erhalten und hatte ihn gleich in Wodka umgesetzt. Ein paar Stunden später buddelten auf dem Grundstück einige hundert, am nächsten Tage schon einige tausend Menschen; man grub und wusch Tag und Nacht; Messer und Revolver traten in Funktion. Die Nachricht lief wie ein Lauffeuer durch die Umgegend —, die Starateli strömten zu Zehntausenden herbei und sie durchwühlten die hohen Ufer des Jenissei, bis diese wie Waben aussahen. Leider fand man nichts, oder nur kümmerliche Körnchen... Die Menge verlief sich. Immerhin hatten einige Grundbesitzer enorme Vermögen gemacht — man hatte für ihre Ländereien fabelhafte Summen gezahlt. In vierzehn Tagen waren in Krasnojarsk einige Millionen gewonnen und — verloren worden. Der Sibirier läßt sich aber darum keine grauen Haare wachsen — er gleicht in dieser Beziehung dem Amerikaner —, was heute verloren, muß morgen eingebracht werden.

Wie erklärt sich aber nun der Goldfund im Hofe des verlassenen Hauses? Auf die einfachste Weise von der Welt! Hier hatte sich vor Jahren ein „lustiges Haus" befunden, das vorzugsweise von Goldsuchern besucht worden war. Offenbar hatte einer von ihnen das Gold verloren, oder man hatte jemanden beraubt und das Gold vergraben, das nun ans Tageslicht gelangt ist und so viel Aufregung und Enttäuschung hervorgerufen hat. D. G.

Konfektion E. Neu Nachf.

Kaiserstraße 74. S. Michel-Bösen

Karlsruhes größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Um meine noch großen Lagervorräte vollständig zu räumen, werden diese zu

ganz außergewöhnl. billigen Preisen

abgegeben, so daß meine Angebote von keiner Seite übertroffen werden dürften, um so mehr nicht, als die Auswahl in den einzelnen Genres heute noch konkurrenzlos groß ist.

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

beginnt **Montag, den 15. Juli a. c.**

und umfaßt mein gesamtes Warenlager ohne Ausnahme.

Die gesamten Waren-Vorräte sind im Preise 25% bis 75% herabgesetzt!

Ich habe aus meinem Lager einen größeren Posten Ware, ca. 1000 Stück aussortiert, welche zum Teil in den Auslagen und am Lager gelitten haben, sowie solche Façons, welche nicht mehr streng modern sind; diese Waren sind im Preise bis **75 Prozent** heruntergezeichnet. Um jeden Irrtum bei dem großen Andrang zu vermeiden, habe ich die aussortierten Waren extra auf Ständer sortiert und auf den Etiketten neben dem früheren, den jetzigen Preis mit Blaustift vermerkt: während diejenigen Waren, welche nicht heruntergezeichnet sind, mit folgenden Prozenten abgegeben werden.

Unter den 1000 Stück aussortierten Waren befinden sich:

Seidene, Wollstoff- und Voile-Taillenkleider, Waschkleider in weiß und farbig, **Jackenkleider** in blau und schwarz, **Wollstoff- und Mousseline-Blusen, seidene und Spitzen-Blusen, Leinen-Paletots, engl. Stoff-Mäntel, Regenmäntel und Abendmäntel** sowie **Kinder- und Mädchen-Kleider** in weiß und farbig.

25% bis 50% im Preise herabgesetzt sind sämtliche **Jacken-Kostüme, Paletots** in schwarz und farbig, **Frauenmäntel, engl. Paletots, Taillenkleider** in Wollstoff, Seide und Voile, **Gesellschafts-Kleider, Seiden- und Voile-Mäntel,** auch solche für ganz starke Damen, **Blusen** in Seide und Spitze

20% bis 30% im Preise herabgesetzt sind sämtliche **Reisemäntel** in wasserdichten Stoffen, **Staubmäntel, Kostümröcke, sämtliche Waschkonfektion, Batistblusen, Batistkleider, Leinen-Kostümröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Matinées und Kinder-Konfektion.**

Ganz besonders aufmerksam mache ich auf meine große Auswahl in Konfektion für starke Damen.

Sehen Sie die Preisermäßigungen in meinen 7 Schaufenstern an!

Jedes Stück wird sofort aus dem Fenster gegeben.

Sämtliche Preise sind rein Netto. Verkauf nur gegen sofortige Kasse.

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Inventur-Ausverkauf.

Vom **15.** bis **28. Juli** gewähre auf alle

Kurz-, Woll-, Weiss- und Strumpfwaren

10% = doppelte Rabattmarken.

Ferner auf **Stroh-Hüte und Kinderkleidchen**

15% = dreifache Rabattmarken.

Niemand versäume diese günstige Kaufgelegenheit.

Grosses Lager. Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Leopold Wipfler,

Ecke Luisen- und Wilhelmstrasse.

Natürliche Größe, 1 Rohr ausgezogen.

Buschs neues Taschenperspektiv

„Winett“

empfiehlt zum Originalpreis

C. Sickler, Hofmechaniker und Optiker,

Kaiserstrasse 152.

Zur Reisezeit

empfiehlt sich für Herrenkleider zu reinigen bügeln, reparieren sowie Umänderungen sämtl. Kleidungsstücke die

Karlsruher Herrenkleider-Reparatur-, Bügel- und Reinigungswerkstätte

Eugen Meßner

Telephon 3273 Blumenstr. 25.

Konkurrenzlos billige Preise.

Damenkostüme werden tadellos aufgebügelt.

Abholen und zustellen gratis.

Friedr. Chr. Kiefer

Großherzoglich Badischer Hoflieferant.

Karlstrasse 4, Telephon 254

empfiehlt zu **Sommerpreisen:**

Ia Ruhrkohlen, Patentbrechkoks, Gaskoks, Briketts Holzkohlen, Grudekoks, Buchen- u. Tannenholz

und bittet, die Bestellungen für den Winterbedarf schon jetzt überweisen zu wollen, damit die Belieferung jederzeit prompt und nach Wunsch erfolgen kann.

Schuhwaren

Saison-

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Beginn:

Montag, 15. Juli.

Jos. Ettlinger

Kaiserstraße 48.

Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste, geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch **jede Buchhandlung.**

SOMMER

Räumungs-Verkauf

Gelegenheitskäufe zu auffallend billigen Preisen in allen Abteilungen!

PUTZ-Abteilung.

Waschstoff-Hüte Südwester und Glockenform . . 98, 65 — 38 Pf

Hütchen und Häubchen elegante Stickereien . . . 2.20, 1.60, 98 — 65 Pf

Kinder-Hüte, garniert mit Seide oder Band und Blumen . . . 2.45, 1.60 — 98 Pf

Moderne Hutformen nur diesjährige Formen . . . . 98 und — 60 Pf

Garnierte Damenhüte Wiener und englische Genres . . . 95, — 75 Pf

Elegante Damenhüte chic garniert . . . . . mit Rabatt bis — 50%

Hutblumen und Laub Piquet . . . . . 65, 48, — 25 Pf

Straußen-Federn schwarz und farbig . . . . . Stück 1.60, — 35 Pf

Stroh- und Panamahüte für Herren und Knaben mit . . . . — 25%

Damen-Konfektion.

Mousseline-Kleider, reine Wolle u. Waschmousseline, gestreift u. getupft 14.50, 9.75 6.75 — 4.35

Leinen-Kleider, weiß und beige, mit Spachtelkragen od. gestr. Besatz . . . . . 14.50, 12.50 — 9.75

Batist- und Voile-Kleider, weiß, hellblau, rosa usw., mit Schoß und andern mod. Ausführungen 14.50, 11.50 — 7.75

Tüll-Kleider gefüttert, in aparten Macharten . . . . . 48.00, 32.00, 25.00 — 19.50

Taillen-Kleider, in Voile, Seide und Wolle . . . . . 49.00, 39.00, 29.00 — 19.00

Gesellschaftskleider, in Tüll, Seide und Crêpe de Chine 85.00, 68.00, 59.00 — 49.00

Leinen- und Popelinemäntel je nach Qual. . . . . 13.50, 9.00, 6.00 — 3.00

Paletots für Damen und Backfische englisch gemustert mit — 25%

Frauen-Paletots u. Frauenjacken in allen Längen und Grössen . . . . . mit — 25%

Seiden- u. Voile-Mäntel schwarz und farbig, nur gute Qualität mit — 30%

Sämtliche Seidenblusen farbig, mod. Façons . . . . . mit — 25%

Jacken-Kostüme für Damen und Backfische, marine und englisch . . . . . mit — 25%

Leinen-Kostümes, beige oder hellblau mit Tüllkragen od. and. mod. Revers 17.50, 15.—, 12.50 — 9.75

Kinderkleider in Wolle alle Längen bis zum elegantesten Genre — 25%

Kinder-Waschkonfektion Blusen, Anzüge, Batistkleider, Waschkleider mit . . . . . — 15%

Tüllblusen ecru und weiß, in modernen Ausführungen, mit . . . . . — 25%

Kleiderröcke f. Damen u. Backfische aus engl. gemusterten Stoffen und einfarbig marine Cheviots oder gestreift . . . . . mit — 25%

Batistblusen, weiß, halsfrei, mit Kragen bis Größe 52 7.75, 5.75, 3.45, 1.85 — 95 Pf

KLEIDERSTOFFE.

Wollene Kleiderstoffe uni und gemust. 90—110 cm breit, früher. Preis b. 2.25 jetzt — 1.25

Wollbatiste 110 cm breit, moderne Farben, früherer Preis bis 2.10 . . jetzt — 1.25

Kostüme-Stoffe 130 cm breit, dauerhafte Qualität, früherer Preis 3—4 ℳ . . . . . jetzt 2.95 — 1.95

Voile-Borduren 110—118 cm breit mit bedruckt. u. bestickt. Borduren, früh. Preis bis 4.— jetzt 2.75 u. — 2.25

Wasch-Voile 70—115 cm breit, uni und mod. Streifen und Punktmuster, früherer Preis 1.25—1.75 jetzt Mtr. 1.35 — 95 Pf

Reinwoll. Mousseline nur diesjährige Muster, früh. Preis 95—1.25 jetzt Mtr. 85 u. — 68 Pf

Halbfertige Roben in Batist, Leinen und Tüll . . . . . mit — 33%

Halbfertige Blusen in Wollbatist und Leinen, reich bestickt, früh. bis 4.— jetzt St. 2.85, — 1.95

Seidenstoffe uni und gestreift, Mtr. bis 3.50, jetzt Mtr. 2.75, 1.75, 1.25 — 95 Pf

Geschwister KNOPF

Otto Held Baugeschäft
Marienstraße 63 Telephon 336
Bauausführungen jeder Art und Größe
Neubauten ◆ Umbauten ◆ Reparaturen
Uebernahme von Maurer-, Zement-, Zimmerarbeiten, Entwässerungsanlagen, Fundierungen, Plattenbeläge etc. etc., Lager in Baumaterialien.

Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Hauskunst Hochinteressante Ausstellung fertiger Arbeiten. Kaiser-Passage 9/11. Originelle Geschenke aller Art. Dekor. Spanwaren.
Fertige Wandsprüche: Massen-Auswahl.
E. Kirchenbauer Hauskunst und Mal-Artikel. Eig. Atelier, daher bill. Preise.

L. Dörflinger jr.,
Douglasstr. 16. Telephon 197.
Ia Ruhrkohlen,
Ia Brechkoks, Briketts,
Buchen- und Forlenholz.

Yoghurt-Milch
Nahrhaft :: Bekömmlich :: Blutreinigend
Zu beziehen durch:
Apotheker **St. Woitun,**
Inh. der **Nutricia,**
Gerwigstrasse 31. Karlsruhe. Telephon 1618.
Man verlange Prospekte und achte besonders auf die Schutzmarke.
Babywage zu vermieten.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer.

102. Sitzung.

Karlsruhe, den 13. Juli 1912.

Am Regierungstisch: Minister Rheinboldt und Ministerialrat Wolpert.

Präsident Rohrhurst eröffnet 9.10 Uhr die Sitzung und bittet die Redner, angesichts der großen Tagesordnung sich möglichster Kürze befleißigen zu wollen. Zur Beratung stehen

Petitionsberichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen.

Abg. Geppert (Ztr.) berichtet über die Petition des Gemeinderats Furtwangen, den Bau einer elektrischen Bahn von Furtwangen nach Triberg und den Bau einer Stichbahn nach Schonach betreffend. Die Regierung verhält sich ablehnend, die Kommission dagegen beantragt empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß der Staat einen Zuschuß leistet.

Abg. Duffner (Ztr.) unterstützt lebhaft die Petition. Wir sind bei Aufstellung der Kosten- und Rentabilitätsberechnung sehr vorsichtig gewesen. Dem Projekt dürften technische Schwierigkeiten nicht entgegenstehen. Wir werden uns bemühen, in Bälde einen Vertragsabschluß herbeizuführen und uns dann nochmals an die Regierung wenden mit der Bitte, mit dem Unternehmer und der Gemeinde in Verbindung zu treten. Ich hoffe, daß im nächsten Budget eine Anforderung eingestellt wird.

Ministerialrat Wolpert freut sich, aus den Worten des Vorredners entnehmen zu können, daß nunmehr ein Projekt ausgearbeitet werden soll, das den Wünschen der Regierung entspricht.

Abg. Hummel (Fortschr. Vp.) wünscht, daß in den nächsten Staatsvoranschlag Mittel eingestellt werden. Die Städte Triberg und Schonach erhoffen von der Bahn einen wesentlichen Aufschwung ihres Wirtschaftslebens. Die heutige Erklärung der Regierung klingt freundlicher als jene in der Kommission.

Der mitgeteilte Antrag wird hierauf angenommen.

Abg. Odenwald (Fortschr. Vp.) erstattet Bericht über die Petition des Stadtrats und des Kur- und Verkehrsvereins Konstanz, die Umgestaltung der Bahnanlage in Konstanz betreffend. Bei Regierung, der Kommission und Stadt herrscht Uebereinstimmung darüber, daß der bestehende Zustand dringend der Beseitigung bedürfe. Nur über die Lösung der schwierigen Frage gehen die Meinungen sehr weit auseinander. Es ist anzuerkennen, daß die Regierung den Willen hat, den Mißständen so bald wie möglich abzuhelfen. Die Kommission stellt folgenden Antrag: Das Haus wolle die Petition in dem Sinne empfehlend überweisen, daß 1. die Verlegung des Güterbahnhofes nach Petershausen in Angriff genommen wird, sobald die Verhandlungen mit der Schweiz zum Abschluß gelangt sind, 2. daß im Budget 1914/15 eine erste Baurate angefordert und 3. in Bälde ein neues Projekt zur Umführung der Bahn ausgearbeitet wird.

Abg. Venedey (Fortschr. Vpt.) dankt der Kommission und dem Berichterstatter für die wohlwollende und verständige Behandlung der Petition. Man hat das Richtige getroffen. Die derzeitigen Verkehrsverhältnisse sind unerträglich. Wir sind durch die Zufahrtslinie vom See völlig abgeschnitten. Man kann sich nur wundern, daß bei dem gewaltigen Verkehr vom Bahnhofe zum Hafen noch kein größeres Unglück passiert ist. Schon Herr v. Brauer hat als Eisenbahnminister der Stadt Konstanz Abhilfe versprochen. Die seitherige Haltung der Regierung bedeutet eine große Enttäuschung.

Die Abgg. Schmidt-Singen (natl.) und **Pfefferle** (natl.) bestätigen die Mißstände in den Konstanzer Bahnverhältnissen und treten für baldige Lösung der wichtigen Frage ein.

(Vizepräsident Geiß übernimmt den Vorsitz.)

Minister Rheinboldt: Auch ich danke der Kommission und dem Berichterstatter für die gründliche Arbeit. Die Regierung erkennt an, daß die Konstanzer Bahnhofverhältnisse verbesserungsbedürftig sind. Die Hauptschwierigkeiten liegen in der eigenartigen Lage des Geländes. Wir werden alles tun, was in unserer Macht steht, um hier rasch zu helfen, und hoffen, daß wir noch im Laufe dieser Budgetperiode im Wege des Administrativkredits an die Verlegung des Güterbahnhofes herantreten können. Der Minister äußert sich über die beabsichtigten Maßnahmen, wobei auf die landschaftliche Schönheit der Stadt Konstanz Rücksicht genommen werden soll. Die Regierung sei bereit, einen erheblichen Zuschuß zu leisten. Ueber die strategischen Bedenken kommen wir nicht hinweg. Sie unterliegen auch nicht unserer Beurteilung.

Nach kurzen Bemerkungen des **Abg. Venedey** (Fortschr. Vpt.) findet der Kommissionsantrag einstimmig Annahme.

Abg. Stockinger (Soz.) referiert über die Bitte der Automobilgesellschaft in Stockach um eine staatliche Unterstützung. Die Kommission beantragt empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß der Staat einen Zuschuß leistet unter der Voraussetzung, daß eine Verständigung mit den beteiligten württembergischen und badischen Gemeinden zustande kommt.

Der Antrag wird nach Unterstützung durch den **Abg. Weißhaupt**-Meßkirch (natl.) angenommen.

Abg. Seubert (Ztr.) berichtet über die Petition wegen Erbauung einer Eisenbahn von Königheim über Gissigheim nach Hardheim und beantragt empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß nach Fertigstellung der Teilstrecke Tauberbischofsheim-Königheim die Bahn nach Hardheim in Angriff genommen wird.

Abg. Dr. Schofer (Ztr.) tritt warm für das Bahnprojekt ein unter Hinweis darauf, daß das badische Hinterland nur mit wenig Bahnwünschen an das Land herangetreten ist. Wer die Verhältnisse jener Gegend genau kennt, wird über die Notwendigkeit der Bahn nicht mehr im Zweifel sein, die auf etwa 3 Millionen zu stehen kommt. Seit 40 Jahren warten die Leute auf eine Verbindung und nun bekommen sie diese Stück für Stück. Ich hoffe, daß der jetzige Finanzminister diesen Bahnwünschen ein freundliches Gesicht zeigt.

Abg. Pfefferle (natl.) verweist auf die wohlwollende Stellungnahme der Kommission.

Abg. Dr. Zehnter (Ztr.): Unter den Orten am rechten Tauberufer Würzburg zu herrscht ein lebhafter Verkehr. Hardheim und Königheim haben ein großes Interesse an einer Bahnverbindung.

Nach kurzen Bemerkungen des **Ministerialrats Wolpert** und des Berichterstatters wird dem Kommissionsantrag zugestimmt.

Abg. Müller-Weinheim (natl.) berichtet über die Gemeinderats Oestringen betr. den Bau einer Bahn von Mingolsheim nach Oestringen, b) der Gemeinderäte Langenbrücken und Stettfeld um Einmündung der projektierten Nebenbahn Oestringen-Hauptbahn in Langenbrücken. Die Kommission beantragt, die erste Petition in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß im nächsten Budget eine Summe für die Vorarbeiten eingestellt wird, und über die zweite Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Frhr. v. Mentzingen (Ztr.) unterstützt lebhaft den Wunsch nach einer Bahn von Mingolsheim nach Oestringen.

Abg. Neuwirth (natl.) wünscht die Fortführung der Bahn nach Sinsheim.

Abg. Ziegelmeyer (Ztr.) fordert den Anschluß in Langenbrücken.

Abg. Pfeiffle (Soz.) wendet sich gegen den Vorredner.

Abg. Geiger (natl.) schließt sich dem Abg. Neuwirth an, worauf der Kommissionsantrag angenommen wird.

Abg. Banschbach (kons.) berichtet über die Petitionen der Eisenbahnkomitees für die Erbauung einer Bahn von Merchingen nach Mergentheim und einer solchen von Merchingen nach Rosenberg. Die Anträge gehen auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme bezw. empfehlende Ueberweisung und werden angenommen, nachdem die

Abgg. Leiser (natl.) und **Banschbach** (kons.) lebhaft für die Bahnprojekte eingetreten waren.

Abg. Göhring (natl.) referiert über die Petition betr. den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Schopfheim in das kleine Wiesental bis Tegernau und beantragt empfehlende Ueberweisung.

Abg. Müller-Schopfheim (Soz.) begründet einen Antrag, die Petition in dem Sinne empfehlend überweisen zu wollen, daß im nächsten Budget die Mittel für die Vorarbeiten eingestellt werden.

Abg. Fehrenbach (Ztr.) wendet sich gegen diesen Antrag, der unter Umständen mehr schaden als nützen könnte.

Auf dem gleichen Standpunkt stehen die **Abgg. Banschbach** (kons.) und **Geppert** (Ztr.), worauf der Antrag Müller abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen wird.

Nächste Sitzung Montag ¼4 Uhr: Kleine Vorlagen, Interpellationen und Anträge.

Erste Kammer.

20 Sitzung.

Karlsruhe, 13. Juli.

Am Regierungstisch: Ministerialdirekt. Schultz.

Erster Vizepräsident Dr. Bürklin eröffnet um ½10 Uhr die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden die Herren Geh. Kommerzienräte Stromeyer und Meier sowie Oberbürgermeister Dr. Winterer zur Beratung des Murgkraftwerkes cooptiert.

Zur Beratung stehen Petitionsberichte der Kommission für Eisenbahn und Straßen.

Stadtrat Boeckh berichtet über die Petition wegen Erbauung einer Bahn im Odenwälder Steinachtal. Antrag: empfehlende Ueberweisung. Wird debattelos angenommen.

Stadtrat Boeckh berichtet weiter über die Petition wegen Ankauf der Privatbahn Zell-Todtnau durch den Staat und Ausbau der Wiesentalbahn bis Titisee. Antrag: im ersten Punkte Ueberweisung zur Kenntnisnahme, im zweiten Punkte Uebergang zur Tagesordnung. Wird debattelos angenommen.

Kommerzienrat Engelhardt erstattet Bericht über die Petition betreffend den Umbau der Konstanzer Bahnhofsanlage. Die Verlegung des Güterbahnhofes nach Petershausen sei die einzige Lösung der Angelegenheit für längere Zeit. Die Kommission beantragt empfehlende Ueberweisung der Petition mit dem Wunsche, daß bezüglich des Personenbahnhofes eine für beide Teile befriedigende Lösung gefunden werden möge.

Kommerzienrat Stromeyer: Die Bahnhofsfrage ist für die Stadt Konstanz von größter Bedeutung. Eine baldige Entscheidung nach den Wünschen der Stadt ist dringend erwünscht, wenn diese sich weiter gedeihlich entwickeln soll. Eventuell ist der Bau einer zweiten Rheinbrücke nötig. Die wirtschaftlichen Verhältnisse von Konstanz und Petershausen haben sich bedeutend gehoben und stehen hinsichtlich ihrer Verkehrseinnahmen an fünfter Stelle unter den badischen Stationen. Der Verkehr wird sich noch mehr steigern bei Schiffbarmachung des Oberrheins. Fiskalische Interessen dürfen hier nicht ausschlaggebend sein.

Frhr. v. Stotzingen stimmte diesen Darlegungen nachdrücklich zu.

Ministerialdirektor Schultz: Unter dem Vorsitze des Finanzministers haben kürzlich in Konstanz Besprechungen stattgefunden, die zu einer weiteren Klärung der Sache beigetragen haben. Ein betriebstechnisch brauchbares Projekt, so, wie es die Stadt Konstanz will, ist nicht vorhanden. Die Regierung ist ernstlich gewillt, Verbesserungen herbeizuführen. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Kommerzienrat Engelhardt hat Bericht zu erstatten über die Petition der Stadt Ueberlingen wegen besserer Eisenbahnverbindung. Der Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme findet Annahme. Der gleiche Beschluß erfolgt bezüglich der Petition wegen Erbauung einer elektrischen Bahn von Eberbach nach Mülben, worüber

Bürgermeister Bierneisel berichtet.

Frhr. v. Gemmingen beantragt, die Petition wegen Erbauung einer festen Neckarbrücke bei Diedesheim empfehlend zu überweisen.

Dem Antrag wird zugestimmt nach Befürwortung durch den **Grafen Helmstatt.**

Geh. Kommerzienrat Stromeyer berichtet über die Petition betr. die Errichtung einer Fracht-Stückguthalle in Brombach. Es wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Bürgermeister Bierneisel hat zu berichten über die Petitionen wegen Errichtung von Güterstationen in Lausheim und Oensbach, sowie über die Anlage eines Rheinhafens auf Gemarkung Weisweil. Der Antrag geht jeweils auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme und wird angenommen.

Der gleiche Beschluß erfolgt bezüglich der Petition der Handelskammer Freiburg betr. die Biersteuer (Berichterstatter **Abg. Scherer.**)

Die Abstimmung über das Finanzgesetz wird auf Montag vertagt.

Minister Rheinboldt erklärte hierzu, daß es sich beim Etatgesetz nicht um ein Verfassungsgesetz handle.

Auf Antrag des Geheimrats **Dr. Bürklin** stimmte das Haus sodann dem Gesetzentwurf betr. die Pränumerandozahlung der Beamtengehälter zu. Vierteljahresgehalte werden nach Mitteilung des Finanzministers nicht vorausbezahlt. Des weiteren werden Petitionen erledigt u. a. die Bitte der Altpensionäre um Erhöhung der Ruhegehälter durch Ueberweisung zur Kenntnisnahme und die Petition des Grund- und Hausbesitzervereins Karlsruhe wegen Errichtung einer städtischen Hypothekenbank durch Uebergang zur Tagesordnung.

Nächste Sitzung Montag ½10 Uhr. Finanzgesetz, Landwirtschaftskammergesetz und Petitionen.

---

* **Karlsruhe,** 12. Juli. Der Bericht der Petitionskommission der Ersten Kammer über die Petition des Grund- und Hausbesitzer-Vereins Karlsruhe, die Errichtung einer städtischen Hypothekenbank betreffend (erstattet von Kommerzienrat C. W. Meier) schließt mit dem Antrag: „Hohe Erste Kammer wolle über das Petitum des Grund- und Hausbesitzervereins zur Tagesordnung übergehen."

Der soeben im Druck erschienene Bericht der Petitionskommission der Ersten Kammer über die Bitte der Altpensionäre um Erhöhung des Ruhegehaltes (erstattet durch Stadtrat Bea) stellt den Antrag: „Hohe Erste Kammer wolle die Petition der vor dem 1. Juli 1908 zuruhegesetzten Beamten um Erhöhung ihres Ruhegehaltes der Großh. Regierung zur Kenntnisnahme überweisen."

Die Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer beschloß, den heute eingebrachten Gesetzentwurf über die Wahl der Landtagsabgeordneten in den fünf größten Städten des Landes abzulehnen. Es sollten durch dieses Gesetz die Wahlkreise dieser fünf Städte gesetzlich eingeteilt werden. Unter den gegebenen Verhältnissen — das Zentrum erklärte, den Antrag auf Einführung des Städteproporzes wieder einzubringen — hielt es die Kommission für richtiger, den jetzigen Zustand, wonach diese Wahlkreise durch ministerielle Verordnung eingeteilt werden, bis zum Jahre 1916 zu verlängern. Durch die verschiedenen Eingemeindungen sei eine allgemeine Neueinteilung der Wahlkreise unvermeidlich geworden, womit sich der jetzige Landtag aber nicht mehr befassen könne.

(Warum aber noch erst eine Neueinteilung der Wahlkreise, da doch der Landproporz über kurz oder lang kommt! D. R.)

□ Der Zweiten Kammer ist ein Schreiben des Finanzministers zugegangen, worin dieser sich bereit erklärt, die Interpellationen der Abgg. Schmidt-Singen und Kolb betreffend die Zahlungseinstellung der Bauunternehmerfirma Ell am Bahnbau Singen-Beuren jederzeit zu beantworten.

Aus dem 3. Nachtrag zum Staatsvoranschlag.

In dem Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1912 und 1913 werden bei Titel: Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues nachgefordert für die bei der Oberdirektion neu zu errichtende Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität und für das künftige Baubüro für das Murgwerk in Forbach im ganzen 14 neue etatmäßige Stellen. Diese Stellen werden in den allgemeinen Personaletat der Wasser- und Straßenbauverwaltung eingefügt; die regelmäßigen Dienstbezüge der auf diesen Stellen geführten etatmäßigen Beamten werden auf Jahresschluß in einer Summe aus den Mitteln des Murgwerkes ersetzt. Die Zahl der zum Gemeinschaftsetat zählenden Beamten erhöht sich infolge der Anforderung (Zentralverwaltung) und (Bezirksverwaltung) um 1 Hilfsreferenten und Inspektionsbeamten, 1 Vorstand einer Bezirksstelle und 6 zweite Beamte, im ganzen somit um 8 und von 96 auf 104. Die Zahl der zum Gemeinschaftsetat der technischen Beamten gehörenden Beamten, die einschließlich der im zweiten Budgetnachtrag angeforderten 3 Stellen 56 beträgt, erhöht sich durch den Zugang von 3 weiteren Stellen auf 59. Diese drei Stellen gehen in der unteren Gehaltsklasse G 2c zu, während die Zahl der Stellen in F 2c unverändert bleibt, somit ergeben sich im ganzen in F 2c F 3c je 11 Stellen und in G 2c 37 Stellen. Durch den Zugang von 2 weiteren Stellen für Bürobeamte erhöht sich die Zahl der zum Gemeinschaftsetat der Bureau-, Abfertigungs- und Vermessungsbeamten gehörenden Beamten von 80 auf 82.

Stadtratssitzung vom 11. Juli 1912.

(Schluß.)

Dank. Der Generalsekretär der englischen Studien-Gesellschaft für Städtebau, „The National Housing and Town Planning Council", Herr Henry Aldridge in Leicester (England), dankt in einem an den Oberbürgermeister gerichteten liebenswürdigen Schreiben für die der Gesellschaft beim Besuch der hiesigen Stadt vom 26. bis 29. Mai d. J. erwiesene freundliche Aufnahme und für die vielen Erfahrungen, die die Mitglieder in der gut geleiteten Stadt Karlsruhe machten, und lädt den Oberbürgermeister zugleich ein, eine Abordnung zur Teilnahme an einer Besichtigungsreise der Gesellschaft im September d. J. nach England zu entsenden. Der Stadtrat dankt für die freundliche Einladung.

Schiffsgüterverkehr im Karlsruher Rheinhafen. Im ersten Halbjahr 1912 hat der Schiffsgüterverkehr im hiesigen Hafen rund 640 000 t gegen rund 544 000 t im gleichen Zeitraum 1911 betragen; es ist somit eine Zunahme von 18% zu verzeichnen. Das Nordbecken ist im laufenden Jahre in Benützung genommen worden und hat die Firma Stachelhaus & Buchloh, G. m. b. H., einen großen Kohlenumschlagplatz mit entsprechenden Ausladevorrichtungen am Norduser dieses Beckens erstellt. Zurzeit wird durch die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, G. m. b. H., eine große Fabrikanlage am Süduser dieses Beckens errichtet und für die Firma M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, eine Kohlenverladebrücke mit Kran und Zubehör aufgestellt. Von dem Gelände am Nordbecken sind im ganzen nur noch etwa 18 000 qm frei, wegen deren Vermietung bezw. Verkaufs jedoch bereits Verhandlungen schweben, so daß die baldige Erstellung eines vierten Hafenbeckens, an welchem bereits 25 000 qm Gelände verkauft sind, dringlich wird. Im ersten Halbjahr 1912 war der Versand von deutschem Holz nach dem Niederrhein ein ungewöhnlich großer, während für die zweite Hälfte des Jahres bedeutende Getreidemengen zu erwarten sind, so daß mit einer wesentlichen Steigerung des Verkehrs gerechnet werden muß.

Straßenherstellungen. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß 1. die Südendstraße zwischen Karl- und Hirschstraße ortsplanmäßig hergestellt und mit Gas-, Wasser- und Kabelleitung versehen, und 2. der erforderliche Aufwand in Höhe von 36 244 ℳ aus Anlehensmitteln bestritten und hierfür eine Frist bis Ende des Jahres 1913 bewilligt werde. — Ferner wird beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu beantragt, daß 1. die Hirschstraße zwischen Südend- und Graf Rhenastraße ortsplanmäßig hergestellt und mit Kanalisation, Gas, Wasser- und Kabellettung versehen, 2. der erforderliche Aufwand im Gesamtbetrage von 21 000 ℳ aus Anlehensmitteln bestritten und 3. ein Gemeindebeschluß über den Beizug der Angrenzer zu den Straßenkosten erlassen werde.

Umbau der Karlstraße. Der Bürgerausschuß hat in seiner Sitzung vom 8. März d. J. die Vorlage des Stadtrats über den Umbau der Karlstraße zwischen Amalien- und Reichsstraße mit der Einschränkung angenommen, daß der Umbau der Strecke südlich der Gutschstraße erst auf Grund eines besonderen Beschlusses des Bürgerausschusses in Angriff genommen werden dürfe. Das Straßenbahnamt teilt nun mit, daß die Umbauarbeiten in der Karlstraße auf der Strecke zwischen Amalien- und Gutschstraße voraussichtlich bis zum 8. August d. J. beendet sein werden und daß diese Strecke alsdann doppelgleisig betrieben werden kann. Um erhebliche Kosten zu sparen, beantragt das Amt, sofort nach Fertigstellung der Strecke Amalienstraße—Gutschstraße auch den Umbau der Strecke Gutschstraße—Reichsstraße in Angriff zu nehmen. Der Stadtrat beschließt, beim Bürgerausschuß einen dementsprechenden Antrag zu stellen, nachdem feststeht, daß die Straßenbahn durch die Reichsstraße zum neuen Hauptbahnhof weitergeführt werden muß.

Personalsachen. Auf ihr Ansuchen werden **Kanalmeister** Rostock auf 1. Januar 1913 und Schuldiener Peter Schultheiß auf 1. Oktober 1912 unter dankbarer Anerkennung ihrer langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt. — Gerichtsassessor Dr. Richard Juß, zurzeit beim Großh. Notariat Freiburg VI, wird zum Stellvertreter des zweiten Grundbuchbeamten, Stadtrechtsrats Dr. Ammann, während dessen 4wöchentlicher Beurlaubung ernannt. — Die bisherige Kassiererin im städtischen Vierordtbad, Lydia Vögele, wird dem städtischen Rechnungsamt zur Verwendung im Kontrolldienst zugewiesen und die städtische Badverwaltung beauftragt, wegen der Wiederbesetzung der Stelle der Kartenausgeberin Antrag zu stellen.

Wasserentnahme aus dem Federbach. Ziegeleibesitzer Emil Mall hat bei Großh. Bezirksamt um die Genehmigung zur Wasserentnahme aus dem „Alten Federbach" für seine auf der frühreren Gemarkung Daxlanden, Gewann Frohngärten, Hohleich, Neugärten und Neufeld befindlichen Fischteiche und zur Wasserausleitung aus diesen in den „Alten Federbach" zurück, nachgesucht. Der Stadtrat, von Großh. Bezirksamt um Aeußerung ersucht, beantragt wiederholt Ablehnung des Gesuchs, da, abgesehen von den Gefahren, die das projektierte Unternehmen in gesundheitlicher Hinsicht nach sich zieht (Vermehrung der Brutstätten für Schnaken und sonstiges Ungeziefer), zu befürchten steht, daß durch die Anlage der Teiche der Wasserabfluß in höchst ungünstiger Weise beeinflußt und durch die Ueberleitung des Teichwassers in den Federbach die Ueberschwemmungsgefahr wesentlich vergrößert wird.

Reklame. Für die Beschaffung eines Propagandabildes (Vogelschaubild) für das Rheinhafengebiet wird ein Betrag von 2500 ℳ in den Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags eingestellt.

Wirtschaftsgesuche. Dem Großh. Bezirksamt werden vorgelegt die Gesuche der Schmied Christian Renz Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb der Fabrikkantine (ohne Branntweinschank) der Firma Junker & Ruh im Fabrikanwesen Siemensstraße 1, des Wirts Matthäus Seid um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Durlacher Allee 34, zur „Insel Helgoland", nach jenem Geibelstraße 8, zum „Fliederhof", und des Wirts Johann Dietz um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Steinstraße 1, zum „Waffenschmied", nach jenem Kronenstraße 46, zum „Ritter", unbeanstandet, das Gesuch des Cafétiers Karl Winkler, z. Zt. in Rastatt, und des Kaufmanns L. Ganser hier um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank — großstädtisches erstklassiges Café-Restaurant — im Hause Kaiserstraße 122 (Ecke Waldstraße) unter Anschluß einer gegen dasselbe eingekommenen Einsprache unbeanstandet und unter Bejahung der Bedürfnisfrage. — Das Gesuch des Kaufmanns Heinrich Dreifuß um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Gastwirtschaft in dem auf seinem Grundstück, Lgb. Nr. 15 080, Ecke der Kreisstraße und dem Wege nach der Appenmühle (frühere Gemarkung Daxlanden) zu erstellenden Neubau wird durch Anschlag an der Verkündigungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt dem Bezirksverein Karlsruhe des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller für die Einladung zu seiner 7. ordentlichen Mitgliederversammlung Dienstag, den 16. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Saale der „Eintracht", der Karlsruher Turngemeinde für die Einladung zu ihrem Schauturnen Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf dem Platze neben der Großh. Zentralturnhalle, dem Bill-Klub Karlsruhe für die Einladung zu dem anläßlich seines Stiftungsfestes und zugleich als Schluß seines Jahres-Programms Sonntag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr, im Colosseumssaale stattfindenden Theater-Abend, der Handelskammer für den Kreis Mannheim für Uebersendung des Protokolls über die Verhandlungen des 14. Badischen Handelstages in Karlsruhe am 19. Mai 1912 und dem Badischen Landwirtschaftlichen Verein für Uebersendung seines Jahresberichts für 1911. — Herr Privatmann Heinrich Sutter in Gleisweiler (Rheinpfalz) hat dem städtischen Archiv eine größere Anzahl älterer Druckschriften und Archivalien mit der Bestimmung zur Aufbewahrung übergeben, daß dieselben, falls nicht vorher von ihm zurückgefordert, nach seinem Tode Eigentum des Archivs werden. Auch für die Zuwendung dieser Leihgabe wird gedankt.

Ein Besuch deutsch-amerikanischer Lehrer.

Auf dem deutsch-amerikanischen Lehrertage zu Cleveland gab im Jahre 1910 Rektor Alwin Schenk aus Breslau die erste Anregung zu einer Fahrt deutsch-amerikanischer Lehrer nach Deutschland. Der Vorschlag fiel auf fruchtbaren Boden, und vor einem Jahre wurde er vom 39. Lehrertage in Buffalo zum Beschluß erhoben. Am 2. Juli d. J. haben etwa 350 Lehrer und Lehrerinnen und etwa 50 Schulfreunde und Angehörige der Lehrerschaft an Bord des Lloyddampfers „Großer Kurfürst" die Reise nach Bremen angetreten.

Die Reise durch Deutschland sieht in zwanzig verschiedenen Städten eine Reihe von festlichen Veranstaltungen vor, ohne dabei den eigentlichen Zweck der Fahrt, den Teilnehmern die Kenntnis der Bil-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

dungselemente des deutschen Vaterlandes zu vermitteln, in den Hintergrund treten zu lassen. Der „Nationale Deutsch-Amerikanische Lehrerbund", der Veranstalter der Fahrt, bezeichnet es in einer Druckschrift über die Reise als die heiligste Pflicht der Jugendbildner, sich nicht nur mit dem Aufbau der heimatlichen amerikanischen Kultur vollkommen vertraut zu machen, sondern auch vergleichsweise die Bildungselemente anderer Länder zu studieren. Am anschaulichsten müsse dies Studium wirken, wenn „die jugendlich ungestüme, an modernen Idealen so überaus reiche Kultur der Vereinigten Staaten mit der fast zweitausend Jahre alten Kultur jenes Landes in Berührung komme, das heute in Bildung und Sprache, im Handel und Gewerbe, in Kunst und Wissenschaft viel beneidet, aber unbestritten an der Spitze der Völker-Zivilisation schreite." So sollten im besonderen die amerikanischen Lehrer aus eigener Anschauung das neue Deutsche Reich kennen lernen, „das Land der stammverwandten Germanen, der schwertumgürteten Nibelungen und der süßtönenden Minnesänger, das Land der Scholastik und der zukunftsfrohen Reformation, das Land Goethes und Schillers, Lessings und Kants, Bachs, Beethovens, Haydns, Mozarts, Schuberts und Wagners, Dürers und Holbein, Friedrichs des Großen und Bismarcks und zahlreicher anderer Geister, die alle wacker mitgeholfen haben, das alte Reich in neuer Herrlichkeit zu schaffen".

Der eigentliche Gedankenaustausch zwischen den deutschen und amerikanischen Lehrern findet an den Tagen des 12. bis 16. August in Berlin statt. Berlin wird die letzte Etappe der gemeinsamen Fahrt der Amerikaner durch Deutschland sein. Von Bremen führt ihr Weg am 14. d. M. zunächst nach Hamburg, dann am 15. Juli nach Düsseldorf und und am 16. Juli nach Köln, allwo sie die Stadtgemeinde mit einem Festbankett im Gürzenich feiern wird, während die Lehrergesangvereine ihnen zu Ehren ein Gartenfest in der Flora veranstalten. Der weltberühmte Kölner Männer-Gesangverein wird natürlich auch nicht fehlen, so stehts im Programm. Am 18. Juli wird die Fahrt nach Oberlahnstein und von dort auf einem Dampfer nach Rüdesheim fortgesetzt. Am Niederwald-Denkmal soll eine „großartige Huldigungsfeier, ein Verbrüderungsfest zwischen den beiden Völkern stattfinden. Ueber Wiesbaden, Mannheim, Heidelberg, Nürnberg, München, Stuttgart, Marbach, Burg Lichtenstein, Frankfurt, Homburg, Kassel, Eisenach, Weimar, Jena, Leipzig Dresden, Breslau gehts dann kreuz und quer durch Deutschland nach Berlin, wo die Gesellschaft sich am 16. August nach Beendigung des Lehrertags trennt. Jedem einzelnen ist dann Gelegenheit gegeben, bis zum 22. August seine eigenen Wege zu gehen. An diesem Tage erfolgt die Rückfahrt von Bremerhaven aus mit dem Lloyddampfer „Großer Kurfürst".

Was in der Welt vorgeht.

Schweres Unglück durch Spiritus in ein Kohlenbügeleisen gießen. In Zuffenhausen bei Stuttgart goß eine 70jährige Frau, die sich hier bei ihren verheirateten Söhnen vorübergehend aufhält, in ein sogen. Kohlenbügeleisen Spiritus, wobei das Gefäß explodierte. Der alten Frau verbrannten die Kleider buchstäblich auf dem Leibe. Sie wurde mit gräßlichen Brandwunden ins Hospital gebracht. Auch die Kleider eines anderthalbjährigen Enkelkindes fingen Feuer, so daß es schwere Brandwunden erlitt; ebenso wurde ein zweites Enkelkind, ein dreijähriger Knabe, an den Händen und am Kopf bedeutend verbrannt.

Flucht und Verfolgung im Auto. Die Kaiserslauterer Kriminalpolizei erhielt aus Mannheim die Meldung, daß ein wegen Zechtprellerei, Diebstahls usw. verfolgter Schlosser namens Rocholt mittelst Automobils von Mannheim in der Richtung Zweibrücken geflüchtet sei. Es wurde festgestellt, daß der Gesuchte die Stadt Kaiserslautern schon berührt hatte, weshalb die dortige Kriminalpolizei die Verfolgung ebenfalls per Auto aufnahm und den Flüchtling auch bei Homburg stellte und festnahm. Er wurde nach Zweibrücken verbracht, wo festgestellt wurde, daß er weder Barmittel zur Bezahlung des 120 ℳ pro Tag kostenden Autos hatte, noch seine sonstigen Angaben auf Richtigkeit beruhten.

Münchens einheimischer Bierverbrauch im Jahre 1911 ist infolge der großen Hitze um 105 131 auf 1 932 792 Hektoliter gestiegen. Das macht durchschnittlich 326 Liter, oder 10 Liter mehr auf den Kopf der Bevölkerung, d. h. etwa 400 bezahlte Maß, wenn man ein Viertel für schlechtes Einschänken dazu schlägt. Wieviel die Fremden den Münchnern von ihren 1 932 792 Hektolitern weggetrunken haben, vermag der soeben veröffentlichte Bericht des Statistischen Amtes allerdings nicht zu melden. An der Verbrauchssteigerung aber haben jene doch einen gewichtigen Anteil bei der starken Zunahme des Fremdenverkehrs im Jahre 1911.

Wenn man kein Glück hat ... Ein armer reisender Handwerksbursche verkaufte auf seinem Wege durch den Spessart, da er in Not war, für drei Mark sein Los der Oesterreichischen Staatslotterie. Jetzt gewann der Käufer, ein Hausierer Kaisermüller aus Langenberg im Spessart, auf dieses Los 60 000 Kronen.

Zu dem Tod der drei Berliner Schulkinder in der Saale wird noch gemeldet: Die Kinder gehörten der Berliner Ferienkolonie an, die, aus vierzig Knaben bestehend, unter Leitung eines Berliner Gemeindeschullehrers in Neuengonna (Sachsen-Weimar) untergebracht sind. Zum täglichen Programm gehört auch das Baden in einem abgesteckten Badeplatz in der Saale unter der Aufsicht des Lehrers. Fünf Knaben wagten sich unbeobachtet zu weit hinaus, indem sie unter dem Sicherheitsstrick hindurchschwammen. Die Knaben wurden von der Strömung fortgerissen. Der gleichfalls badende Lehrer versuchte schnell den Knaben zu Hilfe zu kommen und Bauern kamen in Booten herbei. Drei Knaben, zehn- bis zwölfjährige Söhne Berliner Arbeiter, kamen nicht mehr an die Oberfläche. Die beiden geretteten wurden besinnungslos gelandet. Bis mittag waren zwei Leichen geborgen.

Aus Gram über den Tod seiner Frau stürzte sich der Schlosser Hermann Radecke in der Roßbacherstr. in Berlin aus dem vierten Stockwerk in den Hof hinab. Er verstarb bald.

Vom Hitzschlag getroffen und ertrunken. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in Berlin in der Nähe der Michaelbrücke. An den Bogen der Stadtbahn, die unmittelbar an der Spree entlangführt, waren Maurer mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Der Maurer König wurde plötzlich von einem Hitzschlag betroffen und stürzte vor den Augen seiner Kameraden in die Spree. Obgleich Hilfe sofort zur Stelle war, gelang es nicht, den Mann den Fluten zu entreißen; vermutlich hat im Wasser ein Herzschlag seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet.

Zwei Jahre unschuldig im Zuchthause. Der Bergmann Karl Mertens aus Altenessen war durch Urteil des Schwurgerichts in Essen im Jahre 1910 wegen Sittlichkeitsverbrechens zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Nachdem er zwei Jahre der Strafe verbüßt hatte, gelang es ihm aus dem Zuchthause heraus, das Wiederaufnahmeverfahren herbeizuführen. Gestern wurde in der neuen Hauptverhandlung das Urteil aufgehoben und Mertens kostenlos freigesprochen. Ein 17jähriges Mädchen, das seinerzeit als Hauptzeugin gegen Mertens aufgetreten war, befindet sich jetzt in einer Fürsorge-Erziehungsanstalt.

Mordversuch an einem Schutzmann. Das Schwurgericht in Leipzig verurteilte den 20 Jahre alten Arbeiter Heinrich Heßler aus Merseburg, der gemeinschaftlich mit seiner Geliebten, der gleichaltrigen Arbeiterin Dorothea Schmidt, in Leipzig Diebstähle verübte und am 16. Februar ds. Js. den Schutzmann Höcke, der ihn bei einem Einbruche in Leipzig-Kleinzschocher überraschte, durch einen Schuß in die Schulter niederstreckte, wegen versuchten Mordes und wegen Diebstahls zu sechs Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die mitangeklagte Geliebte erhielt wegen ihrer Diebereien drei Jahre Gefängnis.

Wegen seiner Mütze vom Schnellzug zermalmt. Auf dem Bahnhof Oliva fiel nach einer Meldung aus Danzig dem Arbeiter Franz Montyk aus Glettkau, ein Paar Stiefel, das er in der Hand trug, auf das Gleis. Beim Bücken fiel ihm die Mütze vom Kopfe und er trat wieder auf die Schienen, um sie zu holen. In demselben Augenblick brauste der Stolper Schnellzug heran, erfaßte den Unglücklichen und zermalmte ihn buchstäblich zu einer formlosen Masse. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf kleine Kinder.

Selbstmord aus Angst vor dem Umzug. Aus Paris wird berichtet: Die an merkwürdigen Ereignissen so reiche Chronik der Seinestadt ist um einen einzigartigen Fall bereichert worden: in der Rue Albouy fand man Herrn und Frau Rouzé und ihre 25 jährige Tochter tot in ihren Betten, die ganze Familie hatte Selbstmord verübt — nur aus Angst vor der Notwendigkeit, umziehen zu müssen. Denn die Familie Rouzé, deren Oberhaupt als Geschäftsreisender über ein ausreichendes Einkommen verfügte, befand sich in geordneten Verhältnissen, litt keine Not und hatte keine Sorgen. Freilich, alle drei Mitglieder der Familie schienen melancholisch gewesen zu sein, besonders die junge Tochter, die nie ein Hehl daraus machte, daß das Leben nach ihrer Meinung ein lästiger und überflüssiger Besitz sei. Vor einigen Tagen wurde der Familie nun ihre Wohnung von dem Hausherrn gekündigt, und die Aussicht auf die Mühseligkeiten des Umzuges scheint die Gemüter der beiden lebensunlustigen Frauen so verwirrt zu haben, daß sie einen Selbstmord einem weiteren Ertragen der Lebensmühen vorzogen. Es ist ihnen dann auch gelungen, den 55jährigen Herrn Rouzé von der Zweckmäßigkeit ihrer Theorie zu überzeugen. Die Fenster wurden verpolstert, die Gashähne geöffnet und als anderen Tags eine Freundin des Hauses nach Empfang eines Abschiedsbriefes in die Rue Albouy eilte, fand man nur noch drei Leichen.

Zusammenstoß zwischen Schiff und Walfisch. Nach einer Meldung aus St. Johns (Neufundland) ist die schiffbrüchige Mannschaft des Schoners „Empire" bei Kap Broyle gelandet. Am 30. Juni war das Schiff mit einem Walfisch zusammengestoßen und dabei so schwer havariert, daß die Mannschaft vier Tage später in Rettungsbooten das Wrack verlassen mußte. Ein vorüberkommender Dampfer nahm die schiffbrüchige Mannschaft auf, nachdem sie drei Tage in den Rettungsbooten zugebracht hatte.

Allerlei vom Tage. In Lippstadt wurde ein Lohnbuchhalter von der Metallindustrie wegen Unterschlagung von 60 000 ℳ verhaftet. — Das Schwurgericht Krefeld verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den 19jährigen Arbeiter Theodor de Bruin wegen Ermordung des Händlers August Engels zum Tode. — Die in ihrer Wohnung überfallene und mit Revolverschüssen verletzte Frau Gaertke in Berlin, konnte vernommen werden. Ihre Aussage bestätigte die Ermittelungen der Polizei, daß als Täter der in Berlin gebürtigte Maler Willy Reinelt anzusehen sei, der bei dem Gaertkeschen Ehepaare wohnte, wegen Aufdringlichkeit der Frau gegenüber aber am Tage der Tat ausziehen mußte. Dabei stieß er Drohungen aus. — Die Meldung der „B. Ztg.", daß in Metz 13 Personen infolge Genusses von Rahmkuchen schwer erkrankt seien, stellt sich als sehr übertrieben heraus. Es handelt sich nur um eine unbedeutende Sache. Es sind drei Personen einer Familie nach dem Genuß von Kuchen erkrankt, bei dem anscheinend die Schlagsahne infolge der Hitze schlecht geworden war. — An der Weißbachschlucht bei Reichenhall stürzte die aus Berlin stammende Begleiterin einer Berliner Dame, Anna Kraus, ab und ertrank im Weißbach. — In der Großmühle von Baruch & Schönfeld am Rhein bei Worms entstand Großfeuer, das durch den herrschenden Wind bald alle Gebäude ergriffen hatte. Das ganze Anwesen scheint verloren, der Schaden dürfte eine Mill. Mark betragen. Die Ursache ist wahrscheinlich Selbstentzündung. — In Innichen stürzte der gewesene Religionsprofessor Bernhard Wiedemayr, während er die Messe zelebrierte, am Altare ohnmächtig zusammen; er erlitt einen Schädelbruch und starb kurz nachher. —Nach Unterschlagung amtlicher Gelder ist der Gemeinderechner in Dreisbach flüchtig geworden. In derselben Angelegenheit wurde der Rechnungssteller in Hahn verhaftet.

Kommunalpolitische Umschau.

Die Geldvermittlungsstelle des Deutschen Städtetages

verlegt Mitte d. Mts. ihren Sitz von Düsseldorf nach Kassel. Die Leitung behält Beigeordneter Dr. Scholz in seiner neuen Eigenschaft als Oberbürgermeister von Kassel.

Vermischtes.

Erfreuliche Fortschritte der Straußenzucht in Deutschsüdwest.

Geheimrat Professor Dr. Ostertag vom Reichsgesundheitsamt, der bekannte Fachmann, der Deutschsüdwest im Auftrage der Kolonialverwaltung bereist hat, bezeichnet die Straußenzucht, Wollschafzucht und die Zucht der Angoraziege als noch wichtiger als die Viehzucht für die Farmer, da ihnen dadurch regelmäßige Einnahmen zufließen. Erfreulicherweise macht nun, wie man uns schreibt, die Straußenzucht bemerkenswerte Fortschritte in dem Schutzgebiet. Die Regierung hat im vorigen Jahre eine Versuchsfarm für Straußenzucht in Otjitue am weißen Nosob (Bezirk Windhuk) begründet und zunächst 11 hochwertige Strauße aus der Kapkolonie eingeführt, die zur Veredlung der Zucht an Straußenzüchter in der Kolonie abgegeben werden. Es ist zunächst beabsichtigt, Reinzucht mit aus Britisch-Südafrika eingeführten Vögeln zu betreiben, und dann später auch Versuche mit in Südwest einheimischen wilden Straußen zu machen. Als einen wertvollen Anreiz für eine weitere Betätigung der Farmer in der Zucht dieser Tiere ist die Tatsache zu betrachten, daß die älteste Firma in Karibib (E. Hälbich Ww.) die ihre Strauße aus den Bezirken Karibib und Omarurn — also einheimische Vögel — bezogen hat, bei ihrem ältesten Tiere die ersten vollwertigen Federn erntete. Das Gouvernement erkannte an, daß sie den Produkten anderer Länder als durchaus ebenbürtig anzusehen sind. Diese Tatsachen haben nun dazu beigetragen, daß auch weitere Farmer sich mit dem Gedanken tragen, der Straußenzucht näher zu treten. Von Bedeutung sind z. Z. außer der genannten Firma in Deutschsüdwest als Straußenzüchter nur v. Trotha (Bez. Ontjo), Block (Gemsbocklagte, Bez. Grootfontein), Abraham-Gobabis, Wörmann auf Farm F. Gras und Brans, Maha & Co. auf Farm Garinais. Die Ausfuhr von Straußenfedern hat sich nun im letzten Berichtsjahre um fast 17 000 ℳ gegen das Vorjahr gehoben, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß ganz andere Schätze auf diesem Gebiet gehoben werden können, zumal auf einer großen Anzahl von Farmen der Anbau von Luzerne, der für die Straußenzucht unentbehrlich ist, sehr gut möglich ist. Welche Werte erzielt werden können, weiß man aus dem Kaplande, wo von einem guten Federnstrauß jährlich Federn im Werte von 120 ℳ durchschnittlich erzielt werden. Der Jahresertrag von einem Vogel kann aber bis zu 750 ℳ steigen. Der Straußenzüchter Daniel de Wet im Bezirk Robertson, der 1000 Strauße auf 240 ha Luzerne hält, rechnet mit 120 000 ℳ Jahreseinkommen! Ein anderer soll 400 000 ℳ beziehen. Da wir die gleichen Vorbedingungen besitzen, sollte so etwas auch bei uns möglich sein, zumal man auch nur sehr wenig Personal zur Aufwartung und Pflege notwendig hat und die Regierungstierärzte diesem Gebiet ihre besondere Sorgfalt zuwenden.

Mufflers Kinder-Nahrung
Unbedingt keimfreie in warmer Jahreszeit zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder.
Für einen Versuch senden eine Probebüchse kostenfrei Muffler & Cie., Freiburg i. Br.

Berliner Sommerpläne.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

(Nachdruck verboten.)

Wenn eine halbe Million Großberliner sich auf Sommerreisen begibt, so muß angenommen werden, daß zuvor Millionen Berliner Sommerpläne gemacht wurden. Und die überzähligen Pläne, die schon im Frühjahr oder gar im tiefen Winter noch ausgeheckt werden und nachher leider ins Wasser fallen, sind zum guten Teil gewiß weit schöner als die schönste Wirklichkeitsreise werden kann. Viel Anregendes und noch mehr Rührendes ließe sich darüber sagen.

Aber unmöglich kann ein ordentlicher gelernter Tagesschreiber sich damit heute noch befassen. Die Pläne haben ihr Daseinsrecht verwirkt in dieser vorgeschrittenen Jahreszeit umfassender Verwirklichung: sie sind nicht mehr aktuell, also für heuer erledigt. Folglich muß hier unter „Berliner Sommerplänen" etwas anderes verstanden sein. Und das ist es auch. Hier handelt sichs nur um die Pläne, die Berlin für seine künftigen Sommer schmiedet, oder auch um die Sommerpläne für Berlin — falls man nicht vorzieht, zu sagen: Pläne für Sommer-Berliner; denn es gibt Sommer-Berliner, so gut wie es Sommer-Leutnants gibt.

Gesagt ist gesagt: wir habens einmal gesagt, daß Berlin zu keiner Zeit „tot" ist; wir müssens aufrecht erhalten, wenn auch mindestens nach einer Richtung hin (nach der theatralischen) im Berliner Sommerleben kein Leben wahrzunehmen ist. O, wir könnens sogar beweisen, daß auch während der „toten Saison" in der Reichshauptstadt noch überwältigend viel Leben im engeren Stadtsinn: viel Vergnügungsbetrieb im Gang bleibt.

Von unseren drei Eispalästen ist einer verkracht. Einer wird auch während der heißen Zeit seiner Bestimmung nicht untreu und darf dem Publikum wahrheitsgemäß einen angenehmen kühlen Aufenthalt versprechen und obendrein ein Eisballett mit hundert Mitwirkenden und fabelhafter Ausstattung. Der älteste Eispalast hat sich zu dieser Frist in ein höheres Tingeltangel verwandelt, das allabendlich u. a. „Londons letzte Sensation", eine französisch und deutsch benamste große Ballettpantomime mit zwei Dutzend Barfußtänzerinnen auf die Besucherschaft losläßt.

Unser herrliches „Nachtleben", diese auf jeden Fall bemerkenswerte Weltstadtblüte, von der manche Berliner förmlich mit schmunzelndem Stolze sprechen, blüht unentwegt weiter. Der Metropolpalast, die Kehrseite Lindentheaters, hält jede Nacht „die Sensation Berlins", das Palais de danse und den Pavillon Mascotte, gastlich für alle Mannsleute geöffnet, die 5 ℳ Eintritt und eine Flasche Sekt zum Preise von mindestens 20 ℳ erschwingen können.

In den Jugendsälen wird Nacht für Nacht „Sommernachtsball auf Korfu" geboten. Die Rosensäle locken beständig mit „Elite-Ball", der etwas subjektiv als „Sehenswerter Weltstadtbetrieb" charakterisiert wird, während ein beruhigender Zusatz der Anzeigen vermerkt: „Keine Nachtpreise! Weine von 2 ℳ an! Pilsener Urquell!" Das alte Ballhaus, das einst so glänzende Tage oder vielmehr Nächte gesehen hat, nennt sich jetzo ein „Tanzsanatorium für Strohwitwer" und setzt bescheidentlich hinzu: „Kein Bierzwang!" Lebewelt, was willst Du mehr? Wohlfeiler war garantiert echtes Berliner „Nachtleben" noch niemals zu genießen.

Ebenso entgegenkommend ist die Heimstätte „à la Brady". Es gibt hochgebildete Leute in Deutschland, die nicht einmal auf der Folter zu sagen vermöchten, was oder wer denn eigentlich „Brady" selbst sei; das hindert aber nicht, daß es auch schon sonsten im Reich „Bradys" und „à la Bradys" gibt. Im Berlinischen kann man zwei Vertreter der sangesfreudigen und gastwirtlichen Familie Liebau singen hören und „gutgepflegte Weine" sowie Pilsener und Karaffen bei „zivilen Preisen" dazu genießen. Auch das neu eröffnete Nachtlokal Grand Gala mit „Luxus-Grill und American Drinks für die verwöhnte Welt" bleibt geöffnet. Und „Sanssouci", die Luxus-Nachtmahlstätte der Kurfürstendammer Krösusse und Scheinkrösusse (einer von der Sorte, mit 9000 ℳ-Wohnung, ist eben wieder wegen Bankschwindels in ein schlichteres Logis gebracht worden) — „Sanssouci" hat eine gedeckte Terrasse auf der Straße erhalten. Wer wagt da noch zu sagen, Berlin sei tot?

Auch Sommerlokale gibt es in der näheren wie in der ferneren Umgebung Berlins. In der Hasenheide kann man sich an Großer Schlachtmusik begeistern; im amerikanischen Vergnügungspark der „Neuen Welt" ebendaselbst erfreut man sich an Elitetagen mit großem Gala-, Parade-, Höhen- und Frontenfeuerwerk. Im Ballhaus des Lunaparks, der dem Grunewaldbrand einen kräftigen Begriff von weltstädtischem Amüsierbetrieb beibringt, werden Sommernachtsbälle und andere Festlichkeiten veranstaltet. Auf dem Tempelhofer Feld, unweit den hochaufragenden Neubauten der Städtebauer-Aera Haberland, suchen Hagenbecks Söhne einen Abglanz von Indiens Herrlichkeit zu geben. Einen verdammt matten Abglanz allerdings, der nebenbei nicht gerade Begeisterung für die bevorstehende große Tierparkgründung des alten Hagenbeck in der Jungfernheide zu erwecken geeignet ist. Immerhin aber, ein Abglanz ists halt doch; und da viele Berliner noch nicht den Unterschied zwischen Inder und Indianer erfaßt haben, kommt auch noch ein Stückchen Volksbildung dabei heraus. Und alles in allem: man sieht, es ist auch gegenwärtig nicht wenig los in unserem lebhaften Städtchen.

Dennoch, trotz diesen und manchen anderen Sommerreizen, die Berliner von mehr oder minder selbstlos empfindsamem Kommunalgemüt sind mit dem Großberliner Sommerbetrieb durchaus nicht mehr zufrieden. Und zwar — das muß zu ihrer Ehre gesagt werden — nicht etwa ausschließlich im eigenen Interesse, sondern außerdem, ja mitunter hauptsächlich in dem der lieben Fremden.

Für sich selbst hat beispielsweise das geschäftliche Berlin zwei Wünsche, die auf eine Nachahmung englischen Beispiels hinauslaufen. Der eine, der dieser Tage die Aeltesten der Kaufmannschaft ganz im Ernst beschäftigte, wird allerdings wohl immer — Sommerplan bleiben. Er nimmt den absonderlichen, im englischen Unterhaus bereits abgelehnten Gedanken wieder auf, daß man alljährlich zu Beginn der schöneren Jahreszeit alle Uhren um eine Stunde vorstelle, um das Tageslicht besser ausnützen zu können. Diese „Sommeruhr" wird wohl doch auch künftig zu entbehren sein, wenn die Geschäftsleute, denen an der rationelleren Verwertung des Sonnenlichts gelegen ist, ein Stündlein früher anfangen. Das große Publikum kann sich allerdings nur dann daran gewöhnen, wenn die gesamte Geschäftswelt und die Aemter einhellig die Verfrühung durchführen.

Weit mehr Aussicht, und mit Recht, hat die Bewegung für die Einführung des englischen „Wochenendes", d. h. des früheren Abschlusses der Arbeitswoche, der noch den halben Samstag als Erholungszeit zu der sonntäglichen hinzugewinnt. Wenn alle Abhängigen und besonders die mechanisch Arbeitenden künftig statt 6 Arbeitstagen nur 5½ Arbeitstage mit anderhalb Ruhetagen haben, so macht das in 52 Wochen schon fast einen Monat gewonnener Lebensfreiheit aus. Und anderthalb Tage Erholung gäben — falls sie nicht mit Stubenhocken, Biertrinken und Skatspielen vertan werden! — erheblich vermehrte Kraft für die neue Folge von Lasttagen. In Frankfurt a. M. soll der Großhandel bereits die besten Erfahrungen mit dem „Wochenende" gemacht haben. In Berlin (und wohl auch in anderen Städten) schließen die Banken Samstags schon um 3 Uhr. Jetzt haben hier auch die verbündeten Damen- und Mädchen-Mäntelfabrikanten sich dafür entschieden, an den Samstagen vom 28. Mai bis 15. August um 2 Uhr (und an den übrigen Werktagen um 6 Uhr) Geschäftsschluß zu machen. Soll diese löbliche Einrichtung den großstädtischen Angestellten wirklich zugute kommen, so muß die Bahnverwaltung die Vergünstigung der Sonntagsfahrkarten für Wochenendfahrkarten gültig machen ...

Für die Fremden endlich — und zweitens natürlich auch für die Dagebliebenen — plant man in Berlin vor allem zweierlei. Das erste ist ein wahrhaft elegantes, vor- und angenehmes, großes Park-Café-Restaurant, das die junge Weltstadt auch im Sommer würdig repräsentiere. Es sind bildhübsche Pläne für ein solches Unternehmen nicht bloß entworfen, sondern auch schon verführerisch gezeichnet worden. Aber die Platzfrage ist äußerst schwierig zu lösen. Und an den Grunewald kommt man vorläufig noch nicht bequem genug hinan. Uns aber, offen gestanden, ist es auf alle Fälle lieber, es bleibt im Tiergarten bei dem altväterischen Charlottenhof und den kleinen Erfrischungsstätten. Vornehmer und gemütlicher als die alte Krollsche Terrasse hinterm Moltke-Denkmal, die nun auch dem Untergang geweiht ist, wird ein neues Park-Café schwerlich werden.

Den Fremden aber wird sicherlich genug geboten werden, wenn sie zu allen übrigen Herrlichkeiten, zu den leichteren, wie sie hier genannt werden, und zu den soliderern Sehenswürdigkeiten der Reichshauptstadt auch das noch bekommen, was jetzt für sie geplant wird. Nämlich eben das, was außer München und Düsseldorf seit ein paar Jahren gar manche deutsche Stadt ins Werk setzt: Festspiele.

Nachdem soundsoviele sommerliche Schauspiel- und Opern-Gastspiel-Unternehmungen verkracht oder mit Verlusten geendet haben, empfindet man es als bedauerlich und beschämend, daß Berlin heuer im Sommer an Theater-Darbietungen fast nichts und an Muster- oder Festspielaufführungen weniger als gar nichts leistet. Der Wunsch, daß dies ganz anders werde, daß fremdenanziehende Theater-Ereignisse entständen, ist recht begreiflich.

Wer aber zuletzt kommt, hat es in solchen Dingen nicht leicht. Berlin müßte schon „Monstre"-Spiele anstellen, wenn es mit dem Rhein, mit dem allbeliebten München einigermaßen wetteifern wollte. Vorerst sind diese Sommerpläne Berlins noch höchst unklar. Indessen, wer weiß — Geld und zähe Energie sind hier nicht selten ... Festspielstädte Deutschlands, wahret eure heiligsten Güter ....!

Rost.

Dienstag, den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet im **Saal der Gesellschaft „Eintracht“,** Karl-Friedrichstraße 30, ein öffentlicher

Vortrag

über das Einkochen und Sterilisieren

nach dem

Dampfeinkoch-System „Bade Duplex“

statt.

Neu!

Die Vortragsdame wird erklären, wie man mit dem **Dampfeinkoch-Apparat „Bade Duplex“**

Sehr interessant. **Fruchtsaft bereitet.** Sehr interessant.

Versäumen Sie nicht, sich an diesem Vortrag zu beteiligen, denn er wird Ihnen zeigen, wie einfach, rasch und sicher jede Hausfrau ihre Früchte, Gemüse usw. auf Vorrat kocht und wie **einfach die Fruchtsäfte** in diesem Apparat hergestellt werden.

Zu einer zahlreichen Beteiligung ladet höflichst ein

Edmund Eberhard

Haus- und Küchengeräte-Magazin.

Alleinvertrieb der Dampfeinkoch-Apparate „Bade Duplex“.

Zur

Einmachzeit

empfehle

Zucker im ganzen Hut . . .	per Pfd.	**25** Pf.
Kristallzucker	per Pfd.	**25** Pf.
	bei 100 Pfd.	**24.75**
Kandiszucker	per Pfd.	**38** Pf.
Ansetzbranntwein . . .	per Ltr.	**80** Pf.
Nordhäuser	per Ltr.	**1.00**
Pergamentpapier mit Salizyl imprägniert . .	Rolle	**18** Pf.

Alles zu Netto-Preisen.

Lebensmittel-Konsumhaus

Gottl. Schöpf

in sämtlichen Filialen.

— Telephon 2826. —

Neu eröffnet: **Rudolfstr. 21.**

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse der offenen Handelsgesellschaft **Wilh. Gastel** gehörigen

Holz- und Polstermöbel, darunter einige sehr billige Sofas, echte Teppiche, Vorhänge, Kunstgegenstände etc.

werden, um damit baldigst zu räumen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

im Geschäftslokal **Ritterstraße 8** ausverkauft.

Geschäftszeit: 9—1 Uhr und 3—7 Uhr.

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt Dr. Friedmann.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Habe mein Geschäft von Kreuzstraße 25 nach **Schützenstraße 32** verlegt und halte mich bei vorkommendem Bedarf bei billigster Berechnung und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Fritz Fetzner,

Tapetenhandlung und Tapeziergeschäft,

gegründet 1870. Telephon Nr. 3342.

Betten u Bettwaren

in nur besten Qualitäten und reichster Auswahl:

Kinderbetten

Mk. 8.50, 12.—, 16.50 b. 36.—

Komplett, von einfachster bis elegantester Ausführung.

Metall- u. Messingbetten

Mk. 18.—, 27.—, 34.—, 39.— bis 98.—.

Holzbetten Mk. 15.50 bis 58.—

Bettfedern in 16 verschiedenen Sorten.

Matratzen mit Seegras-, Woll-, Kapok-, Roßhaarfüllung.

Deckbetten, Kissen, Steppdecken, Wolldecken.

Betten-Spezial-Haus

Fernruf 1927. **Buchdahl** Kaiserstrasse 164.

Für die Reisezeit

frisch eingetroffen in Tafeln und Packungen und allen Preislagen

Schokoladen Rodt Lindt fils
Schokolade A. u. W. Lindt
Schokolade Marquis
Schokolade Suchard
Schokolade Cailler
Schokolade Kohler
Schokolade Hildebrandt & Sohn

und aus anderen renommiertesten deutschen Fabriken.

Spezial-Schokolade

S. Blum

Telephon 267 Kaiserstr. 209.

Karlsruhe.

Die Karlsruher Puppenklinik

Herm. Bieler

Kaiserstr. 223

heilt das ganze Jahr hindurch alle kranken u. verwundeten

Puppen

auf das beste, billigste und reellste, und gibt auf alles

Rabatt-Marken.

Geschäfts-Empfehlung.

Habe mein Geschäft nach

Werderstraße 17, 1. St.,

verlegt und empfehle mein **Ofen- u. Herdlager** billigst. Empfehle mich auch im Ofen- und Herdsetzen, Ausmauern und Putzen. Auch setze ich Kachelöfen aller Art um und liefere neue Kachelöfen nach Zeichnung äußerst billig.

Bernh. Müller,

Hafner,

Werderstraße 17 I.

Sommer-Räumungs-Verkauf

Mehle & Schlegel

Kaiserstr. 140 gegenüber Odeon **Kaiserstr. 140**

Unerreicht vorteilhafte Angebote ohne Rücksicht auf den früheren Wert. Beachten Sie im eigenen Interesse unsere Fenster.

Waschstoffe

Mousselinette	Zephyrleinen	Einfarb. Leinen	Wollmousseline
jetzt Mtr. **22** Pf.	jetzt Mtr. **42** Pf.	jetzt Mtr. **50** Pf.	jetzt Mtr. **85** Pf.
Foulardine	**Türk. Satin**	**Weisse Mull-Stickereien**	**Waschtüll**
jetzt Mtr. **98** Pf.	jetzt Mtr. **77** Pf.	jetzt Mtr. **1.05**	jetzt Mtr. **1.50**

Sommerstoffe

Voile, einfarbig u. gestreift	Alpacca	Tussor-Mohair	Halbs. Eolienne
jetzt Mtr. **1.50**	jetzt Mtr. **95** Pf.	jetzt Mtr. **2.95**	jetzt Mtr. **3.35**

Kostümstoffe

110/40 cm breit

früher ℳ 2.25	früher ℳ 3.40	früher ℳ 5.50	früher ℳ 7.—
jetzt **95** Pf.	jetzt ℳ **1.60**	jetzt ℳ **3.—**	jetzt ℳ **4.—**

Kleiderstoffe

Schotten	# Stoffe	Einf. Stoffe	Schwarze Stoffe
jetzt Mtr. **1.—**	jetzt Mtr. **75** Pf.	Mtr. v. **95** Pf. an	Mtr. v. **1.—** an

Weisse Wollstoffe Meter von **95** Pf. an.

Nur soweit Vorrat zum Aussuchen:

1 Posten	**Unterröcke**	früherer Wert bis Mk. 12.—,	jetzt Mk.	**4.20**
1 „	weiße **Waschblusen** .	„ „ „ Mk. 12.50,	„ Mk.	**4.50**
1 „	**Kimonoblusen,** reich bestickt	„ „ „ Mk. 9.—,	„ Mk.	**3.20**
1 „	halbf. weißer **Batistroben**	„ „ „ Mk. 22.—,	„ Mk.	**8.85**
1 „	elfenb. und schwarzer **Tüllroben** ohne Unterschied jetzt **für die Hälfte** des bisherigen Preises			
1 „	**Reiseplaids, Reisedecken, Künstlerdecken, Taschentücher** mit **25 Prozent** Ermäßigung.			

Seide und Sammet

Foulard Streifen Liberty Blusenseide Blusen u. Kleider-Sammet

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
0.95	**1.25**	**1.75**	**2.25** Mk.

Auf alle nicht reduzierten Waren

10 Prozent Rabatt oder doppelte Marken.

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

beginnt am Montag, den 15. Juli.

Um das Lager möglichst zu räumen, gewähre auf alle

Sonnenschirme 10% Rabatt.

Zurückgesetzte Sonnenschirme zu ganz besonders vorteilhaften Preisen.

Schirmfabrik W. Kern Kaiserstr. 66, zwisch. Marktpl. u. Kreuzstr.

Zur eleganten Anfertigung

von **Jackenkleidern, Blusen, Röcken, Taillen** empfiehlt sich bei allerbilligster Berechnung

J. Dillich, Damenschneider, Goethestrasse 31, 2. Stock.

Moderne **Einrahmungen** von **Bildern** etc.

Eigenes Leistenlager.

Ernst Schüler,

Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Unentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Frauen.

Sprechstunden: **Freitags 6—7 Uhr, Dienstags 6—8 Uhr,** Lindenschule, Kriegstraße 44.

Für die Reise empfiehlt

Versand-Schachteln

in **versch. Größen** zum Verpacken von Damenkleidern 2c.

Eugen Langer,

Papierhandlung, am Kaiserplatz.

SAISON-RÄUMUNG

Alle Saison-Artikel gelangen **weit unter Preis zum Ausverkauf.**

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

So weit Vorrat.

1 großer Posten Unter-Taillen regulärer Preis weit höher, **jetzt** I 95 II 1.25 III 1.65 IV 1.85 V 2.20

1 großer Posten Spitzen-Reste und Coupons je nach Preis Länge 1—4½ Mtr. . . jetzt Coupon 10 Pf. 25 Pf. 45 Pf. 75 Pf.

1 großer Posten Wasch-Kleider-Stoffe regulärer Preis bis 50 Pf. jetzt Meter 22 Pf. — regulärer Preis bis 1.35 jetzt Meter 48 Pf.

1 großer Posten Herren- und Damen-Stiefel Chevreaux und Boxcalf, schwarz und farbig, bis 14.50 . . . . . regulärer Preis **jetzt Paar 9.50**

1 großer Posten Vulkan-Fibre-Koffer sehr leicht u. sehr dauerhaft, (mit Einsatz 1.25 Mk. mehr.)

Größe ca.	60	65	70	75 cm
jetzt Stück	10.00	10.75	11.75	12.75

1 großer Posten Aluminium-Geschirr ca. ein Drittel unter Preis.

Kleider-Stoffe

Woll-Mousseline regulärer Preis bis 1.20 **jetzt** Mtr. 50 Pf.
Woll-Mousseline regulärer Preis bis 1.50 **jetzt** Mtr. 95 Pf.
Bordüren-Stoffe, 110/120 cm regulärer Preis bis 3.80 **jetzt** Mtr. 1.90
Bordüren-Blusen-Stoffe, regulärer Preis bis 1.80 jetzt Mtr. 95 Pf.
Woll-Voile, ca. 110 cm, elegante Streifen, **jetzt** Mtr. 1.95

Schuhwaren

Damen-Stiefel, verschiedene Leder-Arten regulärer Preis bis 10.50 **jetzt** Paar 6.50
Herren-Stiefel, schwarz und braun regulärer Preis bis 12.50 **jetzt** Paar 7.50
Damen-Halbschuhe „Hassia" regulärer Preis bis 15.50 **jetzt** Paar 10.75
Leder-Reise-Schuhe, biegsame Ledersohle Damen Paar 1.95, Herren Paar 2.45
Tuch-Reise-Schuhe, biegsame Ledersohle Damen Paar 1.75, Herren Paar 1.95
Stoff-Niedertreter mit Cordelsohle . Damen Paar 90 Pf. Herren Paar 95 Pf.
Kinder-Stiefel, Chevreaux u. Wildleder, Gr. 22/26 Paar 2.75
Sandalen, Rindleder, Gr. 22/26 2.40, 27/30 2.90, 31/35 3.20
Turn- u. Tennisschuhe, Größe 22/26 1.50, 27/30 1.85, 31/35 2.15

Damen-Konfektion

1 Posten **Wasch-Kleider,** regul. Preis bis 38.— **jetzt** 12.50
1 Posten **Tüll-Kleider** . regul. Preis bis 25.— **jetzt** 12.50
1 Posten **Seiden-Kleider,** regul. Preis bis 38.— **jetzt** 19.75

Woll-Voile-Kleider . . regulärer Preis bis	29.—	45.—	
jetzt Stück	19.75	25.—	
Stickerei-Kleider, regulärer Preis bis	14.50	28.—	36.—
jetzt Stück	8.50	15.75	17.50
Waschstoff-Kostüme, regul. Preis bis	16.75	24.—	29.—
jetzt	9.50	13.50	17.50
Kostüme, engl. gemust., regul. Preis bis	19.75	40.—	68.—
jetzt	9.75	19.75	25.—
Kostüm-Röcke . regulärer Preis bis	4.75	5.75	7.75
jetzt	2.75	3.90	4.50
Weisse Wasch-Blusen, regul. Preis b.	2.90	4.25	7.25
jetzt	1.95	2.75	4.50
Farbige Wasch-Blusen, regul. Preis b.	2.80	4.75	6.50
jetzt	1.85	2.75	3.90
Seiden-Mäntel . regulärer Preis bis	24.—	29.—	45.—
jetzt	13.75	15.75	19.50

Seiden-Stoffe

Seiden-Foulard, regulärer Preis bis 1.30 **jetzt** Meter 75 Pf.
Kleider-Seide, doppelt breit regulärer Preis bis 5.20 **jetzt** Meter 2.75
Tussah-Rips, ca. 130 cm regulärer Preis bis 6.75 **jetzt** Meter 4.50
Schwarz Merveilleux, weit unter Preis **jetzt** Meter 95 Pf.
Roh-Seide und Foulard-Seide . . . **jetzt mit 20%**
Halbf. Blusen, Serie II auch Seide weit unter Preis . **jetzt** St. 2.—, 2.75
Halbfert. Roben, regulärer Preis bis 18.— **jetzt** Stück 5.—
Tüll-Roben . regulärer Preis bis 58.— **jetzt** Stück 18.—

Herren-Artikel

Farb. Oberhemden, einzelne Weiten regulärer Preis bis 5.— **jetzt** Stück 1.75
Oberhemden, Zephir, durchgestreift weit unter Preis . . **jetzt** Stück 2.75
Oberhemden, Perkal, fest. Mansch. weit unter Preis . , **jetzt** Stück 3.—
Oberhemden, Eins. weich. Piqué, weiß weit unter Preis . . **jetzt** Stück 3.25
Oberhemden, Eins. weiß Piqué, fest. Mansch. weit unter Preis . . **jetzt** Stück 3.90
Stehkragen, 4 fach, Decke Leinen weit unter Preis . . **jetzt** ½ Dtzd. 2.45
Stehumleg-Kragen, 4 fach weit unter Preis . . **jetzt** ½ Dtzd. 2.45
Manschetten, 4 fach, weit unter Preis **jetzt** ½ Dtzd. 3.25

Krawatten, breite Binder weit unter Preis **jetzt** Stück 45 75 95 Pf.

Herren-Stroh-Hüte

Panama-Hüte, geformt, garniert, weit unter Preis **jetzt** Stück 3.50 5.50 6.75 9.50 12.50 14.50
Matelot-Hüte, weit unter Preis **jetzt** St. 95 Pf. 1.75 2.75
Knaben-Hüte, regulärer Preis bis 3.— **jetzt** St. 95 Pf. 1.50

Korsetts

Directoire-Korsett, extr. lang, weit unt. Preis **jetzt** St. 2.10
Directoire-Korsett mit Strumpfhalter weit unter Preis . . **jetzt** Stück 2.95

Spitzen-Stickereien

Spachtel-Spitzen und -Einsätze weit unter Preis **jetzt** Mtr. 10 18 30 Pf.
Spachtel-Stoffe, weit unter Preis **jetzt** Mtr. 1.25 1.75 2.—
Tüll-Spitzen-Stoffe weit unt. Preis **jetzt** Mtr. 75 95 Pf. 1.45
Bandfeston mit à-jour Säumchen regulärer Preis 95 Pf. **jetzt** 10 Mtr. 65 Pf.
Stickerei-Languetten, Madopolame weit unter Preis **jetzt** 4½ Mtr. 48 75 Pf.

Mode-Waren

Stickerei-Kragen, regul. Preis bis 1.30 **jetzt** 85 Pf.
Moderne Spachtel-Kragen, weit unter Preis . **jetzt** 45 85 Pf. 1.25
Einheft-Garnituren, reich gestickt weit unter Preis . **jetzt** 65 Pf. 1.—
Robespierre-Kragen mit Jabot weit unter Preis . **jetzt** 75 Pf. 1.25 1.75
Jackett-Kragen, große Form weit unter Preis . **jetzt** 1.90 2.65 3.—
Tüll-Jabots mit Spitze, weit unt. Preis **jetzt** 85 Pf. 1.45 1.75
Damen-Kragen, versch. Formen weit unter Preis . **jetzt** 5 20 45 Pf.

Damen- und Kinder-Hüte

2 Posten **Hutformen** . . weit unter Preis **jetzt** 75 1.50
2 Post. **einf. garn. Hüte** weit unter Preis **jetzt** 95 1.75
Garniert. Mädchenhüte weit unter Preis **jetzt** 1.50 2.50
Garn. Trotteurs u. Reise-Hüte weit unter Preis **jetzt** 3.75 5.75

Garnierte Damen-Hüte weit unter Preis . **jetzt** 3.00 5.00 7.50 9.50

2 Posten **Kinder-Hüte** weit unter Preis **jetzt** 1.— 2.—
2 Post. **Kinder-Südwest.** weit unter Preis **jetzt** 50 95 Pf.
2 Posten **Hut-Blumen,** weit unt. Prs. **jetzt** Piq. 25 50 Pf.
2 Posten **Flügel u. Fantasies** weit unter Preis **jetzt** 50 95 Pf.

Sonnen-Schirme

Sonnen-Schirme, weiß, mit Spitzen-Garn. regulärer Preis bis 3.50 **jetzt** Stück 95 Pf.
Sonnen-Schirme, einfarbig, mit Futteral weit unter Preis . . **jetzt** Stück 3.50

Damen-Wäsche

4 große Posten Taghemden, u. Beinkleider weit unter Preis . . . **jetzt** St. 1.45 1.75 2.25 2.90
Damen Nachthemden, hübsch garn. weit unter Preis, ... **jetzt** Stück 3.50
Damen Nachthemden, eleg. garn. weit unter Preis . . . . . **jetzt** Stück 4.75
Rockbeinkleider, breite Stickerei, weit unter Preis . . . . . **jetzt** Stück 2.75
Prinzeß-Röcke, elegant garniert, weit unter Preis . . . . . **jetzt** Stück 7.75

Strumpf-Waren

Damen-Strümpfe, engl. lg. nahtlos } weit unter Preis
Herren-Socken, grau, nahtlos } **jetzt** Paar 30 Pf.
Damen-Strümpfe, glatt, feinfarbig } weit unter Preis
Herren-Socken, Seidengl. m. Laufm. } **jetzt** Paar 48 Pf.
Damen-Strümpfe, durchbr. feinfrb. } weit unter Preis
Damen-Strümpfe, rund gew., nahtl. } **jetzt** Paar 65 Pf.
Damen-Strümpfe, Flor feinfarbig } weit unter Preis
Damen-Strümpfe, Flor merc. Laufm. } **jetzt** Paar 95 Pf.
Herren-Sock., Seide, Flor-Rand. Sohl. }

Lange Damen-Handschuhe

Halbhandschuhe . . weit unter Preis **jetzt** Paar 18 Pf.
Halb-Handschuhe, Blumenmuster } weit unter Preis
Handschuhe, durchbrochen . . . } **jetzt** Paar 38 Pf.
Halb-Handschuhe, Flor . . . . } weit unter Preis
Halb-Handschuhe, fil de perse . } **jetzt** Paar 55 Pf.
Halb-Handschuhe, guter Flor . } weit unter Preis
Finger-Handschuhe, à-jour . . } **jetzt** Paar 75 Pf.
Halb-Handschuhe, Seide fil de pers. } weit unter Preis
Finger-Handschuhe, Musquetaires } **jetzt** Paar 1.10
Halb-Handschuhe, Seide à-jour . } weit unter Preis
Finger-Handschuhe, Seide, Perlfilet } **jetzt** Paar 1.45

HERMANN TIETZ.

Aus dem Stadtkreise.

Die Hitze steigert sich weiter. Hier fiel das Thermometer in der Nacht von Freitag auf Samstag bis 18 Grad Celsius, stieg aber schon in den Vormittagsstunden über 25 Grad Celsius und zeigte um 1 Uhr mittags 30 Grad, um 4 Uhr 31½ Grad Celsius im Schatten. Der Luftdruck ist um etwa 2 Millimeter gefallen und beträgt 750 Millimeter. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist ziemlich gering, so daß es selbst in den Mittagsstunden nicht zur Wolkenbildung kommt; die Sonne strahlt vielmehr ungehindert und ununterbrochen bei leichtem, heißem Ostwinde. Die Aussichten auf Gewitter sind etwas günstiger, da sich vielleicht Teilminima eines im Westen lagernden Minimums geltend machen dürften; auf Abkühlung ist indessen nicht zu rechnen.

Vom Fahrplan. Zur Herstellung des Anschlusses von Zug 1280 an Zug 737 in Rastatt treten ab Montag, den 15. Juli, folgende Fahrplanänderungen ein:

	Zug 1279		Zug 1281 F		Zug 1280	
	an	ab	an	ab	an	ab
Karlsruhe H.			—	6 10		
Rastatt	—	5 24	6 34	6 35	7 08	—
Kuppenheim	6 02	6 02			6 59	7 00
Bischweier	6 06	6 06			6 55	6 55
Rotenfels	6 12	6 13			6 48	6 49
Gaggenau	6 17	6 20	6 52	6 54	6 44	6 45
Hörden	6 26	6 26			6 38	6 38
Gernsbach	6 32	6 37	7 04	7 09	6 28	6 33
Scheuern	6 41	6 42			6 23	6 24
Obertsrot	6 49	6 49			6 16	6 17
Hilpertsau	6 53	6 53			6 12	6 13
Reichentalerstraße	6 56	6 57			6 08	6 09
Weisenbach	7 01	7 02	7 26	7 27	6 00	6 04
Au	7 08	7 09			5 52	5 56
Langenbrand-B.	7 15	7 16			5 51	5 51
Forbach-Gausbach	7 25	—	7 45	—	—	5 45

Paradekonzert auf dem Schloßplatz. Heute Sonntag, nachmittags 12.20 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments mit folgendem Programm: 1. „Salve Imperator", Triumphmarsch von Fucik. 2. Ouverture zur Oper: „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart. 3. „Ein Sommerabend", Walzer von Waldteufel. 4. „Armeemarsch Nr. 10 „Prinz August".

Unfälle. Vor dem Hause Marienstraße 43 lief die 51 Jahre alte Ehefrau eines Zigarrenmachers einem Taglöhner von hier in das Fahrrad, wodurch beide zu Fall kamen. Die Frau zog sich eine Verletzung im Gesicht zu. — Ein 74 Jahre alter Privatier wollte mehrere Kinder, die vor einem Hause der Tullastraße spielten, wegweisen. Ein sechsjähriger Knabe, der an einer Steinsäule hochgeklettert war und sich aus Angst nicht mehr mit den Händen festhalten konnte, fiel aus einer Höhe von 3 Meter herunter. Er zog sich Verletzungen am Kopf und an beiden Füßen zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde das Kind in die elterliche Wohnung gebracht.

Zusammengestoßen ist Ecke Kriegs- und Kreuzstraße ein Radfahrer mit einem Fuhrwerk. Der Radfahrer, ein hiesiger Amtsgerichtsdiener, erlitt außer einer bedeutenden Wunde am Hinterkopf eine Verletzung am linken Auge und eine starke Gehirnerschütterung. Zwei herbeigerufene Aerzte leisteten dem Bewußtlosen die erste Hilfe, worauf der Schwerverletzte in einem Auto in seine Wohnung gebracht wurde. Die Schuld an dem Unfall trifft nach dem Polizeibericht den Kutscher, der vorschriftswidrig um die Ecke gefahren ist.

Festgenommen wurden: ein lediger 19 Jahre alter Hausbursche aus Bühl, der in Daxlanden ein vierjähriges Mädchen auf den Heuspeicher lockte und sich an dem Mädchen vergangen hat, ein lediger 29 Jahre alter Taglöhner aus Durlach wegen Fahrraddiebstahls, eine ledige 18 Jahre alte Dienstmagd aus Neibsheim, die ihre Dienstherrschaften bestohlen hat, ein verheirateter 33 Jahre alter Taglöhner aus Durlach, der in einer Wirtschaft in der Markgrafenstraße seine Ehefrau bedroht hat, ein lediger 20 Jahre alter Glaser von hier und ein lediger 21 Jahre alter Gärtner aus Rüppurr wegen erschwerten Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrugs, ein Techniker aus Burghausen, ledig, 19 Jahre alt, wegen Betrugs, ein lediger 19 Jahre alter Schlosser aus Lauda, der seinem Arbeitgeber Werkzeug gestohlen hat, ein verheirateter 32 Jahre alter Taglöhner aus Stetten wegen Fahrraddiebstahls.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey** konnte am letzten Mittwoch eine zahlreiche Versammlung in seinem Lokal begrüßen. Kammerstenograph Eggeling hielt einen Vortrag über „Die Stenographie als Erwerbsmittel". Die starke Beteiligung zeigt, wie aktuell diese Frage zurzeit ist. Reicher Beifall ward dem Vortragenden zuteil. Nach Beendigung des Vortrages gedachte man der z. Zt. stattfindenden Stenographie-Unterrichts-Zählung. Mit besonderer Freude wurde hierauf die Mitteilung von den in Mannheim und Frankfurt abgehaltenen interstenographischen Wettschreiben aufgenommen. In Mannheim errang das System Stolze-Schrey bei 43 Teilnehmern 19 Preise. Auf Stolze-Schrey entfielen 400 M. In Frankfurt errang das System bei 64 Teilnehmern 40 Preise.

—v. **Der Verband Südwestdeutscher Industrieller, Bezirksverein Karlsruhe,** hält am Dienstag, den 16. Juli, abends halb 9 Uhr, in der „Eintracht" seine 7. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Die Referenten des Abends sind Verbandssyndikus Dr. P. Mieck-Mannheim und Dr. Otto Göbel-Berlin.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebote. 13. Juli: August Dittes von Diedelsheim, Schlosser hier, mit Karoline Loos Witwe von Berg; Hans Ruzeck von hier, Bankbeamter hier, mit Johanna Fecht von Rheinfelden; Georg Bernion von Welschneureut, Kaufmann hier, mit Mina Hux von hier; Viktor Straball von Rastatt, Bahnarbeiter hier, mit Anna Schoch von Dettingen; Theodor Dieterle von hier, Kaufmann hier, mit Ida Müller von Konstanz; Otto Hertenstein von hier, Aktuar in Rastatt, mit Elsa Theobald von Offenburg; Fridolin Göbel von Bergtheim, Diener hier, mit Katharina Endres von Obergleichfeld.

Eheschließungen. 13. Juli: Valentin Müller von Oberscheidental, Postbote hier, mit Christine Feßenbecker von Heidelsheim; Gustav Dussel von hier, Glaser hier, mit Frieda Steinke von Driesen; Wilh. Volk von Sekach, Heizer hier, mit Ilma Wenz von Söllingen; Wilh. Ketterer von Herzogenweiler, Privatdiener hier, mit Elsa Baumann von hier; Eugen Granget von hier, Taglöhner hier, mit Anna Nonnenmacher von Untermutschelbach; Gustav Pferrer von hier, Justizaktuar hier, mit Margareta Lehrbach von Augsburg; Emil Wirz von Reinach, Dipl.-Ingen. in Nürnberg, mit Elsa Schmitt von hier; Friedr. Heiligmann von Bretten, Fabrikarbeiter hier, mit Wilhelmine Säger von her; Franz Schwarz von Bretten, Taglöhner hier, mit Karoline Schmitt geb. Wandelmaier von Heidelsheim.

Geburten. 7. Juli: Wilhelmine Karoline, Vater Theodor Frank, Taglöhner. — 8 Juli: Heinrich, Vater Heinrich Hölzer, Taglöhner. — 9. Juli: Marta, Vater Friedr. Hölzer, Fabrikarbeiter. — 10. Juli: Karl Hermann, Vater Karl Pakendorf, Schutzmann. — 11. Juli: Frieda, Vater Friedrich Günter, Maschinist; Martha Luise Elisabeth, Vater Otto Zimmermann, Gerichtsassessor; Karl Wilhelm, Vater August Speck, Chauffeur.

Todesfälle. 11. Juli: Otto, alt 4 Monate 9 Tage, Vater Max Schlitter, Graveur; Bernhard Fritz, Schreiner, ein Ehemann, alt 67 Jahre. — 12. Juli: Karl Maier, Soldat, ledig, alt 23 Jahre; Auguste Haaf, alt 67 Jahre, Witwe des Seminardieners a. D. Johann Haaf; Frieda, alt 1 Jahr 4 Monate 25 Tage, Vater Jakob Weber, Taglöhner; Luise Ruppert, alt 79 Jahre, Witwe des Gefangenwärters Philipp Ruppert. — 13. Juli: Josef Faller, Taglöhner, ledig alt 78 Jahre; Leopold Wolf, Stadttaglöhner, ein Ehemann, alt 63 Jahre; Karl Kaiser, Kaufmann, ein Ehem. alt 54 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, 14. Juli: ½12 Uhr: Friedr. Paul Netz, prakt. Arzt, Friedrichsplatz 6, 3. Stock; 2 Uhr: Marie Elisabeth Camozzi, Steinhauers-Ehefrau, Waldhornstraße 64; 3 Uhr: Christine Haaf, Seminardieners-Witwe, Winterstraße 29; ¼4 Uhr: Luise Ruppert, Gefangenwärters-Witwe, Bürcklinstraße 3, 3. Stock.

Sport.

Leichtathletik.

Der Beiertheimer Fußballverein veranstaltet am Sonntag, den 21. Juli d. J., auf seinem Sportplatz am Weiherwald lokale Wettkämpfe. Es kommen zum Austrag: 50-, 100-, 200-, 400-, 1000-, 1500-Meter-Laufen, 800-Meter-Anfängerlaufen, 300-Meter-Wettgehen, 4 × 100-Meter-Stafette, 1500-Meter-Stafette (800-, 400-, 200-, 100-Meter-) Kugelstoßen, Schleuderballwerfen, Diskuswerfen, Fußballweitstoßen, Hochsprung mit Anlauf, Weitsprung mit Anlauf, Dreisprung mit Anlauf, Dreikampf (200-Meter-Lauf, Weitsprung aus dem Stand und Kugelstoßen), Tauziehen. Zur Teilnahme sind sämtliche Sport- und Turnvereine berechtigt. Zur Verteilung gelangen wertvolle Ehrenpreise und künstlerisch ausgeführte Diplome. Meldeschluß ist auf Mittwoch, den 17. Juli 1912, festgesetzt. Anfragen erledigt Herr Max Philipp, Karlsruhe-Beiertheim, Breitestraße 73.

Radrennen.

Der 27. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union (D. T. C.) findet vom 19. bis zum 25. Juli in Ansbach statt. Es sind schon jetzt viele Vereine aus ganz Deutschland (Köln, Aachen, Düsseldorf, Leipzig, Mannheim usw.) angemeldet.

Die Meisterschaft vom Oberrhein. Für Sonntag hat das Hauptkonsulat Mannheim der Allgemeinen Radfahrer-Union ein großes radsportliches Unternehmen in die Wege geleitet, eine Fernfahrt von Mannheim nach Freiburg und zurück. Der Weg geht über Schwetzingen, Graben, Karlsruhe-Mühlburg, Rastatt, Neufreistedt, Kehl, Dinglingen, Kenzingen nach Freiburg, wo der Wendepunkt ist. Die ganze Strecke, die von Berufsfahrern zurückzulegen ist, beträgt 416 Kilometer. Die Fahrer verlassen Mannheim um halb 3 Uhr früh und der erste dürfte erwartet werden in Mühlburg um halb 5 Uhr. In Freiburg ist eine Viertelstunde Aufenthalt, nachdem die Rückfahrt beginnt. Die ersten Fahrer werden dann wieder erwartet in Dinglingen nach 11 Uhr, in Kehl nach 12 Uhr, in Mühlburg nach 4 Uhr und in Mannheim gegen 5 Uhr. Gemeldet haben zu der Fahrt 35 Fahrer. Gleichzeitig mit dieser großen Fahrt geht eine kleine Hand in Hand für Amateurfahrer, Mitglieder der Allgemeinen Radfahrerunion, von Mannheim nach Kehl und zurück. Die Abfahrt erfolgt für diese um 4 Uhr. Die ersten treffen nach 6 Uhr in Mühlburg, um halb 9 Uhr in Kehl ein und werden in Mannheim um 2 Uhr zurückerwartet. An dieser Fahrt nehmen 28 Unionsmitglieder teil.

Lawn-Tennis.

Internationales Jahrestournier des Heidelberger Lawn-Tennis-Klub. Das diesjährige große Tournier wurde, wie vorgesehen, am 10. Juli zu Ende geführt. Trotzdem nur sieben Plätze zur Verfügung stehen, konnte die Tournierleitung (Dr. Windelband, Walz) diesen Erfolg erzielen. Im nächsten Jahre wird der Klub fünf neue Plätze anlegen und schon in diesem Herbst erbaut die Stadt ein neues Klubhaus. Dem 1912er Tournier fehlte die erste deutsche Spielerklasse, die sich in London und Stockholm befindet. Dagegen war die gesamte süddeutsche Mittelklasse sehr stark vertreten, zu der sich Bush-Hamburg in den Doppelspielen gesellte. Die beiden Meisterschaften gewann überraschenderweise Werner Müller-Freiburg, der Klopfer-Mannheim sicher und Bretz-Straßburg zweimal knapp schlug. Nächst diesen sind Binder-Frankfurt und Graf Sizzo Noris-Oesterreich zu nennen, die sich als ausdauernde Tourierspieler erwiesen. Von den Damen war Fräulein Bamberger-Frankfurt die beste im Einzelspiel, nächst ihr Fräulein Salin, während Frau Amann-Feindel, die in Saarburg keine Gelegenheit zum Ueben hat, sich die meisten Doppelspiele sicherte. Die Resultate der offenen Konkurrenzen sind: Badische Meisterschaft für Herren: Müller 1. gegen Bretz 2. 10:8, 7:9, 6:3, 6:1; Damen: Fräulein Bamberger 1. gegen Frl. Salin 2. 6:1, 1:6, 6:8; Akademische Meisterschaft: Müller 1. gegen Binder 2. 6:1, 6:3, 6:4. Herrendoppelspiel Bretz-Bush gegen Oppenheimer-Buß 7:5, 6:3. Herren- und Damen-Doppelspiel: Sieger Frau Amann-Bretz. In den Vorgabespielen siegten vorwiegend Mannheimer. Die Handikapper hatten sich hier ziemlich vergriffen. — Das Heidelberger Tournier gestaltet sich seit einigen Jahren zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Ein elegantes Publikum hielt die Zuschauerplätze dicht besetzt und Mannheimer, Frankfurter und Heidelberger Damen wetteiferten in der Vorführung neuester Toiletten und Hüte.

Olympische Spiele in Stockholm.

Brief unseres Spezialkorrespondenten.

Es gelangten zunächst 10 Vorläufe im Schwimmen über 400 Meter (freier Stil) zur Abwickelung, von denen der Australier Healy den einen in der neuen Weltrekordzeit von 5 Min. 34 Sek. gewann. Von den deutschen Schwimmern vermochten sich die Magdeburger Ritter und Schiele ebenfalls für die Zwischenläufe zu qualifizieren. Bei den Zwischenläufen zum 400 Meter Brustschwimmen gab es in dem einen einen aufregenden Kampf zwischen dem Deutschen Bathe-Breslau und dem Schweden Henning, der schließlich in einem toten Rennen ausklang, da beide Schwimmer zu gleicher Zeit nach 6 Min. 32 Sekunden das Ziel passierten. Der Engländer Courtman endete als Dritter in 6:36,6. Im nächsten Zwischenlauf siegte ebenfalls ein Deutscher, und zwar Lützow-Eßlingen in 6 Min. 44,6 Sek. während der Berliner Mahlisch in 6:47,6 Zweiter wurde vor dem Finnen Aaltenen, der weit zurück als Dritter endete. In der Entscheidung des geraden Turmspringen aus 5 und 10 Meter Höhe war der deutsche Favorit Günther-Hannover, der Sieger im Springen vom Schwungbrett, leider gezwungen, wegen einer Verletzung aufzugeben, so daß die übrigen Teilnehmer leichtes Spiel hatten. In Front endeten drei Schweden, und zwar Adlerz als Erster, Johannesson als Zweiter und Jansson als Dritter. Für die Entscheidung des Stabhochsprungs hatte sich der deutsche Meisterspringer Pasemann-Berlin qualifiziert, der aber stark enttäuschte und nur eine Sprunghöhe von 3,50 Meter erreichte. Der Amerikaner Babcock gewann mit einem Sprunge von 3,95 Meter Höhe die goldene Medaille. Seine beiden Landsleute Nelson und Wright sprangen jeder 3,85 Meter hoch, so daß das Los entscheiden mußte. Danach gewann Nelson den zweiten und Wright den dritten Preis.

Stockholm, 10. Juli. Bei den Schwimmern gabs heute wieder einen größeren Tag. Im 200 Meter-Brustschwimmen kämpften drei Deutsche gegen den Schweden Henning und den Engländer Courtman. Bathe-Breslau siegte überlegen in der neuen Weltrekordzeit von 3 Min. 1⅘ Sekunden. Er führte das ganze Rennen. Lützow-Eßlingen, der zweiter wurde, lag ebenfalls weit vorne, doch der dritte, Malisch-Berlin, mußte hart um den dritten Platz kämpfen. Es war uns Deutschen während des Rennens recht bange um ihn. Doch um so größer war der Jubel, als drei Deutsche zuerst am Ziele waren.

Das Hauptereignis bildete indessen das Zusammentreffen zwischen Kurt Bretting, dem besten Deutschen in der 100-Meterstrecke und dem Kanakenfürsten Kanahamoku (Honolulu), dessen Leistungen in den Vorkämpfen, ohne daß er ernstliche Konkurrenz gehabt hätte, allgemeines Aufsehen erregt hatten. Die Spannung war daher sehr groß. Auch Bretting ist ein famoser Schwimmer und galt vor dem Auftauchen Kanahamokus als bester 100 Meter-Schwimmer.

Um es vorweg zu sagen, das Rennen nahm einen irregulären Verlauf. Bretting hatte einen guten Start und lag mit Kahanamoku an der Seite. Doch schon nach 15 Meter schwamm der Amerikaner Huszagh aus der Bahn, drückte Bretting nach links. Bretting wurde dadurch behindert und fiel zurück und kam als Vierter ein. Kahanamoku wurde mit großem Vorsprung in neuer Weltrekordzeit Erster. Zweiter war Healy-Australien, Dritter Huszagh. Ramme-Deutschland kam als Letzter ein. Wie ich höre, soll von deutscher Seite gegen das Rennen Protest eingelegt worden sein. Bretting wird wohl auch bei neuem Austrage seinen Bezwinger nicht besiegen können. Aber sicherer Zweiter wird er immer werden, denn er hatte im Vorlauf im Alleingange eine bedeutend bessere Zeit erzielt, wie im heutigen Rennen.

Den Wettkämpfen wohnten der König und Prinz Karl von Preußen bei.

Das Stadion ist auch heute, trotz drückender Hitze, sehr gut besucht.

Es fanden Entscheidungen im 200 Meter-Lauf, im 10 000 Meter-Gehen, im beidarmigen Kugelstoßen und im Stabhochsprung statt.

Am 200 Meter-Lauf waren zur Entscheidung die Amerikaner Craig, Lippinkot und Joung, der Engländer Applegarth und der Deutsche Rau angetreten. Nach dem Startschuß liegen die Amerikaner an der Spitze, gefolgt von Applegarth und Rau. Bei 100 Meter rücken Applegarth und Rau zusehends auf, während Joung zurückfällt. 20 Meter vor dem Ziel tritt Rau mächtig an. Die Amerikaner lassen ihn aber nicht heran. Er wurde Vierter mit nur 2 Meter Abstand. Erster war Craig, Zweiter Lippinkott, Dritter Applegarth. Zeit 21,7 Sek. Mit Raus Abschneiden dürfen wir zufrieden sein. Es kam wenigstens einmal ein Deutscher in die Entscheidung.

Das 10000 Meter-Gehen war recht einförmig. Der Sieger, Goulding-Südafrika, hatte nichts zu schlagen; er gewann leicht. Zweiter wurde der Engländer Webb. Die meisten der Teilnehmer waren wegen unrichtiger Gangart disqualifiziert worden.

Im beidarmigen Kugelstoßen konnte sich der langjährige Olympiasieger R. Rose-Amerika, für seine Niederlage im Stoßen mit der besten Hand revanchieren. Er gewann diese Weltmeisterschaft mit 27,70 Meter (rechts 15,23 Meter, links 12,47 Meter) vor seinem Landsmann Mac Donald, der das einarmige Stoßen gewonnen hatte, und diesmal nur auf 27,53 Meter kam. Deutsche waren nicht beteiligt.

Im Turnen kam die Mannschaftskonkurrrenz II (nach besonderen Bestimmungen) zum Austrag. Die Italiener erhielten die goldene Medaille, die sie voll verdient hatten. Ihre Uebungen waren sehr korrekt ausgeführt, ihr Auftreten stramm. Zweiter wurde Ungarn, Dritter England. Die Deutschen erhielten die niederste Punktzahl, was auch ihren Leistungen entsprach.

Im Stabhochsprung schied Pasemann-Deutschland, der nur 3,45 Meter sprang, gegen 3.65 Meter im Vorkampf, aus. Der Amerikaner Babcock konnte 3.95 Meter überspringen und erwarb sich damit die goldene Medaille. Der Zweite Wright, der mit 4.05 den Weltrekord hält, kam nur auf 3.85 Meter; ebensoweit kam Happenny-Amerika.

In der Gesamtpunktzahl steht jetzt Deutschland an vierter Stelle hinter Amerika, Schweden und England.

Im 100 Meter-Damenschwimmen bei freier Schwimmart erhielt Australien den ersten und zweiten Preis, Großbritannien den dritten Preis. Im 400 Meter-Brustschwimmen erhielt Bathe-Deutschland den ersten, Schweden den zweiten und Großbritannien den dritten Preis.

Der Sport des Sonntags.

Der Rennsport wartet jetzt durch die Entscheidung des Großen Preises von Berlin mit einer neuen Sensation auf. Während das Derby die Frage nach dem besten Dreijährigen gelöst hat und die großen Herbstprüfungen die Qualität der Zweijährigen erhärten sollen, erfolgt jetzt als Abschluß der ersten Hälfte der Saison die bedeutendste Begegnung der dreijährigen mit den älteren Pferden. Der am Sonntag auf der Grunewaldbahn zur Entscheidung gelangende Große Preis ist vorläufig noch mit der etwas „ungeraden" Summe von 74 000 M ausgestattet, wird aber vom nächsten Jahre ab das erste 100 000 M-Rennen der Reichshauptstadt bilden. Trotz der hohen Summe findet sich nur das schmale Feld von sechs Pferden am Ablauf ein. Da es um gute ältere Pferde in unserem Rennbetriebe diesmal besonders schwach bestellt ist, wird einzig und allein Herrn A. v. Schmieders Vierjähriger Herodes den Kampf mit den fünf Vertretern des Derby-Jahrganges aufnehmen. Unter diesen befinden sich in Dolomit und Nuscha zwei Pferde, die trotz ihrer hervorragenden Leistungen als Zweijährige in dieser Saison noch nicht an der Oeffentlichkeit erschienen sind. Die Herrn Dr. Lemke gehörende Stute ist ausschließlich für ihr großes Engagement gemanaged worden und um jedes Aufgewicht zu ersparen, mußte Nuscha allen lockenden leichteren Aufgaben aus dem Wege gehen. Ungeachtet ihrer hervorragenden Zweijährigenform und des leichten Gewichts kann man der Stute aber doch einem Dolomit gegenüber selbst bei 13 Pfund Gewichtsunterschied, das Geschlecht nicht gerechnet, nur Außenseiter-Chancen einräumen, da der Ard Patrick-Sohn in seinem Jahrgang eine zu überragende Stellung einnahm. Wenn er bisher noch nicht an der Oeffentlichkeit erschien, so lag dies daran, daß er am Husten erkrankte und dann von seinem Trainer mit aller Schonung gearbeitet wurde. Die letzten Nachrichten über die Arbeitsleistungen des Oppenheimschen Hengstes lauten aber so günstig, daß man ihm, trotzdem er allen Konkurrenten erheblich viel Gewicht gibt, eine ernste Chance einräumen muß. Von seinen Gegnern erneuern der von dem ungarischen Meisterjockey Janek gesteuerte Graditzer Granat, der in Matterhorn noch einen Pacemacher mit auf den Weg erhält, sowie Carino ihre Begegnung aus dem Fürst zu Hohenlohe-Oehringen-Rennen, in welchem Granat etwa 1½ Längen vor dem Weinbergschen Hengst einkam. Wenn auch damals Carino nicht sein Bestes hergab, so liegt doch keine Veranlassung vor, an eine Umkehrung der Form zu glauben. Wir erwarten Dolomit in Front vor Granat und Nuscha. Eine interessante Fliegerprüfung bildet das Fervor-Rennen und man muß gespannt sein, ob es dem hier mit seiner Stallgefährtin Orkade gesattelten Festa-Sohn gelingen wird, das nach ihm benannte Rennen für die Weinbergschen Farben zu landen. Zu schlagen hat Fervor Rahana, Ferro und Quirl. In den übrigen kleineren Konkurrenzen verdienen Prinzgemahl, Master, Komet, Melbourne und Santuzzo Beachtung. Ein weiteres großes Flachrenn-Meeting veranstaltet Hannover, wo die Rennsaison in diesem Jahre zu neuem Leben erwacht ist. Im Mittelpunkt der Ereignisse steht der Große Preis von Hannover, eine mit 23 000 M ausgestattete Zweijährigen-Prüfung, für die der durch seine vielen Expeditionen nach Deutschland bekannte ungarische Rennstallbesitzer E. v. David Biero II und Rablo entsandt hat. Ueber das Können der beiden besitzt man wenig Anhaltspunkte, doch werden sie schwerlich Meißel, in dem man den augenblicklich Besten des Graditzer Stalles erblickt, sowie Catena und Oceana schlagen können. Den Rahmen für den Großen Preis bilden zwei 10 000 M-Rennen für Steher und für Flieger. Den über 2200 Meter führenden Bürger-Preis sollte Don-Cesar gegen Sagitta gewinnen, während in dem kurzen Preis der Stadt Hannover die Graditzerin Abwechselung über den Ungarn Bankar, sowie Eccolo die Oberhand behalten müßte. Gut besetzte Hindernisrennen finden in Magdeburg und Dortmund statt. Während in der Elbestadt nur das See-Jagd-Rennen, so genannt wegen seines durch einen kleinen See führenden Kurses hervorzuheben ist, steht in dem Westfälischen Industrie-Preis ein 20 000 M-Jagd-Rennen von der Bedeutung des Großen Preises von Dortmund auf dem Programm. Aus dem starken Felde ragen More Scotch, Harestock und Kriegsbruder als erste Anwärter hervor. Weitere Rennen finden in Danzig-Zoppot, wo die Zoppoter-Sportwoche ihr Ende erreicht, ferner in Quedlinburg, Willstätt und Cranz in Ostpreußen statt. — Der Radsport bringt in Berlin die Wiedereröffnung der Zehlendorfer Bahn, deren voriges Sonntagsprogramm verregnete. Zum Austrag gelangt ein aus zwei Vorläufen und einem Endlauf über je 50 Kilometer bestehendes Dauerrennen „Die Hundert", das Miquel, Hall, Demke, Ebert, Ryser, Rießner, Gnilka und L. Vanderstunft bestreiten. Für die Fliegerrennen wurden neben den guten deutschen Fahrern Arend und Stabe die beiden bekannten Ausländer Perchicot und Moretti gewonnen. Der große Jubiläumspreis über 100 Kilometer in Köln vereint Dickentman, Janke, van Neck und Walthour, während sich in dem Dresdener Dauerrennen Guignard, Hunbrechts, Linart und Saldow begegnen. Weitere Radrennen finden in Frankfurt a. O. und Mülhausen i. E. statt. Im Auslande ist in Antwerpen der zur Erinnerung an den vor drei Jahren tödlich verunglückten Rennfahrer Verbist benannte Große Preis hervorzuheben, den der Berliner Stellbrink gegen Collins, Hens und Darragon bestreitet. In Stockholm bringen die ihrem Ende entgegengehenden Olympischen Spiele die bedeutendste Prüfung in der Leichtathletik, den klassischen Marathonlauf, den zu gewinnen für die Vertreter aller Nationen die höchste Ehre bedeutet. 20 Nationen gaben ihre Meldungen für das über 40,200 Kilometer führende Wettlaufen ab. Deutschland besitzt leider keinen einzigen Vertreter, der mit einiger Aussicht auf Erfolg hätte am Start erscheinen können, wiederum ein Zeichen dafür, welcher Anstrengungen es noch im Sportbetriebe unserer Heimat bedarf, um mit den überlegenen Leichtathleten des Auslandes, insbesondere von Amerika, England und Schweden gleichen Schritt halten zu können.

Unsere Voraussagen für die Pferderennen:

Magdeburg, den 14. Juli.

1. R. Soeur d'Alltesse—Banaghco II.
2. R. (Kilmallok) Colclough II.—Rutland Arms.
3. R. Chanoine—Aurora III.
4. R. Talmont—Lady Angus.
5. R. Nogat—Panna.
6. R. Mir auch mal—Imker.
7. R. Senechal—Heuschrecke.

Grunewald, den 14. Juli.

1. R. Prinz—Gemahl—Wahrheit.
2. R. Heimat—Mastor.
3. R. Comet—Felsenburg.
4. R. Dolomit—Granat—Carino.
5. R. Melbourne—Citat.
6. R. Stall Weinberg—Rahana.
7. R. Santuzza—Ingraban.

Luftfahrt.

Freiburg, 13. Juli. Leutnant Pretzel und Leutnant Becker sind auf einem Ueberlandflug um 5 Uhr 50 heute früh hier eingetroffen und glatt gelandet.

Straßburg, 13. Juli. Auf Einladung der gesamten Studentenschaft fand gestern abend zu Gunsten der Nationalflugspende ein außerordentlich stark besuchter Vortragsabend im großen Saale des Sängerhauses statt, dem auch Prinz Joachim von Preußen, die Spitzen der Behörden und die Generalität beiwohnte. Professor Dr. Hergesell sprach über Zweck und Aufgaben des modernen Flugfahrwesens. Leutnant Schoeller vom Husarenregiment Nr. 9, der Begleiter Hirths, sprach in einstündiger Rede über Aeroplanfahrten. Den Schluß des Abends bildete ein Lichtbildervortrag des Oberleutnant Bahrends. Alle Redner fanden großen Beifall.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Das Luftschiff Schütte-Lanz, das heute morgen 6 Uhr 5 Min. in Mannheim zur Fahrt nach Frankfurt aufgestiegen war, ist um 7 Uhr 45 Min. vor der Luftschiffhalle glatt gelandet.

Hamburg, 13. Juli. Das Luftschiff Viktoria Luise ist nachts 12¼ Uhr aufgestiegen. Die Fahrt geht mit 12 Passagieren nach Travemünde und über die Ostsee. Als Vertreter des Reichsmarineamtes befindet sich Kapitän Lippert an Bord; von der Seewarte macht Dr. Steffen die Fahrt mit. Die Führung liegt in den Händen von Dr. Eckener.

Hamburg, 13. Juli. Die heutige Ueberseefahrt des Luftschiffes „Viktoria Luise" führte über Segeberg und Niendorf nach der Ostsee, die um 2 Uhr früh erreicht wurde. Beim Groensund, zwischen den Inseln Moen und Falster, angelangt, wendete sich das Luftschiff in gerader Richtung über die Ostsee zur mecklenburgischen Küste nach Heiligendamm. Die Weiterfahrt erfolgte über Wismar, Schwerin und Friedrichsruh nach Hamburg. Während die Windstärke anfangs 10 bis 12 Sekundenmeter betrug, flaute der Wind später ab, so daß die Luft später ganz ruhig wurde. Das Luftschiff ist heute vormittag 9 Uhr zurückgekehrt und um 9 Uhr 45 Minuten glatt gelandet.

Kiel, 13. Juli. Anläßlich des Nordmarkenfluges erhielten Leutnant von Linsingen, Leutnant Jenetzky, Leutnant zur See Friedensburg und Hauptmann Sägehaupt Ehrenpreise, weil sie die ihnen gestellten militärischen Aufgaben richtig gelöst haben.

Arbeiterbewegung.

Nachklänge zum Bergarbeiterstreik.

Dortmund, 13. Juli. Das Schwurgericht verurteilte heute die Bergarbeiter Friedrich Schaper zu 6 Jahren, Gustav Jungermann, Wilhelm Meier und Heinrich Sawatzki zu je 3 Jahren Zuchthaus, Friedrich Ackermann zu 1 Jahr Gefängnis, Emil Blank und August Dahlhoff zu je 9 Monaten und Gustav Huckenschlag zu 5 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten hatten in der Nacht zum 19. März während des Bergarbeiterstreikes vor der Wohnung Arbeitswilliger in Asseln Dynamitpatronen zur Explosion gebracht. Es ist dadurch erheblicher Materialschaden angerichtet worden. Menschen sind aber nicht zu Schaden gekommen.

Der Streik in Zürich.

Zürich, 13. Juli. Infolge des Generalstreiks ruht der Straßenbahnverkehr völlig. Auch die Gemeindearbeiter haben die Arbeit eingestellt. Von der Regierung wurden drei Infanteriebataillone und eine Schwadron Kavallerie aufgeboten.

Zürich, 13. Juli. Der Gewerbeverband beschloß, die Arbeiter auszusperren. Der Verband der Maschinenindustriellen und Baumeister droht mit einer längeren Aussperrung. Der Generalstreik nimmt eine bedrohliche Wendung. Die von der Regierung aufgebotenen drei Infanterie-Bataillone und eine Schwadron Kavallerie sind heute in Zürich eingerückt. Die größeren Industrie-Etablissements wurden militärisch besetzt. Der Stadtrat hat provisorisch ein vollständiges Verbot des Streikpostenstehens erlassen; er hatte auch die Regierung um das Truppenaufgebot ersucht.

Basel, 13. Juli. Im Basler Rheinhafen sind heute alle Arbeiter in den Streik getreten. Ihre Forderungen sind noch nicht bekannt.

Streiklage in Frankreich.

Paris, 12. Juli. (Deputiertenkammer.) Auf die Erklärung des Handelsministers, daß er völlige Neutralität in dem zwischen den Schiffahrtsgesellschaften und ihren Angestellten ausgebrochenen Konflikt bewahren werde, der lediglich den konkurrierenden fremden Gesellschaften zugute komme, änderte der sozialistische Deputierte Bouisson einen von ihm eingebrachten Antrag dahin ab, daß die Regierung aufgefordert wird, bei der Abfassung der künftigen Verträge der Festsetzung der Lohnbezüge ihre Aufmerksamkeit zu widmen und sie bei der Bewilligung der Subventionen zu berücksichtigen. Dieser Antrag wurde angenommen.

Marseille, 13. Juli. Zahlreiche eingeschriebene Seeleute, begleitet von ihren Frauen, veranstalteten heute nachmittag im Joliette-Viertel eine Kundgebung gegen die Erhöhung des Brotpreises. Polizeibeamte und Gendarmen wurden mit Steinwürfen empfangen und mehrere verletzt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Später erneuerten sich die Zusammenstöße. Der Ordnungsdienst ist verschärft.

Antwerpen, 13. Juli. Hier wurden sämtliche Vorstandsmitglieder der Gewerkschaft verhaftet, weil sie versuchten, Arbeitswillige von einigen Reederfirmen fernzuhalten.

Petersburg, 13. Juli. Die Arbeiter in den Goldminen des Lena-Bezirks, die auf Wunsch des revidierenden Senators Manuchin die Arbeit wieder aufgenommen hatten, streiken abermals. Ihre Forderungen sind: Lohnauszahlung und kostenfreie Beförderung bis zur nächsten Bahnstation, sowie Beseitigung der bisherigen Verwaltung.

Italienisch-türkischer Krieg.

Mesurata, 13. Juli. (Agenzia Stefani.) Die Bevölkerung beginnt nach Mesurata und den anderen Orten der Oase, die sie am Tage der Schlacht verließ, zurückzukehren. Ein gestern morgen bis zum Leuchtturm hin unternommener Erkundigungszug fand alle Orte der Oase in Schutt und Asche. Auf dem halben Wege wurde ein Brunnen mit sehr reichlichem gutem Wasser gefunden, von dem aus man die Stadt, die bereits über hinreichende Wasservorräte verfügte, mit noch besserem Wasser versorgen will. Räuber griffen eine Ortschaft am Südrande der Oase an, wurden aber von der Bevölkerung tapfer zurückgewiesen.

Der Schait Ramadan Schetani, einer der einflußreichsten Araberführer, der in dem Kampf vom 8. Juli schwer verwundet wurde, ist gestorben.

Tripolis, 13. Juli. (Agenzia Stefani.) Die Kabellegung von Syrakus nach Tripolis ist beendet.

Der Wahlrechtskampf in Frankreich.

Politische Verschrobenheit.

Paris, 13. Juli. Das „Komitee zur Verteidigung des allgemeinen Wahlrechts" veröffentlicht ein Manifest, in dem es heißt: Das Proportionalwahlrecht ist ein Attentat auf das allgemeine Wahlrecht. Die Regierung hat, um diese Reform durchzusetzen, die Mitarbeit des Feinds der Republik angenommen. Keine Bewegung im Lande rechtfertigt die Reform. Wird die Hand auf das allgemeine Wahlrecht gelegt, dann wird das Majoritätsprinzip in allen politischen Versammlungen von einer siegreichen Minorität überwunden werden und der Unwille der Bevölkerung wird sich instinktiv zu jenen Leidenschaften steigern, die die französische Geschichte kennzeichnen. Was ist von einem Lande zu erwarten, das nur zwischen Despotismus und Anarchie zu wählen hat? Daher ist die Bildung des Komitees zur Verteidigung des allgemeinen Wahlrechts gerechtfertigt, um überall im Lande eine entscheidende Bewegung einzuleiten, die lediglich durch Aufrechterhaltung des Grundprinzipes der Volkssouveränität den Revolutionären, Royalisten, Bonopartisten und Klerikalen die ihnen gebührende Minorität zuweisen will.

Paris, 13. Juli. Nachdem Combes und Clemenceau den Vorsitz in dem gestern gebildeten Abwehrkomitee des allgemeinen Stimmrechts gegen das Proportionalwahlrecht abgelehnt hatten, ist der ehemalige Minister Reynaud zum Präsidenten gewählt worden. Das Komitee beabsichtigte, ein von Clemenceau verfaßtes Manifest zu veröffentlichen.

Letzte Nachrichten.

Des Kaisers Nordlandreise.

Bergen, 13. Juli. Der Kaiser machte gestern bei warmem Wetter einen Spaziergang und begab sich alsdann auf den Kreuzer „Breslau", wo er mit dem deutschen Konsul Mohr und mit einigen Herren des Gefolges das Frühstück einnahm. Die „Hohenzollern" nahm im Hafen Kohlen ein.

Die Jacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist heute früh gegen 6 Uhr nach Molde in See gegangen, woselbst die Ankunft gegen 9 Uhr abends erfolgt.

Generalstabschef Moltke bleibt?

Berlin, 13. Juli. Gegenüber den in der Presse aufgetauchten Gerüchten über den zu erwartenden Rücktritt des Chefs des Generalstabes der Armee, v. Moltke, wird von maßgebender Seite versichert, daß von Moltke sich der besten Gesundheit erfreut. Damit entfällt der in der Presse für den Rücktritt angegebene Grund.

Wiederum ein Unglück auf einem Schießplatz.

Berlin, 13. Juli. Auf dem Schießplatz Klein-Kummersdorf bei Berlin ereignete sich heute morgen ein bedauerlicher Unglücksfall, durch den ein Mann der Versuchsbatterie der Artillerieprüfungskommission getötet und fünf andere, unter ihnen drei schwer, verletzt wurden. Beim Absuchen des Platzes nach Sprengstücken der verschossenen Munition, hatte ein Kanonier ein blind gegangenes, noch mit dem Zünder versehenes Geschoß vorschriftswidrig aufgehoben und auf den zur Aufnahme der Sprengstücke bestimmten Wagen geworfen, worauf das Geschoß explodierte.

Ein Besuch deutsch-amerikanischer Lehrer.

Bremen, 13. Juli. Die auf einer Reise nach Deutschland begriffenen Mitglieder des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes, insgesamt 400 Lehrer, Lehrerinnen und Schulfreunde sind gestern abend mit dem Lloyddampfer „Großer Kurfürst" in Bremerhaven eingetroffen. Heute früh erfolgte ihre Ankunft in Bremen. Sie wurden am Bahnhofe von einem Empfangskomitee begrüßt und besichtigten darauf in Gruppen die Stadt. Für heute abend hat der Senat die Gäste zu einem Empfangsabend im Künstlerverein eingeladen.

Aus dem französischen Parlament.

Paris, 13. Juli. Auf eine briefliche Anfrage des Deputierten Engeramd betreffend den Schaden, der durch die Unfälle der verstaatlichten Westbahn vom 1. Juni 1909 bis zum 1. März 1912 angerichtet worden sei, erwiderte der Minister der öffentlichen Arbeiten Dupuis, daß in diesem Zeitraum 68 Lokomotiven, 30 Tender, 198 Güterwagen und 451 Wagen teils zerstört, teils beschädigt wurden.

Paris, 13. Juli. Die Deputiertenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Ruhegehälter der Bergarbeiter in den Erzgruben und Schieferbrüchen angenommen. Nach lebhafter Debatte wurde ferner ein Antrag angenommen, in dem die Regierung ersucht wird, bei den Eisenbahngesellschaften vorstellig zu werden, um eine Aufbesserung der Ruhegehälter der pensionierten Eisenbahner herbeizuführen.

Darauf wurde die Session für geschlossen erklärt. — Auch in der Abendsitzung des Senats wurde das Dekret über den Schluß der Session verlesen.

Besprechungen über die militärische Seite des französisch-russischen Bündnisses.

Paris, 13. Juli. Nach Blättermeldungen hat sich der russische Kriegsminister von hier nach kurzem Aufenthalt zur Kur nach Vichy begeben. Das „Journal" glaubt, daß der Kriegsminister, obwohl sein Besuch keinen amtlichen Charakter trage, mit dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister Besprechungen über die militärische Seite des französisch-russischen Bündnisses haben werde.

Türkische Schatzscheine gestohlen.

Paris, 13. Juli. Nach einer Blättermeldung wurden im hiesigen „Crédit Foncier d'Algérie" drei türkische Schatzscheine im Betrag von 250 000 Frcs. entwendet. Die Diebe werden jedoch die Wertpapiere kaum versilbern können, da zur Auszahlung verschiedene Formalitäten nötig sind, durch deren Erfüllung die Diebe sich verraten dürften.

Marokko.

Fes, 13. Juli. Die Garnison von Sefru machte einen Ausfall, zersprengte den Feind und brachte ihm beträchtliche Verluste bei. Die östlichen Kontingente der Eingeborenen kämpften auf französischer Seite mit. Auf Seiten der Franzosen wurden zwei Eingeborene getötet und 7 verwundet. General Couraud und Dalbiez nehmen täglich zahlreiche Unterwerfungen entgegen.

Melilla, 13. Juli. Nach Meldungen aus dem Innern sind infolge der französischen Truppenbewegungen bei den Nomadenstämmen in Bujagi und Harcha Unruhen ausgebrochen. Die Scheiks dieser Stämme sollen die Bildung einer Harka beabsichtigen, die sich dem Vormarsch der Franzosen entgegenstellen soll.

Paris, 13. Juli. Eine Meldung des „Matin" bestätigt, daß die Lage von Marrakesch sehr ernst geworden sei. Seit zwei Tagen sei die Stadt von berittenen Banden umgeben, die einzudringen drohen, falls der Kaid M'Tugi Marrakesch nicht verlasse.

London, 13. Juli. „Daily Telegraph" meldet aus San Sebastian: Muley Hafid habe seine Memoiren geschrieben; sie beständen zum Teil aus einem Tagebuch und reichten bis in die Zeit der Regierung des Sultans Abdul Asis zurück.

Deutsche in Marokko.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 13. Juli. Das Marokko-Minen-Syndikat erhielt aus Tarudant ein Telegramm, wonach die Deutschen Robert Mannesmann und Dr. Bodenstedt sich bereits auf dem Wege zur Küste befinden. Von einer Ausweisung kann also keine Rede sein.

England.

London, 13. Juli. Bei einem Bankett im Mansionhouse hielt Lloyd George gestern abend eine Rede, in der er auf den unvergleichlichen Aufschwung des Handels im gegenwärtigen Augenblick hinwies. Es seien nur zwei möglicherweise störende Elemente vorhanden, die die guten Aussichten ungünstig beeinflussen könnten, nämlich die Arbeiterunruhen und die einer internationalen Verwicklung. Die Lage sei trotzdem niemals besser gewesen als jetzt. Erfreulich sei, daß die beunruhigenden Elemente in den Beziehungen zu Marokko in einer für alle Teile befriedigenden Weise beseitigt worden seien. Unter den Nationen sei unleugbar das Bedürfnis im Wachsen begriffen, sich in guten Beziehungen zu einander zu befinden. Dieses bessere Einvernehmen müsse notwendigerweise die Grundlage für das Vertrauen und die Unternehmungslust bilden, die notwendig seien für die gute Entwicklung des Handels und der Wohlfahrt in Europa und anderen Ländern.

London, 13. Juli. Bei dem gestrigen Bankett im Mansionhouse teilte der Generalpostmeister Samuel mit, daß binnen kurzem im Verkehr mit dem Kontinent dringende Telegramme eingeführt werden würden.

London, 13. Juli. (Unterhaus.) Die Regierungsvorlage über die Wahlrechtsreform wurde zweiter Lesung mit 290 gegen 213 Stimmen angenommen.

Englische „Spionitis".

Glasgow, 13. Juli. Vor dem Scherif-Gericht erschien ein angeblicher Deutscher namens Karl Graves, der vor 3 Monaten hier wegen versuchter Spionage verhaftet worden war. Der Angeklagte erklärte sich für unschuldig. Der Verhandlungstermin ist auf den 26. Juli festgesetzt worden.

Reval als Kriegshafen.

Reval, 12. Juli. Heute hat in Gegenwart des Kaisers, des Thronfolgers, sowie der kaiserlichen Töchter die feierliche Grundsteinlegung des Kriegshafens stattgefunden.

Die türkische Ministerkrisis.

Konstantinopel, 13. Juli. Die Verhandlungen betreffend die Ernennung des Kriegsministers werden heute fortgesetzt. „Jeni Gazetta" verzeichnet das Gerücht, daß das ganze Kabinett heute zurücktreten werde. Der Botschafter in London, der ersucht wurde, das Großwesirat zu übernehmen, soll noch unschlüssig sein.

Persien.

Teheran, 13. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Bachtiarenhäuptlinge einschließlich des Premierministers haben Sardar Leng, dem Gouverneur von Behbehan, unumschränkte Gewalt im Bachtiarengebiet auf fünf Jahre übertragen. Die Kaiserliche Bank von Persien hat Sardar Leng 106 000 ℳ vorgestreckt, um ihn in den Stand zu setzen, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Täbris, 13. Juli. Wie aus Ardebil gemeldet wird, nimmt die Kampflust der Schahsewennen wieder zu. Diese beschossen die russischen Truppen in der Nähe des neuen Standquartiers und plünderten das vier Werst vom Standquartier entfernte Kular.

Verschwörung auf Korea.

Soeul, 13. Juli. Die Untersuchung gegen 123 verhaftete Koreaner, welche beschuldigt worden sind, in ein Komplott zur Ermordung des Generalgouverneurs, Grafen Terauchi, verwickelt zu sein, ist abgeschlossen worden; alle Angeklagten leugnen energisch das Bestehen des Komplotts. Ihre früheren Aussagen seien von der Polizei mit Gewalt erpreßt worden. Das jetzt vor sich gehende Verhör wird durch richterliche Fragen bewirkt. Die Behörden sind der Auffassung, daß einige Missionare sich der Begünstigung an dem Komplotte und der aktiven Teilnahme an demselben schuldig gemacht haben.

Die Panamakanal-Gebühren.

Washington, 13. Juli. Die Mehrheit des Senats ist für eine Befreiung der amerikanischen Schiffe von den Gebühren im Panamakanal. Indessen besteht im Kongreß noch eine starke Meinungsverschiedenheit über diesen Punkt.

Neuyork, 13. Juli. Die Mehrzahl der Preßorgane ist für die britische Auffassung, daß eine Befreiung der amerikanischen Schiffe von den Kanalgebühren eine Verletzung des Hay Pauncefote-Vertrages sei. Die „Tribune" nimmt indessen einen entgegengesetzten Standpunkt ein.

Amerikanische Naturalisation.

Washington, 13. Juli. Der Sekretär des Handelsdepartements hat bei der Naturalisierung eines Ausländers auch seiner im Auslande befindlichen Frau und seinen Kindern das amerikanische Bürgerrecht eingeräumt. Diese Entscheidung steht der bisher geübten Praxis entgegen.

Der Monarchistenputsch in Portugal.

Lissabon, 12. Juli. Heute früh erschien eine Gruppe zu Pferde, 20 Kilometer von Lissabon entfernt, um die Wiederaufrichtung der Monarchie zu verkündigen. Truppen und berittene Artillerie wurden ausgesendet. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Die monarchistische Gruppe setzt sich aus jungen Leuten zusammen, die zur Elite der Lissaboner Bevölkerung gehören.

Lissabon, 13. Juli. Der Führer der Monarchisten, Conceiros, soll am 8. Juli an der Hand verwundet worden sein. In Chavez und Cabeceiras de Basto sollen Kriegsgerichte eingesetzt werden. — Die flüchtigen Monarchisten aus Cabeceiras de Basto sind von drei Seiten eingeschlossen. — In dem unweit von Lissabon gelegenen Cezimbra kam es gestern zu Unruhen, in deren Verlauf zahlreiche Personen verletzt wurden.

Madrid, 13. Juli. Hier sind Telegramme von der Grenze eingelaufen, nach denen Conceiros sich an der Spitze von siebenhundert Mann in Valenca befindet. Der Gouverneur der Provinz Valenca telegraphiert, die spanischen Behörden hätten etwa vierzig Monarchisten verhaftet, die über die Grenze zu gehen beabsichtigten.

Paris, 13. Juli. Dem hiesigen „Neuyork Herald" wird aus Lissabon gemeldet, daß der portugiesische Minister des Aeußeren mit dem englischen Gesandten Hardinge über das Verhalten der spanischen Behörden gegenüber den portugiesischen royalistischen Verschwörern eine Unterredung gehabt habe. Die englische Regierung wolle angeblich in Madrid Vorstellungen erheben, damit die spanische Regierung den Royalisten den Verbleib an der spanisch-portugiesischen Grenze nicht mehr länger gestatte.

Cabeceiras de Basto, 13. Juli. Die zur Verfolgung der Verschwörer in die Berge entsandten republikanischen Truppen haben 12 gefangen genommen und 6 getötet. Die Kriegsgerichte beginnen mit den Verhandlungen gegen die gefangenen Verschwörer.

Die Hitze.

Berlin, 13. Juli. Um die Mittagszeit zeigte hier gestern das Thermometer noch 28 Grad Celsius im Schatten; gegen 3 Uhr nachmittags bereits 33. In Kassel wurden gestern in den Vormittagsstunden schon 37½ Grad festgestellt. — In Paris erreichte die Hitze 35 Grad im Schatten. — In London traf gestern eine vom Atlantischen Ozean kommende Hitzwelle ein. Die Springbrunnen auf dem Trafalgarplatz wurden von der Jugend als Freibad benutzt. Die Richter und Anwälte brachen mit der alten Ueberlieferung und legten wegen der unerträglichen Hitze die schweren Allonge-Perücken ab.

Koblenz, 13. Juli. Hier wurden drei Personen vom Hitzschlag getroffen. Bei allen dreien wurden erhebliche Störungen des Bewußtseins festgestellt.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Tetschen a. d. Elbe, 13. Juli. Im Frankensteingebiet in der böhmisch-sächsischen Schweiz ist der 32 Jahre alte Lehrer Paul aus Berlin abgestürzt und tödlich verletzt worden.

Erstein, 13. Juli. Als der Landwirt Ignaz Andres heute mittag mit seinem Fuhrwerk ins Feld fahren wollte, wurden die Pferde plötzlich scheu und rannten bei der Hochwasserkanalbrücke die steile Böschung hinunter. Der auf dem Wagen sitzende Tagner Bähr, der sich durch Abspringen retten wollte, brach hierbei das Genick und war auf der Stelle tot.

Kassel, 13. Juli. Die große Schuhleistenfabrik von Bauermeister in dem benachbarten Bodenfeld ist in der vergangenen Nacht mit allen Maschinen und Vorräten ein Raub der Flammen geworden. Eine große Anzahl Arbeiter wurde arbeitslos.

Hamburg, 13. Juli. Vergangene nacht gegen 12 Uhr wurde die Leiche eines 12jährigen Knaben im neuen Petroleumhafen treibend gefunden. Der Knabe war auf entsetzliche Weise ermordet worden. Kinder hatten gesehen, wie ein fremder Mann den Schulknaben an sich lockte und mit ihm verschwand.

Speyer, 13. Juli. In einer hiesigen Badeanstalt stießen zwei Mitschüler einen 15jährigen Gymnasiasten im Scherz in den freien Rhein. Der Schüler ertrank.

Petersburg, 13. Juli. Ein furchtbares Brandunglück hat sich bei der Station Mordowo zugetragen. Um Mitternacht brach plötzlich in dem ausgedorrten Holzwerk eines Schuppens, in dem 70 Frauen übernachteten, die eine Wallfahrt angetreten hatten, Feuer aus. Als die Frauen erwachten, schlugen ihnen bereits von allen Seiten die Flammen entgegen. Die Stationsfeuerwehr vermochte nicht, die Frauen zu retten, von denen 69 verbrannten.

Eisenbahnunglück in Amerika.

Neuyork, 13. Juli. Auf der Strecke der Illinois-Zentralbahn hat sich unweit von Cortland in Missuri ein schweres Eisenbahn-Unglück ereignet. Ein Zug entgleiste, als er mit 95 Kilometer-Geschwindigkeit fuhr. Soviel bis jetzt bekannt ist, wurden 8 Personen getötet und zahlreiche verwundet.

= **Durlach,** 13. Juli. Gegen den Plan der Landhausbaugesellschaft Bergstraße stimmte auch heute die Mehrzahl der Almend-Berechtigten. Insgesamt waren 580 Stimmen dagegen, 31 dafür. Die Genehmigung zum Bau ist damit versagt. (S. a. Durlach unter Baden.)

Kopenhagen, 13. Juli. (Eig. Drahtber.) Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sind auf der Jacht „Iduna" hier eingetroffen.

Algier, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In der Nacht zum 12. d. Mts. wurde zwischen Laghuat und Ghardaia ein Postwagen von Eingeborenen überfallen, der Führer und 5 eingeborene Passagiere getötet und ein Kind schwer verletzt.

Urin, Auswurf
Untersuchungen werden ausgeführt vom **Chemischen bakteriologischen Laboratorium** der **Internationalen Apotheke.** **Dr. Fritz Lindner.**

Telegraphische Kursberichte.

13. Juli 1912.

New-York.

Southern Reading	161¼
Rock Island	24.—
Atchis.-Topeka	107⅜
Canadian Pacific	263.—
Chicago Milwaukee	100⅜
Denver & Rio Grande pref.	34⅜
Eriebahn common	33½
Union Pacific	157⅞
Louisville & Nashville	164½
Southern Pacific	108⅜
United States Steel Corp.	67⅝
„ „ „ pref.	110.—

London (Anfang.)

Amalgamated	82.—
Chartered	26¾
De Beers	19⅝
East Rand	2⅞
Goldfields	3⅝
Randmines	6⅝
Anaconda	8¼
Atchison comm.	110⅛
„ pref.	105.—
Chicago Milwaukee	102½
Denver pref.	19¼
Louisville & Nashville	162.—
Union Pacific	168⅞
U. St. Steel Comm.	69¾
„ „ Prefer	114.—
Rock Island Comp.	24⅞
Southern Pacific Shares	111.—

Tendenz: ruhig.

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditactien	651.70
Länderbank	529.50
Wiener Bankverein	529.50
Staatsbahn	713.20
Lombarden	98.—
Marknoten	117.75
Wechsel auf Paris	95.52
Oesterr. Kronenrente	87.60
„ Papierrente	91.50
„ Silberrente	91.60
Ungar. Goldrente	108.20
„ Kronenrente	87.60
Alpine	993.50
Skoda	755.75
Oesterr. conv. Rente p. Mai	87.60
dto. p. Juli	87.60

Tendenz: fest.

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	204.—
Berliner Handelsges.	167⅜
Comm.- u. Disk.-Bank	—.—
Darmstädter Bank	—.—
Deutsche Bank	—.—
Disconto-Commandit	—.—
Dresdner Bank	153⅛
Baltimore and Ohio	106⅞
Bochumer	230¾
Laurahütte	172⅞
Harpener	188¼

Tendenz: still, aber fest.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	92.30
4% Italiener	96.95
4% Spanier	93.90
4% Türken (unifiz.)	90.35
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	669.—
Rio-Tinto	1951.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	203¾
Disconto-Commandit	186⅛
Dresdner Bank	153⅞
Staatsbahn	153.—
Lombarden	18⅛

Tendenz: ruhig.

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169.50
„ Antw.-Brüssel	80.70
„ Italien	80.225
„ London	204.40
„ Paris	81.125
„ Schweiz	80.95
„ Wien	84.85
Privatdiskont	3⅛

Napoleons	16.29
3½% Reichs-Anleihe	89.85
3% „	80.—
3½% Preuß. Consols	89.85
4% Italiener	—.—
Oesterr. Goldrente	96.10
4% Russen 1880	—.—
4% Serben	85.10
Ungar. Goldrente	91.15
Badische Bank	127½
Darmstädter Bank	121⅛
Deutsche Bank	255.—
Disconto-Commandit	186⅜
Dresdner Bank	153⅛
Oesterr. Länderbank	132 —
Reichsbank	135.50bz
Rhein. Kreditbank	135.—
Schaaffh. Bankv.	124½
Wiener Bankv.	133.70
Ottomanbank	134½
Bochumer Gußstahl	230½
Laurahütte	172¼
Gelsenkirchner	188⅛
Harpener	188⅛
Spinnerei Ettlingen	98.20 G

Tendenz: ruhig.

Frankfurt (Mitt.-Börse) (Schluß).

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	100.90
3½% Reichsanl. unk. bis 1918	89.85
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918	100.80
3½% Preuß. Cons. unk. bis 1918	89.85
4% Bad. Anl. v. 1901	100.10
4% „ „ v. 1908/09	100.25
4% „ „ v. 1911 unkündbar 1921	100.20
3½% Bad. Anl. abg. i. N.	96.20
3½% Bad. Anl. abg. i. Mk.	93.60
3½% Bad. Anleihe v. 1892 94	91.—
3½% Bad. Anl. v. 1900	—.—
3½% „ „ v. 1902	88.40
3½% „ „ v. 1904	88.40
3½% „ „ v. 1907	88.40
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	99.—
3½% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	88.—
4% Russ. Staatsr. v. 1902	90.60
4% Türken, neue	89.30
Türkische Lose	171½
4% Ung. Staatsr. v. 1910	88.70
Südd. Diskonto-Gesellsch.	115.70
Cementwerk Heidelberg	151.20
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	516¼
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	660½
Accumulatoren-Ind. Konst.	310.90
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	263.75
Schuckert Elekt., Nürnbg.	160⅜
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	—.—
Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach	283.—
Masch.-Fabrik Karlsruher	151.—
Motoren-Fabr. Oberursel	142.—
Zellstoff-Fabrik Waldhof	235.—
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	222.—
Bochumer Bergb. u. Gußst.	231.—
Harpener Bergbau	188½
Phönix Bergb. u. Hüttenbtr.	262.—
Hamb.-Amerika Paketf.	144⅜
Norddeutscher Lloyd	120⅞
Sebold Durlach	139.90

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	204.—
Deutsche Bank	255.—
Disconto-Commandit	186⅜
Dresdner Bank	153¼
Staatsbahn	152⅛
Lombarden	18⅜

Tendenz: fest.

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	100.80
3½% „	90.—
3% „	80.10
4% Preuß. Consols	100.80
3½% „ „	90.—
3% Preuß. Consols	80.10
4% Badener v. 1901	—.—
4% „ v. 1911	—.—
3½% „ v. 1900	—.—
3½% „ v. 1904	88.10
3½% „ v. 1907	88.10
3½% „ conv.	—.—
Russen-Noten	216.10
Oesterr. Kreditactien	204½
Disconto-Commandit	186½
Dresdner Bank	153⅜
Nationalbank f. Deutschland	122⅞
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	155.60
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	116.10
Canada Pacific	260⅛
Bochumer Gußstahl	230⅞
Deutsch-Luxemburger	173⅛
Laurahütte	172¾
Gelsenkirchner	188⅜
Harpener	187⅞
Phönix	262.—
Dynamit Trust	178⅜
Elektr. Allg. (Edison)	268½
„ Schuckert	161.—
Elektr. Siemens & Halske	240½
Gritzner Maschinenfabrik	281.20
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	595.—
Deutsche Waffen-Munition	559.20
Brauerei Sinner	218.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr.	91½
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Oblig.	91½
4½% Ungar. Lokalbahn	97.—
Maschfbr. Bruchsal	340.—
Privatdiskont	3⅛ %
Lange Sicht	—.—

Tendenz: still.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	204⅜
Berliner Handelsges.	—.—
Deutsche Bank	254⅞
Disconto-Commandit	186½
Dresdner Bank	153⅜
Lombarden	18½
Baltimore and Ohio	107.—
Bochumer	231.—
Laurahütte	172⅞
Gelsenkirchner	188⅜
Harpener	187⅞

Tendenz: fest.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	—.—
Disconto-Commandit	—.—
Dresdner Bank	—.—
Deutsche Bank	—.—
Staatsbahn	—.—
Lombarden	—.—
Bochumer	—.—
Gelsenkirchner	—.—
Harpener	—.—
Laurahütte	—.—

Paris (Schluß.)

3% Rente	—.—
4% Italiener	—.—
3% Portugiesen Ser. I	—.—
4% Serben	—.—
4% Spanier	—.—
4% Türken (unifiz.)	—.—
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	—.—
Banque Paris	—.—
Rio Tinto	—.—
Randmines	—.—
De Beers	—.—
Robinson	—.—
Eastrand	—.—
Goldfields	—.—

Karlsr. Stadtanleihe.

3½% v. 1902 kdbr. ab 1907	89.50bz G
3½% v. 1903 kdbr. ab 1908	—.—
3% von 1886	—.—
3% von 1889	89.90
3% von 1896	—.—
3% von 1897	82.70 G

Reichsbank-Diskont

4½ %

Inventur-Ausverkauf

mit bedeutend ermässigten Preisen.

Kleider- u. Kostümstoffe

	Serie I	II	III
Einfarb. Stoffe, reine Wolle Inventurpreis Mtr.	75 ₰	95 ₰	1.38
Moderne Kostümstoffe Inventurpreis Mtr.	95 ₰	1.45	1.90
Kostümstoffe, 130|150 cm br. zum Teil echt englisch . . . Mtr.	2.90	3.75	4.50

Die regulären Verkaufspreise sind 1.40 bis 10.— per Meter.

Blusenstoffe . Inventurpreis Mtr.	85 ₰	1.45	1.85

Waschstoffe

	Serie I	II	III
Mousselin . . Inventurpreis Mtr.	18 ₰	33 ₰	55 ₰
Wollmousselin Inventurpreis Mtr.	68 ₰	85 ₰	98 ₰
Zephir . . . . Inventurpreis Mtr.	30 ₰	42 ₰	70 ₰
Kleidersatin . Inventurpreis Mtr.	48 ₰	58 ₰	68 ₰

Die regulären Verkaufspreise sind 30 ₰ bis 1.50.

St. Gallener Stickereien

	Serie I	II	III
1 Stück = **4,10 Meter** . . .			
Inventurpreis Stück	48 ₰	75 ₰	1.10
Stickerei-Volant, 70 cm breit Inventurpreis Mtr.	80 ₰		
Stickereistoffe, 70 cm breit Inventurpreis Mtr.	68 ₰	85 ₰	1.—
Stickereistoffe, 120 cm breit Inventurpreis Mtr.	1.50	2.15	3.—

Trikotagen

	Serie I	II	III
Einsatzhemden Inventurpreis	1.95	2.75	3.25
Maccohemden . . Inventurpreis	1.65	2.60	3.30
Normalhemden . Inventurpreis	95 ₰	1.25	1.80
Herrenunterhosen Inventurpreis	75 ₰	1.40	1.75

Die regulären Verkaufspreise sind 1.40 bis 4.80.

Seidenstoffe

	Serie I	II	III
Mod. Changeantseide Inventurpreis Mtr.	75 ₰	1.25	1.75
Schwarze Seide Inventurpreis Mtr.	1.08	2.65	3.25
Pongé, weiss, 90 cm Inventurpr. Mtr.	2.—	2.50	2.90
Shantungseide, 75|85 cm br. Inventurpreis Mtr.	1.75	2.75	3.75

Die regulären Verkaufspreise sind 1.75 bis 6.— per Meter.

Baumwollwaren

	Serie I	II	III
Bettkattune . Inventurpreis Mtr.	25 ₰	38 ₰	60 ₰
Bettzeuge . . Inventurpreis Mtr.	40 ₰	50 ₰	60 ₰
Kleiderzeuge, echtfarbig Inventurpreis Mtr.	55 ₰	68 ₰	75 ₰
Hemdenflanelle Inventurpreis Mtr.	25 ₰	38 ₰	60 ₰

Weißwaren

	Serie I	II	III
Hemdentuche, Elsäss. Fabrikat Inventurpreis Mtr.	25 ₰	38 ₰	48 ₰
Hemdentuche Ettlinger Fabrikat Inventurpreis Mtr.	45 ₰	55 ₰	60 ₰
Maccotuche . Inventurpreis Mtr.	58 ₰	75 ₰	82 ₰
Croise, gerauht Inventurpreis Mtr.	38 ₰	50 ₰	60 ₰
Bettdamaste weiss, 130 cm breit Inventurpreis Mtr.	75 ₰	1.15	1.45
Bettdamaste . Inventurpreis Mtr. gold und bordo, 130 cm breit	1.25	1.68	1.90
Bettüchleinen doppeltbreit Inventurpreis Mtr.	75 ₰	1.40	1.75
Handtuchstoffe weiss Inventurpreis Mtr.	20 ₰	35 ₰	60 ₰
Tischtücher . Inventurpreis Stück	1.50	1.88	2.50
Servietten . . Inventurpreis Stück	25 ₰	38 ₰	50 ₰

Herrenanzugstoffe

	Serie I	II	III
Cheviot, 140|150 cm breit Inventurpreis Mtr.	2.50	4.—	5.50
Kammgarne, Inventurpreis Mtr. zum Teil echt englisch	5.50	6.50	7.50
Loden	2.25	4.—	5.50
Ueberzieherstoffe, Inventurpr. Mtr. zum Teil mit angewebtem Futter	6.50	7.50	8.50

Die regulären Verkaufspreise sind 3.25 bis 13.—

Frottierwäsche

Handtücher Inventurpreis Stück	38 ₰	60 ₰	80 ₰
Badetücher . Inventurpreis Stück Grösse 130|200	3.85	4.70	—
Frottierwaschlappen Inventurpreis Stück	2 ₰		—

Taschentücher

	Serie I	II	III
Buchstabentücher schw. Stickerei Inventurpreis ½ Dtzd.	95 ₰	1.35	1.75
Madeiratücher, imit. Inventurpreis ½ Dtzd.	2.50	3.50	—
Madeiratücher, reinleinen Inventurpreis Stück	85 ₰	1.—	—
Engl. Batist-Herrentaschentücher mit bunter Kante und Hohlsaum Inventurpreis ½ Dtzd.	1.50	—	—

Damenwäsche

	Serie I	II	III
Damenhemden Inventurpreis	1.25	1.75	2.25
Damenbeinkleider Inventurpreis	80 ₰	1.20	1.65
Damennachthemden Inventurpr.	3.80	4.80	6.50
Unterröcke . . . . Inventurpreis	2.50	3.50	4.50
Untertaillen : . . Inventurpreis	—	1.40	1.75

H. Feibelmann

Kaiserstraße 175 nur 1. Etage

im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger.

In unserem Verlage erschienen:

Dienstweisung

für die

Hebammen

des

Großherzogtums Baden

vom 2. Januar 1902.

Preis 50 Pfennig.

Amtliche Ausgabe nebst Ergänzungen.

Gleichzeitig empfehlen wir die vorgeschriebenen Impressen zum

Tagebuch

à Bogen 3 Pfg.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe.

August Pfützner

Karlsruhe-Rüppurr

2 Langestraße +++ Langestraße 2

Dampf-Waschanstalt

Neu erbaute modern eingerichtete Anstalt.
Gutgeschultes Personal. Persönliche Leitung.
Individuelle Behandlung der Wäsche. Rasenbleiche.

Spezial-Abteilung für chem. Reinigung und Kunstwäscherei

Gegründet 1875. **Teleph. 1447.** 80 Angestellte.

CHRIST. OERTEL. KARLSRUHE KAISERSTR. 101/103

GROSSES LAGER KAMEELHAARDECKEN, WOLLDECKEN, STEPPDECKEN, PIQUEDECKEN, TÜLL-BETTDECKEN, SPACHTEL-BAND «TÜLLGARDINEN.

BETTFEDERN, PLAUM, ROSSHAAR, MATRATZENDRELL, BETTBARCHENT, LEINEN, BAUMWOLLTUCH, DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Mietverträge sind zu haben in der **C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung** m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des **Karlsr. Tagblattes.**

Gerettet

werden glänzend getragene Garderoben durch gründl. chem. Reinigung, elegante Reparaturen u.

Entfernen des Glanzes.

Anzüge von 3.50 ℳ an. Kostenlos wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8 Stunden. Karte genügt. Erfinder und einzige

Anstalt Wimmer

Amalienstr. 22. Tel. 3152.

Bündelholz,

große Bündel, bei Abnahme von 50 Bündel 5.50 ℳ, 100 Bündel 10 ℳ

Johann Kotterer

Holzhandlung,

Marienstraße 60. Telephon 3222.

Diese rühmlichst bekannte, alljährliche Veranstaltung ist bedingt durch die moderne Art unserer Geschäftsführung, welche bei der immer schneller wechselnden Moderichtung eine **beschleunigte Abstossung** der gesamten grossen Vorräte in Damenkonfektion zu einer Notwendigkeit macht u. bildet ein

Ereignis für die Damenwelt

durch die **enorme Billigkeit**
durch die ausschliesslich geschmackvollen und soliden Waren, die zum Verkauf kommen.

Besichtigen Sie unsere Fenster, in denen zwar nur der 100ste Teil unseres enormen Vorrates gezeigt werden kann.

Besichtigen Sie unsere Läger, in denen fast sämtliche Stücke in übersichtlicher Weise, mit früheren und jetzigen Preisen versehen, ausgestellt sind, so dass bei dem gewohnten grossen Andrang eine Selbstbedienung möglich ist.

Seidenmäntel, Voilemäntel, Seidene Kostüme, elegante Kleider, Leinen- und Frotté-Kostüme, erstaunlich billig, meist **50—75 Prozent** reduziert, da wir von diesen Modeartikeln auch das letzte Stück räumen möchten.
Einige Ständer ausrangierter Konfektion aus früherer Saison zu Spottpreisen.

Umtausch früher gekaufter Gegenstände während des Ausverkaufs nicht gestattet. **Gutscheine werden während des Ausverkaufs nicht in Zahlung genommen.**

Hirt & Sick Nachf.

Erstes Spezialhaus für bess. Damenkonfektion.

Cliche's
Autotypie, Strichätzung, Holzschnitt, Galvanos.
Lichtdruck
I. SCHOBERS Hofkunstanstalt
Inh. M. RUOFF
Belfortstr. 10 KARLSRUHE Telef. 651.

Georg Oehler, Hofkonditor
Karlsruhe
Herrenstrasse 18
Telephon 1652
empfiehlt sich bei vorkommenden Gelegenheiten
Grösste Auswahl. Neuheiten.

Bestände Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen = Schmuck = Damengürtel.

Bei wechselndem Wetter ist nichts wirksamer gegen Kartarrhe, nichts günstiger als Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen als
Dampf-, Heissluft- und Elektrische Lichtbäder im Friedrichsbad
Die Anstalt, inmitten der Stadt gelegen, ist den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet. — Erstklassiges Personal. Prompte Bedienung.

Herrenkleider-Stoff-Reste
in nur ausgesucht **Ia Qualitäten,** und nur **neuesten Dessins,**
— **solange Vorrat reicht** —
zu folgenden **Ausnahmepreisen** abgegeben:
per Meter Mk. **2.50, 2.80, 3.—, 3.30, 3.50, 3.80,**
„ „ „ **4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 7.—.**
Lagerbesuche sehr lohnend — ohne Kaufzwang.
Arthur Baer, Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Eingang Kreuzstraße, bei der Kleinen Kirche.

Butter.
Allerfeinste, mehrfach prämiierte **Molkerei-Süßrahm-Tafelbutter** empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe,
Kapellenstrasse 74. Telephon 1926.
Hauptniederlagen:
Waldhornstrasse, Ecke Kaiserstr., Telephon 2563.
Kurvenstrasse 15. Telephon 2349.
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 13. Juli. S. K. H. der Großherzog traf heute nachmittag gegen 3 Uhr aus Schloß Eberstein hier ein. Nach der Ankunft empfing S. K. Hoheit den Geheimerat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragserstattung und erteilte sodann einer Abordnung der Technischen Hochschule, bestehend aus dem Rektor Professor Benoit, dem Prorektor Geheimen Hofrat Dr. Stäckel und dem Professor Dr. Paulcke, Audienz. Später folgten die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Dusch, des Ministers Dr. Böhm und des Finanzministers Dr. Rheinboldt.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, dem Privatdozenten Dr. Ernst Mangold in der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen, den Obereisenbahnsekretär Philipp Scheerer in Pforzheim zum Oberstationskontrolleur zu ernennen, den Rechnungsrat Karl Stecher bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizaktuar Anton Andres beim Notariat Lahr und den Justizaktuar Franz Xaver Jörger beim Notariat Offenburg zu Justizsekretären ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnsekretär Friedrich Bender in Biberach-Zell nach Lahr-Stadt, Eisenbahnsekretär Wilhelm Blank in Appenweier nach Schaffhausen, Eisenbahnsekretär Emil Föhr in Waldshut nach Offenburg, Eisenbahnsekretär Adolf Weis in Krozingen nach Hornberg versetzt.

Ferner werden Bekanntmachungen veröffentlicht: Das ärztliche Ehrengericht in Karlsruhe, die Vornahme einer Kollekte zugunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Jahre 1912 betr.

Ordens-Verleihung.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht: zu verleihen: den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: dem Lt. Fisch im Telegraphenbataillon Nr. 4.

---

* **Durlach,** 13. Juli. Die Landhaus-Gesellschaft Bergstraße m. b. H. wollte auf Gemarkung Durlach eine Landhaus-Kolonie errichten. Außer der Zustimmung des Gemeinderats und des Bürgerausschusses war die der nutzungsberechtigten Bürger zu hören, weil auch Almendgut in Frage kam. Die Gesellschaft beantragte: „Die stimmfähigen Gemeindebürger mögen ihre Zustimmung geben, daß das Almendgelände, Ackerlose links der Karlsruherstraße I. Gewann Nr. 18, 19 und 20 und Wiesenlose am Dornwäldle Nr. 1, 2, 3 und 4 und Hummelwiesen Nr. 1 aus dem Genuß freigegeben werde, und daß als Ersatz hierfür bei der nächsten Almendacker- bezw. Wiesenverlosung (1916 bezw. 1917) die Grundstücke Beun, III. Gewann Nr. 3, 4 und 5 und Fasanenwiesen Nr. 6, 7, 8, 9 und 10 als Almendlose zugeteilt werden." Wie in früheren Fällen, so wurde auch dieses Mal die Beratung und Abstimmung abteilungsweise vorgenommen. Die Sitzungen fanden von Mittwoch bis heute jedesmal abends statt.

:: **Bruchsal,** 13. Juli. Der in Forst wohnhafte Zimmermeister K. Luft stürzte an einem Neubau hier aus einer Höhe von 3 Meter ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb.

= **Pforzheim,** 13. Juli. Das Wohnhaus des Heimarbeiters Friedrich Kusterer in Würm geriet, als der Besitzer in seinem Garten war, aus noch ungeklärter Ursache in Brand. Der Brand griff rasch um sich und die Löschmannschaft konnte nicht verhindern, daß das ganze Wohnhaus und auch die anstoßende Scheuer von Jakob Burghardt niederbrannte. Auch die Häuser von Altbürgermeister Schweigert und Karl Friedrich Haug standen in großer Gefahr, erlitten aber nur geringeren Brandschaden. Die Wasserleitung, die bei dem Brand vor 3 Wochen versagte, lieferte diesmal genügend Wasser. Der Schaden beträgt mit den verbrannten Möbeln und Heuvorräten 7000 bis 8000 M. — Aus noch unaufgeklärter Ursache geriet bei Brötzingen einen Bienenstand des Oeschelbronner Adlerwirts Jakob Hölz in Brand. Der Besitzer war gerade damit beschäftigt, den Honig zu ernten, und hatte 8 Zentner Waben herausgehängt. Als er sich einem kleineren Bienenstand daneben zuwandte, ging der erstere plötzlich in Flammen auf und verbrannte mit samt den 48 Völkern. Der Schaden beträgt etwa 3800 M.

Wiesloch, 13. Juli. Der 15 Jahre alte Wilhelm Gerold, Sohn des Weingärtners Andreas Gerold, verunglückte in der Schuhfabrik hier, als er die Absatzpresse in Gang bringen wollte. Seine linke Hand wurde zwischen 2 Räder der Maschine gepreßt, wodurch die Hand vollständig abgequetscht wurde.

Weiler (Amt Sinsheim), 13. Juli. Steinhauer Vetter, 31 Jahre alt, wurde beim Steinbrechen verschüttet und getötet.

Mondfeld, 13. Juli. Auf dem Wege zur Mainfähre verunglückte der verheiratete Fuhrmann Emil Grimm aus Külsheim schwer. Er wollte den Radschuh anlegen und geriet hierbei unter die Räder, die ihm über die Brust gingen.

:: **Eberbach,** 13. Juli. Durch Feuer wurde die Sägerei des Sägewerkbesitzers Fr. Müller bei Graimühl nahezu vollständig zerstört. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Neckargerach, 13. Juli. Heute mittag halb 2 Uhr stießen das Bierauto des Bierbrauers Lang-Diedesheim und das des praktischen Arztes Dr. Stolz-Eberbach zwischen hier und Zwingenberg zusammen. Herr Dr. Stolz erlitt lt. „Hdlb. Tgbl." so schwere Verletzungen, daß er nach Heidelberg gebracht werden mußte. Die Frau des Herrn Dr. Stolz und der Chauffeur blieben unverletzt. Beide Autos sind stark beschädigt.

× **Hilsbach** (A. Sinzheim), 13. Juli. In einem Steinbruch wurde der verheiratete 31jährige Maurer Georg Vetter von einem abstürzenden mächtigen Steinblock erschlagen. Der Tod trat sofort ein.

* **Bühl,** 13. Juli. Der im Amtsgefängnis untergebrachte Former M. J. Krebs aus Durlach hat sich in seiner Zelle erhängt.

:: **Offenburg,** 13. Juli. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Bau einer Kaserne zur Angliederung einer Maschinengewehrabteilung an das Regiment Nr. 170 zu beschäftigen haben.

= **Titisee,** 13. Juli. (Amtlich.) Bei Ausfahrt des gestrigen Personenzugs 1573 ist (gestern abend) infolge vorzeitiger Weichenstellung der letzte Wagen entgleist und umgefallen. Zwei Reisende wurden leicht verletzt. Das Gleis war bis heute früh 5 Uhr gesperrt, der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

d. **Schwarzach,** 13. Juli. Kürzlich feierte die Erziehungsanstalt Schwarzacher Hof in üblicher Weise ihr Jahresfest. Umrahmt von Posaunenklängen und guten Gesängen des Zöglingschors hielten verschiedene Redner Ansprachen, die packende Festpredigt über Matth. 20, Vers 16 hielt Inspektor Schlitter von dem württemberg. Brüderhaus „Karlshöhe". Aus dem Jahresbericht des Inspektors Beck entnehmen wir, daß im letzten Jahre 97 Zöglinge durch die Anstalt gingen; 40 von ihnen konnten entlassen werden, davon 15 in landwirtschaftlichen Dienststellen, 12 zur weiteren Ausbildung im Handwerke, das sie teilweise in der Anstalt gelernt hatten, 1 auf See und 10 zu den Eltern. Mit zurzeit 65 Zöglingen hat die Anstalt, die bekanntlich unter der Leitung des Badischen Landesvereins für Innre Mission steht, ihren bisher höchsten Stand erreicht.

:: **Kenzingen,** 13. Juli. In Muckental bei Bleichheim wurde letzter Tage ein junger Mann auf einem Steinhaufen sitzend, aufgefunden. In seinem Besitz befanden sich eine Anzahl Bücher. Wie sich herausstellt, ist der junge Mann aus Wittenweiler (A. Lahr) gebürtig. Er stand in Lahr vor dem Abiturium und war anscheinend infolge der Ueberanstrengung geistesgestört geworden.

:: **Tegernau** (A. Schopfheim), 13. Juli. Als sich Pfarrer Dörr mit Frau und Kind zu einer Hochzeitsfeier nach dem benachbarten Gresgen begeben hatte, war das 16jährige Dienstmädchen Marg. Löffler (aus Freiburg gebürtig) allein zu Hause. Nach einiger Zeit sah man Rauch aus dem Pfarrhaus dringen und fand an 5 Stellen, die mit Petroleum begossen worden waren, Feuer angelegt, das aber bald gelöscht werden konnte. Das Mädchen, welches sich zuerst in den Wald geflüchtet hatte, suchte nach der Rückkehr die Brandstiftung auf den „großen Unbekannten" zu wälzen, der sie zu berauben versucht und dann das Feuer angelegt habe. Nach einem scharfen Verhör gestand das Mädchen schließlich ein, die Brandstifterin zu sein. Es wurde verhaftet.

× **Oberkirch,** 13. Juli. Der seit 27. Juni vermißte 80jährige Straßenwart Z. Sturm von Oedsbach wurde im Wald von Grimmmersbach erhängt aufgefunden.

kc. **Staufen,** 13. Juli. Vom Wagen geschleudert und unter diesem begraben wurde der 70jährige Zinngießer Anton Sesiani hier. Der Verunglückte war in Krozingen um Fische zu holen, als auf dem Wege das Pferd scheute und das Gefährt umschlug. Sesiani erlitt schwere Rücken- und Kopfverletzungen.

:: **Lausheim,** 13. Juli. Der unter dem Verdacht des Vergehens gegen die Sittlichkeit steckbrieflich verfolgte Pfarrer Peter von hier ist in Neuyork verhaftet worden.

* **Kleinlaufenburg,** 13. Juli. Beim Baden im Rhein, im sogenannten Katzengraben, ertrank die 15 Jahre alte Fabrikarbeiterin Dickenmann. Das Mädchen war nach Geschäftsschluß mit zwei Freundinnen zum Baden gegangen. Plötzlich sank es in die Tiefe und wurde von der Strömung fortgerissen. Eine Rettung war nicht möglich.

Aus Nachbarländern.

cn. **Stuttgart,** 13. Juli. Der Gesamtschaden der beiden abgebrannten Fabriken in Spaichingen beziffert sich auf rund 600 000 M. Unter anderem sind in der Bühlerschen Möbelfabrik 120 bis 130 fertige Zimereinrichtungen verbrannt. Bei Mauz und Haller fielen 65 Webstühle und 30 Nähmaschinen den Flammen zum Opfer. Die Betriebe der beiden Fabriken werden zunächst notdürftig weitergeführt.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 13. Juli 1912.

Das Hochdruckgebiet über dem Nordwesten Europas, das einen Kern von mehr als 770 Millimeter aufweist, besteht noch unverändert fort; ein zweites etwas flacheres ist im Westen vor Irland erschienen und zwischen beiden hindurch zieht sich von den britischen Inseln aus südwärts eine Furche niedrigen Druckes, die über Ostengland und über Frankreich flache Minima enthält. Das Wetter war am Morgen in Deutschland, das noch im Bereich des hohen Druckes liegt, heiter, meist ganz wolkenlos und sehr warm. Die Teilminima werden sich wohl bald bemerkbar machen, doch ist ein erhebliches Sinken der Temperatur nicht zu erwarten, es steht deshalb gewitterdrohendes, heißes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juli	Orts-Zeit	Barometer mm	Therm. in C	Absol. Feucht.	Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
12.	N. 9 u.	751,6	24,2	12,8	57	Stille	wolkl.
13.	M. 7 u.	752,2	21,9	11,6	59	NO	"
13.	Mit. 2 u.	751,1	30,2	8,8	28	"	"

Höchste Temperatur am 12. Juli 31,2, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 17,6. Niederschlagsmenge am 13. Juli früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 13. Juli früh. **Schusterinsel** 268, gefallen 7, **Kehl** 337, gefallen 5, **Maxau** 499, gefallen 8, **Mannheim** 436, gefallen 12.

Rheinwasserwärme bei Maxau 21°.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 13. Juli 1912.

	Temperatur C°	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung	Geschwindigkeit (m/sec.)
Boden	16.4	94	Stille	
in 900 m	16,0	89	Stille	
in 1200 m	18.6	52	Stille	
in 2500 m	9.1	55	Stille	
in 3500 m	2.6	55	W	4
in 4400 m	-3.4	24	W	4
in 4500 m	-2.0	20	SW	3
in 6300 m	-14.9	20	SW	3

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 13. Juli 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	764	+ 24	SO 2	wolkenlos
Hamburg	765	+ 22	SSO 3	"
Swinemünde	768	+ 19	ONO 2	"
Memel	769	+ 21	NO 2	heiter
Hannover	766	+ 21	OSO 3	halbbedeckt
Berlin	767	+ 22	SO 1	"
Dresden	766	+ 21	SO 1	wolkenlos
Breslau	767	+ 21	O 1	dunstig
Metz	763	+ 19	SO 2	wolkenlos
Frankfurt (M.)	764	+ 21	NO 1	"
Karlsruhe (B.)	763	+ 23	NO 2	"
München	765	+ 18	O 1	"
Zugspitze	537	+ 5	N 1	"
Scilly	764	+ 14	NW 3	wolkig
Aberdeen	763	+ 14	NW 2	bedeckt
Ile d'Aix	762	+ 17	NW 4	"
Paris	761	+ 20	N 2	wolkenlos
Vlissingen	761	+ 22	S 1	heiter
Helder	762	+ 23	OSO 2	wolkenlos
Thorshavn	761	+ 11	WSW 3	bedeckt
Seydisfjord	757	+ 8	O 1	"
Christiansund	764	+ 23	SSO 2	dunstig
Skagen	770	+ 19	OSO 2	wolkenlos
Kopenhagen	770	+ 18	OSO 4	"
Stockholm	771	+ 23	OSO 2	heiter
Haparanda	771	+ 18	SW 2	wolkenlos
Archangel	772	+ 7	NNW 1	halbbedeckt
Petersburg	771	+ 15	ONO 1	wolkenlos
Riga	769	+ 18	ONO 1	heiter
Warschau	767	+ 17	NO 1	bedeckt
Wien	765	+ 20	NO 1	wolkenlos
Rom	764	+ 22	O 2	"
Florenz	764	+ 22	O 2	"
Cagliari	762	+ 23	NW 3	"
Brindisi	—	—	—	—
Triest	763	+ 26	ONO 2	wolkenlos
Lugano	763	+ 21	N 1	"
Nizza	—	—	—	—
Biarritz	—	—	—	—
Säntis	570	+ 9	S 1	heiter

Bäder – Waschtoiletten – Beleuchtungskörper.
Automatische Warmwasser-Anlagen.
Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe
Ingenieure. Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209. Büro: Hebelstr. 3.

Stadtgarten-Theater.

Die Satyre des Dollarismus muß noch geschrieben werden. Er ist in seiner abgeschmackten Unbekümmertheit um berechtigte Daseinswerte und in seiner brutalen Mammongier noch nicht genügend gekennzeichnet worden. Nicht nur durch Antitrustgesetze, sondern auch durch getreue Spiegelbilder sollten die Gesten der upper ten auf das richtige Maß zurückgeführt werden. Zu solchen kritischen Forderungen wird man durch das Gebaren der „Dollarprinzessinnen" gereizt, die vorgestern zum erstenmal in diesem Jahre die „Europäer" ihre Launen fühlen ließen. Diese Operette geht natürlich ganz andere Wege, als man ihr etwa zutrauen möchte. Ihr ist es darum zu tun, von dem Abglanz, der diese obere Welt umgibt, so viel als möglich zu retten und Staunen und Begehren zu erwecken. Sie schmeichelt den Sinnen, ihren ungebundenen und inhaltsarmen Dasein so viel als es geht — abzugucken und schließlich so etwas wie Mitleid zu erpressen. Dazu das übliche Gemisch von unterdrücktem Gemüt und verkannter Ehrlichkeit und die Schlageroperette ist verfertigt. Die neue Besetzung darf wohl als Hauptgrund angesehen werden, daß viele sich von den „Leiden" dieser „armen Mädchen" rühren ließen. Außerdem ist die Musik so gefällig wie nur irgend etwas und wurde unter Leitung von Kapellmeister Heller in guter Manier geboten. Die Darstellung war flott und gewissenhaft operettenmäßig, die Regie des Herrn Ander sehr zu loben. Ein Fredy, wie ihn Herr Verheyen gab, dürfte die Widerspenstigste der Widerspenstigen zähmen. Voll und edel strahlte sein Organ. Frl. Fiebiger sang die Alice geschmeidig und traf namentlich jene Szene gut, in der das rein Menschliche auch durch Milliarden nicht ersetzt werden kann. Herr Ander konnte wieder von seiner tüchtigen Vielseitigkeit Beweise geben. Als Couder machte er vorzüglich Figur. Frl. Marschall sprang für Frl. Conti ein, die die anmaßende und überspannte Daisy zu singen hatte. Sie verstand es, manchen gelungenen Zug festzuhalten, gefiel sich aber ein bißchen in Naivtun. Das Gleiche tat Herr Ludwig, dessen Organ verschleiert klingt. Als Olga war Frl. Schönbeck nicht am rechten Ort. Gute Operettentypen zeichneten Herr Richter (Dick), Herr Lamberg (Tom) und Frl. Richter (Miß Thompson). Herr Couder sollte sich einen pfiffigeren Chauffeur anschaffen. Die Chöre machten Herrn Heller diesmal keinen Verdruß. Wir freuen uns mit ihm. Der Beifall war hauptsächlich für die Darsteller bestimmt, die ihn lachend entgegennahmen. —dt.

Theater und Musik.

th. **Vogelstroms Werdegang.** Einige Worte über den Werdegang des scheidenden Mannheimer Sängers dürften interessieren. Als Sohn einfacher Leute im westfälischen Städtchen Herford geboren, sang Vogelstrom schon als neunjähriger Junge im dortigen Kirchenchor Solo. Von seinen Eltern zum Kaufmann bestimmt, verließ er als Sechzehnjähriger diesen Beruf, um sich verschiedenen reisenden Männerquartetts anzuschließen. So kam er mit dem „Rheinischen Männerquartett" auch nach Mannheim, wo sein Stern heute im Zenith steht. Man wurde aufmerksam auf die glänzende Stimme. Am 23. November 1903 sang er im Theater Probe und noch am selben Abend unterzeichnete Intendant Bassermann den Vertrag, der ihn auf 6 Jahre an unsere Bühne verpflichtete. Die Stadtverwaltung ließ den talentierten Künstler an der hiesigen „Hochschule für Musik" ausbilden, und Georg Keller wurde sein erster Gesangslehrer. Nach Carlens Tod übernahm der anfangs mit lyrischen Tenorpartien Betraute allmählich auch die Heldenpartien: den Lohengrin, Walther Stolzing, Rhadames, den Siegfried, Siegmund und neuerdings den Rienzi u. a. Heute verfügt der strebsame vielseitige Künstler über ein ganz beträchtliches Repertoir. F. M.

th. **Oskar Blumenthal** hat ein neues dreiaktiges Lustspiel vollendet, das den Titel führt „Ein Waffengang". Die Novität wird nach den soeben getroffenen Vereinbarungen gleichzeitig am königlichen Schauspielhaus in Berlin und am Deutschen Volkstheater in Wien im November zur ersten Aufführung kommen.

th. **Das Bremer Schillertheater** ist für den Preis von 213 500 M, wie die „Wes.-Ztg." meldet, an den Regisseur Adolf Steinmann vom Bremer Schauspielhause verkauft worden.

Kunst und Wissenschaft.

k. **Vierzig Millionen Dollar amerikanischer Kunsteinfuhr im letzten Jahre.** Welchen riesigen, immer mehr steigenden Umfang der Ankauf im Auslande von Kunstwerken alter und neuer Zeit für Amerika annimmt, läßt sich aus der Statistik des Zolldepartements der Vereinigten Staaten in Washington erfahren. Im vorigen Jahre betrug die Gesamtsumme schon 22½ Millionen Dollar, und im letzten Jahre schnellte sie, wie der „Cicerone" berichtet, auf die kolossale Höhe von 40 Millionen hinauf. Freilich wurden für Juwelen 41 und für Spitzen und dergleichen 44 Millionen ausgegeben. Wäre die für Kunstwerke aufgewandte Summe nur für wertvolle und bedeutende Werke ausgegeben worden, Amerika müßte ein Kunstparadies schon heute sein. Aber man weiß gerade auch in behördlichen Kreisen, wie viele reiche kunstbegeisterte aber immer noch verständnis- und kenntnisarme Landeskinder im Auslande übers Ohr gehauen werden und nichts als Imitationen aus Europa, fast mehr aber noch aus dem Orient, aus Japan und China, heimbringen. Zum Beginn der großen Reisezeit, der jährlichen Völkerwanderung aller wohlhabenden Yankees, die jetzt tun, was einst die Barbaren des Nordens in Italien taten, bringen nun die amerikanischen Blätter Warnungen, sich nicht zu leicht Unechtes aufreden zu lassen. Man schildert die verschiedenen bekannten Praktiken der Bilderfälscher, der Fabrikanten antiker Möbel usw. Solche Warnungen sind zum Teil sogar offizieller Natur. So veröffentlicht der amerikanische Generalkonsul in Hongkong eine solche, in der er seinen China besuchenden Landsleuten eindringlich ans Herz legt, nur mit akkreditierten Firmen zu handeln, weil zum Beispiel in Hongkong allein im letzten Jahre sich kurz vor Beginn der Reisezeit sieben große Läden aufgetan hätten, die angeblich Antiquitäten, in Wirklichkeit aber nur Imitationen geführt und damit ein geradezu glänzendes Geschäft gemacht hätten.

k. **Neue Verluste des deutschen Kunstbesitzes.** Erst jetzt wird bekannt, daß aus der berühmten Kölner Kunstsammlung des jüngst in Hamburg 78jährig verstorbenen Freiherrn Albert von Oppenheim, ein Hauptstück, die drei in einem Rahmen vereinigten Bildnisse von van Eyck (?), Bouts und Memling für eine Million Franken noch kurz vor dem Tode des Besitzers nach Paris verkauft wurden, von wo aus sie voraussichtlich die Reise über das große Wasser antreten werden. Schon vor einigen Jahren hieß es, der Baron habe seine Sammlungen verkauft, doch handelte es sich damals nur um die mittelalterlichen Elfenbeine. Was jetzt aus der Oppenheimschen Sammlung werden soll, das ist, wie die „Kunstchronik" berichtet, noch unbestimmt, und es erscheint fraglich, ob der wertvolle Besitz der Stadt Köln erhalten bleibt. Von den rheinischen Gemäldesammlungen war die Oppenheimsche die bei weitem bedeutendste, beinahe die einzige auf Qualität gestellte. Besonders die alten Niederländer, vertreten durch P. Christus, Bouts und Memling, neben ihnen Originale von Rubens, Rembrandt, Franz Hals und P. de Hooch und vielen anderen, auch italienischen und spanischen Meistern, stellten einen fast einzigartigen Besitz dar. Nicht so allgemein bekannt waren die plastischen und kunstgewerblichen Schätze des Freiherrn Albert. Der alte, auch bereits verstorbene Kunsthändler Nicolaus Steinmeyer hat früher den Freiherrn bei seinen stets wählerischen Ankäufen unterstützt. Zum engeren Freundeskreise gehörte besonders Domkapitular Schnütgen, dessen Vorliebe für die kirchliche Kunst des Mittelalters Freiherr Albert teilte.

w. **Das Jubiläum der** „Royal Society of London". Am Montag feiert die „Royal Society of London" und mit ihr die an der Wissenschaft interessierten Kreise der ganzen zivilisierten Welt das Fest ihres 250jährigen Bestehens. Delegierte der hauptsächlichen wissenschaftlichen Gesellschaften, der Universitäten und Institute aller Länder der Erde werden ihre Glückwünsche darbringen.

w. **Die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft** zur Förderung der Wissenschaften in Berlin beabsichtigt, innerhalb des rheinisch-westfälischen Industriebezirks ein wissenschaftliches Institut ins Leben zu rufen, das insbesondere der Erforschung der Kohle und ihrer Derivate dienen soll. Zum Sitz der Anstalt ist Mühlheim (Ruhr) in Aussicht genommen. Die Stadt erklärte sich bereit, neben anderen Städten des Industriebezirks mit Zuhilfenahme einer großen Stiftung den Bau und die Einrichtungskosten zu übernehmen und das Gebäude der Kaiser Wilhelms-Gesellschaft in Berlin für den genannten Zweck kostenlos zur Verfügung zu stellen.

w. **Naturschutz.** Der Feldzug der französischen Naturfreunde gegen die Verunstaltung der Landschaft durch Reklameschilder hat nun mit einem vollen Siege geendet: mit 530 gegen 3 Stimmen hat die französische Kammer das Gesetz genehmigt, das eine ungewöhnlich hohe Steuer auf alle Reklameschilder in Feld, Wald und Landschaft legt. Der Naturfreund wird künftig an der sonnigen Riviera oder in der Einsamkeit der Bergwelt nicht mehr plötzlich durch schreiend bunte Anpreisungen der besten Putzpomade, des unerreichten Fleckenstiftes und der einzig wahrhaft hygienischen Seife gestört werden. Denn es ist kaum anzunehmen, daß die „Inserenten der Natur" die festgesetzten hohen Steuersätze bezahlen. Das Gesetz bestimmt, daß bei einem Reklameschild von unter sechs Quadratmeter Größe 50 Franks für jeden Quadratmeter, bei 10 Quadratmeter 100, bei 20 200 und bei mehr als 20 Quadratmeter sogar 400 Franks für jeden Quadratmeter Reklamefläche der Statskasse zu entrichten sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Damenkurse zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.

Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu **Buchhaltern** und **Kontoristen, Stenotypisten** etc.

Lehrlingskurse: **Knaben** und **Mädchen,** welche aus der Schule entlassen sind und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in **Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben** vor.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße.) — **Telephon 2018.**

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Steinlieferung zum Rheinbau

Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe verdingt die Lieferung von 5380 cbm Uferbausteinen, und zwar 3905 cbm I. Klasse (Pflastersteine) und 1475 cbm II. Klasse (Deckungssteine) für den Rheinbau auf der Strecke zwischen Greffern und Germersheim für das Baujahr vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913 in 13 Losabteilungen in öffentlichem Wettbewerb.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei den Dammeistern in Greffern, Plittersdorf und Maxau zur Einsicht auf.

Angebote sind schriftlich unter Benützung der von hier zu beziehenden Vordrucke, verschlossen und **postfrei** mit der Aufschrift „Steinlieferung" versehen, bis

Donnerstag, den 1. August 1912, vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion — Stefanienstraße 71 — einzureichen.

Für die Bewerbung und die Verdingung sind die Bestimmungen der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend.

Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1912.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juli d. Js., nachmittags ½3 Uhr beginnend, werden Luisenstr. 67, parterre, im Auftrag der Erben folgende zum Nachlaß der Bureaudiener a. D. Karl Seidt Ehefrau gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Plüsch-Sofa mit 6 Sesseln, 1 Kanapee, 1 zweitür. Schrank, 1 Chiffonniere, 1 Silberschränkchen, 1 Schreibkommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Tisch, 2 Stühle mit hoh. Lehnen, Bilder, Spiegel, 1 Etagere, 1 Herd, sowie verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet

J. Gromer,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 15. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

1 Klavier, 7 Schränke, 4 Diwans, 1 Kommode, 4 Polstersessel, 2 Waschkommoden, 1 Nachttisch, 1 elektr. Wanduhr, 36 künstliche Zähne, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Kanapee, 1 weiße Pelzgarnitur, 1 schwarzer Pelzkragen, 3 Fingerringe, 1 Armband, 3 Medaillons, 1 kl. Geldkasten, 1 Figur, 1 Zither und 1 kleine Wanduhr.

Karlsruhe, den 13. Juli 1912.

Siebert, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 15. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Kleiderschränke, 2 Vertikos, 1 Schreibmaschine, 1 Diwan, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 1 Paneelbrett, 1 Faß Weißwein, 82 Fl. Sekt, 260 Fl. Weiß- und Rotwein.

Karlsruhe, den 13. Juli 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** im Auftrag des Pfandleihers Hrn. **Karl Friedr. Kurr** die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 4 von Nr. 14 089 bis 14 414 als: Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, gold. Ringe, Schuhe und Stiefel gegen bar öffentlich versteigert.

Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höfl. ein:

J. Hischmann sen., Auktionator.

Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 17. Juli 1912, vormittags von 9 Uhr** und **nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal d. Leihhauses, Schwanenstraße 6, 2. Stock, die **öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 26 658 bis mit Nr. 29 313** gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die **Kasse bleibt am Versteigerungstag sowie am Nachmittag d. vorhergehend. Tages geschlossen.**

Karlsruhe, den 6. Juli 1912.

Städtische Pfandleihkasse.

Aufgebot.

Die Versicherungs-Police Nr. 27 817 des Herrn **Josef Albert Rabold, Bäckermeister in Karlsruhe,** womit derselbe sein Kind **Frieda Apollonia mit ℳ 1000.—** bei der Süddeutschen Versicherungsbank für Militärdienst- u. Töchter-Aussteuer in Karlsruhe, welche auf unsere Gesellschaft überging, versichert hat, ist uns als verloren angezeigt worden. Wir fordern hiermit zur Anmeldung evtl. Ansprüche bezüglich der bezeichneten Police auf mit der Ankündigung, daß, wenn innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, ein Berechtigter sich nicht meldet, die Versicherungspolice gemäß den Bedingungen für nichtig erklärt und ein Duplikat ausgestellt wird.

Berlin, den 13. Juli 1912.

Deutsche Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft in Berlin.
J. Friedrichs.

Die Bibliothek der Gesellschaft „Eintracht"

wird vom **27. Juli bis 24. Aug.** des Bücherstürzes wegen geschlossen.

Bis 22. Juli müssen die ausgeliehenen Werke zurückgegeben werden. Bis dahin nicht abgelieferte Bücher werden gegen eine Gebühr von 20 ₰ abgeholt. **Vom 20. Juli** ab werden keine Bücher mehr abgegeben.

Wiedereröffnung der Bibliothek **am 26. Aug. d. J.**

Karlsruhe, den 10. Juli 1912.

Der Vorstand.

Straus & Co.,
Bankiers,
Karlsruhe,
Friedrichspl. I, Eingang Ritterstr.
Fernsprechanschluss Nr. 30 und Nr. 505.

Zu vermieten

Wohnungen

Amalienstraße 25a, 1 Tr., am Stephansplatz, Wohnung von **8** bis **9 Zimmern,** 2 Balk., nebst Zubehör auf sofort zu vermieten; evtl. auch geteilt als 3 u. 5 Zimmerwohnung. Für Aerzte oder Büro sehr geeignet. Näh. im Papierladen.

Karlstraße 68,
2. Stock, hochh. Wohnung von **7 bis 8 Zimmern,** Loggia, viel Zubehör, bis 1. Oktbr. mietfrei, zu vermieten. Garage. Näheres bei Bahnwart **Lechner** am Bahnübergang der Karlstraße.

Kronenstraße 27 III

7 Zimmerwohnung

m. Zubehör p. 1. Okt. zu vermiet. **Ed. Beck,** Tapeten u. Linoleum, Kaiserstraße 156.

Herrschaftswohnung
Haydnplatz,
zu **vermieten** auf Oktober, hochparterre, **7 Zimmer,** Diele, Veranda, Garten, Bad, Warmwasserheizung, reichlichem Zubehör. Zu erfragen Lessingstraße 1, parterre.

Gegenüber dem Amtsgericht
Akademiestraße 5
ist die gute 2. Stock-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern mit anstoßender, großer Glas-Veranda, Badezimmer, Küche, Keller und Mansarden-Räumen sowie groß. Garten mit massivem Gartenhaus auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen täglich von 10 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr. Alles Nähere durch den Eigentümer Hertzstr. 6, parterre.

Zu vermieten

auf **1. Oktbr. Karlstraße 66,** Ecke Mathystr., 2 Tr. hoch, **sehr schöne Wohnung** von **7 groß. Zimmern, Bad,** Speisekammer, Balkon und 3 Erkern sowie reichl. Zubehör; für Arzt, Anwalt od. für Bureau geeignet. Näh. das. 2. St. od. part.

Kornsand

Zu vermieten sind

(gebührenfrei für Mieter):

Waldstraße, nächst der Kaiserstraße 3. Stock, 7, event. 9 Zimmer mit Zentralheizung, per sogleich oder 1. Oktober, für Arzt oder Anwal, sehr geeignet.

Kaiser-Allee, 7 Zimmer, per sofort, 1200 ℳ.

Moltkestraße, 7 Zimmer, per 1. Oktober.

Friedrichsplatz, 8 Zimmer, 3. Stock.

Nelkenstraße, 5 Zimmer, 900 ℳ.

Parkstraße 2×6 Zimmer per sofort oder später.

Beiertheimer Allee 7 ev. 9 Zimmer, reichl. Zubehör, per 1. Oktober.

Kriegstraße, 2. Stock, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör.

Gernsbach 4 Zimmer und Küche in **freigeleg. Villa** für den Sommer oder für dauernd.

Laden, Ecke **Amalien-** und **Leopoldstr.** (worin lange Jahre ein Kolonial- und Delikatesswaren-Geschäft betrieben wurde), **per sofort.**

Einfamilienhaus, Durlach, enthaltend 7 Zimmer, 2 Mans., Bad, Waschk., gr. Obst- u. Gemüsegarten, per 1. Okt.

Stallung für 3 Pferde im Zentrum der Stadt per sofort.

Viele andere **Wohnungen, Läden, Villen** etc. durch

Vermietungs-Büro
K. Kornsand, Kaiserstr. 56
Bürostunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

Kornsand

Belfortstr. 12, 2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung, besteh. aus 6 **Zimmern,** Küche, Bad und Veranda usw. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst part.

Kaiser-Allee 21 ist auf 1. Okt. eine **6 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Veranda, Badezimmer u. Zubehör zu verm. Näh. das. part.

Sofienstraße 54

ist eine schöne Wohnung im 4. St. von 6 Zimmern, Bad, Küche, Mansarden, Keller, Waschküche, ferner können 1 Treppe höher 3 weitere Zimmer mit geraden Wänden dazu gegeben werden, per 1. Okt. zu vermieten; evtl. kann die Wohnung schon im August bezogen werden. Näheres daselbst oder Ettlingerstraße 17, parterre.

Vorholzstraße 36 ist hochherrschaftl. Wohnung mit Garten, parterre, 6 Zimmer, große Diele, Warmwasserheizung, eingebautem Bad, geschlossene Veranda, Balkon und mit allem modernem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Stock.

Herrschaftswohnung.

8 Zimmer Amalienstraße 42 (Neubau), 4. und 5. Stock (mit Wohnungstreppe), modern ausgestattet, Etagenheizung, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Klauprechtstraße 9. Telephon 1815 und 3252.

5 Zimmerwohnungen

im 3. und 4. Stock, **Amalienstraße 42a** (Neubau), moderne Ausstattung, Etagenheizung, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Klauprechtstr. 9 II, Telephon 1815 und 3252, und Leopoldstr. 3, 1. Stock.

4 Zimmerwohnung

mit Badezimmer, Balkon, Klosett und reichlichem Zubehör, in schöner freier Lage, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Georg-Friedrichstr. 2,** part.

6 Zimmer-Eckwohnung

nebst Baderaum, Keller- u. Mansardenräume auf sogleich Kaiserstraße 247, 3 Tr. **(Kaiserplatz)** zu vermieten. Zu erfrag. 2. St. das.

Herrschaftswohnung.

Haydnplatz 2 ist die Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 gr. Zimm., Bad, Veranda, 1 Fremdenzimmer im 4. Stock, 2 Mansarden u. sonst. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Amalienstr. 79, II.

Blumenstr. 2, nächst der Ritterstraße, 2. Stock, ist eine **neu hergerichtete freundl. 5 Zimmerwohnung** wegen Wegzug von hier auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Bürklinstraße 7, 3. Stock, moderne

5 Zimmerwohnung

mit reichlich. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Hirschstraße 32 im Baubüro.

Douglasstraße 8, 3. Stock, in bester Lage, ist eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Douglasstr. 28, 2. Stock, ist eine geräumige

5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näher. zu erfragen im Büro im Hof part.

Kaiser-Allee 45 ist eine **kl. 5 Zimmerwohnung** per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. im 2. Stock.

Kaiserstraße 87
ist im 4. Stock eine sehr schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon und Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bäckerladen.

Kriegstraße 186,

2. Stock, 5 Zimmer, große Diele, Küche, Speisekammer, Bad- und Mädchenzimmer, 2 Keller, Schwarzwaschkammer, Anteil am Trockenspeicher und Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 12.

Marienstraße 22 ist eine Wohnung, bestehend aus **5 Zimmern** mit Balkon, Bad 2c., sogleich oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Parkstraße.

Ecke Park- u. Schönfeldstr. 2 ist der 3. Stock, ohne Vis-a-vis, mit fünf großen, schönen Zimmern, Balkon, Veranda, Loggia, Badezimmer, Mansarde, Speicherkammer und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres Schönfeldstr. 2, 1. St.

Rüppurrerstraße 5,
2. Stock, ist eine sehr schöne, moderne Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Badezimmer und reichl. Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Wasserklosett, Gas, elektr. Licht. Anzusehen von 9 bis 1 Uhr. Näheres beim Eigentümer **Heinr. Falke,** Rüppurrerstraße 35.

Waldhornstraße 10,

3 Treppen, ist eine geräumige, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Waldhornstraße 12, 3. Stock, Nähe des Schloßplatzes ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör für 900 ℳ per 1. Oktober zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

mit Balkon, nebst Baderaum, Keller- und Mansardenräume per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Büro Karl-Wilhelmstraße 26.

Herrschaftswohnungen, 2. und 4. St., **Durlacher Allee 15,** 5 gr. Zimmer, Bad, Speisek. 2c. per Oktober oder sogleich preiswert zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Schöne Wohnung

von 5 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde, 2 Tr. hoch (gut zu vermieten, da jedes Zimmer für sich), **Kreuzstraße 20**
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schreibwarenladen.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit eingerichtetem Bad und reichlichem Zubehör, elektr. Licht in der Moltkestraße 29 sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Koch & Hesselschwerdt,** Amalienstraße 83, Telephon 1873.

5 bis 6 Zimmerwohnung,
elegant ausgestattet, Bad, elektr. Licht, ist per sofort oder 1. Sept. zu verm.: Kaiserstr. 213, 3. St. Näh. Friedrichspl. 2 im Laden. Tel. 164.

Bahnhofstraße 28

4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt., **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt., ferner **2 Zweizimmerwohnungen** m. Zubehör, eine auf sofort, zu vermieten. Näheres im 3. Stock, Vorderhaus.

Bahnhofstraße 38, parterre, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Marienstraße 2 im Laden.

Boeckhstr. 16a schöne **4 Zimmerwohn.,** Küche, Bad, Loggia, Gartenanteil u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part.

Brauerstr. 33, Ecke Klauprechtstraße, in gutem Hause, schöner, freier Lage, moderne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit allem Komfort, im 3. Stock per 1. Oktober zu vermiet. Näh. parterre links.

Durlacher Allee 38 ist e. schöne Wohn. v. **4 Zimmern,** Badez., Erker u. Veranda u. allem Zub. sof. oder später zu vermieten. Auskunft im photographisch. Atelier.

Gerwigstraße 31, parterre, schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Melanchthonstraße 3, parterre, od. Georg-Friedrichstraße 28, Bureau.

Kaiserstraße 89

ist die **Wohnung 2 Treppen hoch** (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. Oktober zu vermieten.

Die Wohnung ist auch für **Bureau- od. Geschäftsräume** sehr geeignet. Auskunft werktags Kaiserstraße 89 im Laden.

Karlstraße 24

ist im Vorderhaus eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Zubehör auf 1. Oktober an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

Kaiserstraße 225 ist der 2. St., Hinterhaus, mit **4 Zimmern,** Bad, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Körnerstraße 57 ist im 3. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller, Bad, Balkon, Veranda, Mansarde, Kammer, elektr. Treppenbeleuchtung, Fahrradschuppen u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Scheffelstr. 60, 1. St.

Kurvenstr. 5 im 3. Stock schöne **4 Zimmerwohnung** per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Marienstraße 90, 4. Stock, ist infolge Versetzung eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Wilhelmstr. 52.

Rintheimerstr. 2 ist im 2. Stock links eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. d. J. preiswert zu vermieten. Näh. beim Wirt daselbst oder Kriegstraße 126 auf dem Büro zu erfr.

Rüppurrerstraße 5,
Hochparterre, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und reichl. Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Wasserklosett, Gas- u. elektr. Licht. Näheres beim Eigentümer **Heinrich Falke,** Rüppurrerstraße 35.

Scheffelstr. 68, 2. St. r., ist eine Wohnung von 4 ineinandergehenden Zimmern, jedes mit direktem Zugang, per Oktober zu vermieten. Näh. Rebtenbacherstr. 6, 1. St.

Schillerstraße 35 ist der 3. Stock von **4 Zimmern,** Bad und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock.

Sommerstraße 12, 1. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad und Zubehör,
desgl. 4. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad u. Zubehör.
Kriegstraße 16, 2. Stock, e. Wohnung von 6 Zimmern, Bad und Zubehör,
Sternbergstraße 1, 3. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör
auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Kriegstraße 16 im Tapetenladen.

Steinstr. 31, 2. St., Seitenbau, geräum. Wohnung von **4 Zimmern** mit Zubehör per **sofort od. später,** ebendaselbst die Parterrewohnung des Vorderhauses, **3 Zimmer** mit Zubeh., auf **1. Okt.** zu vermieten.

Weltzienstr. 20a ist im 2. Stock wegen Versetzung eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör an ruhige Leute auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Körnerstraße 32, 2. Stock.

Winterstraße 17, parterre, ist eine schöne Wohnung von 4 bezw. 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktob. zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 52.

Winterstraße 50
ist eine schöne, große **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Zähringerstr. 8 ist auf 1. Okt. eine geräumige 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

4 Zimmerwohnung.

Yorkstr. 47, 1. Stock, 4 Zimmer, mit Küche, Badez., Veranda, Gartenanteil 2c. ist per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Yorkstr. 41 im Büro. Telephon 524.

Schöne, freundliche Eckwohnung, bestehend aus **4 Zimmern,** Küche, Keller und Mansarde 2c. per 1. Oktober d. J. zu vermieten: Augartenstraße 24, Ecke Wilhelmstraße, nahe dem Stadtgarten. Näh. im Parterre.

4—5 Zimmerwohnung

mit Balkon und Zubehör ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 52, 4. Stock, rechts, zu erfragen.

Schöne Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 9 Uhr an. Näheres Leopoldstraße 3, 2. Stock.

Wohnungen

in der
Bunsenstraße 10, 3. St., 4 Zimmer, Badk., Balkon u. reichl. Zub. auf sofort zu vermieten.
Kriegstr. 159 im 2. Stock 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Mansarde, Speicherkammer, 2 Kellern, per sofort zum Preis von 780 ℳ zu vermieten.
Näheres Douglasstraße 22, 2. St.

Zu vermieten

per sofort:
4 Zimmerwohnung, Kornblumenstraße, Ecke Parkstraße;
per 1. Oktober:
2, 3 und **4** Zimmerwohnungen **sowie Laden** mit **2** Zimmerwohnung.
Zu erfrag. Edelsheimstr. 7, 3. St.

Vis-à-vis der Hauptpost
4—5 Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehör, eine Treppe hoch, per 1. Okt. zu vermieten.
Ed. Beck, Tapeten und Linoleum, **Kaiserstraße 156.**

Akademiestr. 39 ist im Seitenb. eine **3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Preis 380 M. Näheres im Laden.

Amalienstraße 23,

Ecke Waldstraße, ist auf 1. August zu vermieten eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 3. Stock, von 3 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst im Laden.

Bachstr. 41, Neubau, sind schöne **3 Zimmerwohnungen** mit großer Mansarde, Bad, Balkon u. Veranda, ebenso im 1. Stock eine Wohnung **mit 1 Zimmer,** Küche u. Mansarde auf 1. Sept. od. spät. zu vermieten. Näh. Bachstr. 57, 2. Stock bei Herrn **Heß** oder Marienstraße 89, 1. Stock.

Draisstraße 12 ist im 4. Stock eine moderne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 4. Stock, oder Rüppurrerstraße 28. Telephon 2481.

Goethestr. 29, 3 Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause selbst im 1. Stock oder bei Architekt **Zinser,** Sofienstraße 118.

Herrenstraße 5, 2. St., Vorderhaus, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, parterre rechts.

Hirschstraße 130
ist im 4. Stock eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Keller an ruhige, kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hirschstraße 130, parterre, oder Rüppurrerstraße 13, Bureau.

Kaiser-Allee 71,

in schönster Lage, ist eine sehr geräumige 3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden 2c. auf 1. Okt. preiswert zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

Körnerstraße 57

ist im 1. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Bad, Veranda, Kammer, elektrisch. Treppenbeleuchtung u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. Scheffelstr. 60, 1. Stock.

Lachnerstraße 3 ist eine Wohnung von **3 Zimmern,** Küche u. Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Marienstraße 3, Seitenb., 2. St., ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 1. Stock.

Philippstr. 29, 3. Stock. **3 Zimmer** mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. das. od. Tel. 2799.

Rüppurrerstr. 94, 3. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres daselbst od. Karlstr. 65, Büro.

Seubertstr. 15 ist der 4. Stock, **3 Zimmer** u. Zubehör an eine ruh. Familie auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Sofienstraße 159 ist im 2. Stock wegen Versetzung eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör an ruhige Leute auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Körnerstraße 32, 2. Stock.

Veilchenstr. 5, 2. Stock, **3 Zimmerwohnung** (Balk. u. Veranda) auf 1. Oktober, ferner

Veilchenstr. 7, 3. St., **4 Zimmerwohnung,** reichl. Zub., auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. Eigent. Hinterh.

Weltzienstraße 18 ist im 2. Stock eine **moderne 3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda, Badezimmer, Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rankestr. 6, 3. St. Telephon 2629.

Weltzienstraße 44
moderne
3 Zimmerwohnungen
mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hirschstraße 32 im Baubüro.

Wilhelmstr. 49 ist eine schöne **3 Zimmerwohn.** auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Geräumige
3 Zimmerwohnungen
mit Bad und **Mädchenzimmer** auf 1. September oder 1. Oktober in der Brahmsstraße 8 zu vermieten. Näheres bei **Koch & Hesselschwerdt,** Amalienstraße 88, Telephon 1878.

Knielingen. In der Nähe des Bahnhofes ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Gartenant. sof. o. 1. Okt. zu verm.: Eisenbahnstraße 19

Augartenstr. 38 große **2 Zimmerwohnung** mit Gas, im Vorderh., auf 1. Oktober zu vermieten.

Brahmsstr. 6 sind moderne **2, 3 u. 4 Zimmerwohnung.** m. Bad, Mansarde, elektr. Licht, Balkon, Veranda u. Gartenanteil per 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres bei **L. Kappler,** Malermeister, Luisenstr. 62. Tel. 2920.

Durlacher Allee, in schönster Lage, ist im 2. Stock eine sehr schöne Wohnung von **2 Zimmern,** Balkon, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Degenfeldstraße 1 im Laden.

Fasanenstraße 37 ist eine schöne, helle 2 Zimmerwohnung m. Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. i. Bäckerlad.

Hirschstraße 31, parterre, sind 2 große Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Aug. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 2. Stock.

Körnerstr. 13, Hinterh., 2. St., schöne **2 Zimmerwohnung,** Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermiet. Zu erfr. Vorderhaus, 3. Stock lks.

Klauprechtstr. 31, 4. Stock, sind bei einz. Dame 2 leere Zimmer, evtl. mit Küchenbenützung, an gebildetes Fräulein zu vermieten.

Lachnerstraße 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, im Hinterhaus, auf sofort oder 1. August und eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 3. Stock, links.

Lessingstr. 3 a, Seitenb., sind auf 1. Okt. eine Wohnung von 2 Zimmern, Mansarde, Küche u. Keller, ebenso eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche für 1. Aug. zu vermieten. Näheres im Laden.

Lessingstraße 43 ist im Seitenbau, parterre, eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. September zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Marienstraße 22 ist im Querbau eine Zweizimmerwohnung mit Küche sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stock.

Maxaubahnstraße 30, Ecke Kalliwodastraße, ist in feinem, ruhigem Hause im 4. Stock eine schöne **2 bis 3 Zimmerwohnung** mit Bad und sonstigem Zubehör per 1. Oktober oder früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **H. Bieler,** Kaiserstr. 223.

Mendelssohnplatz 2, part., eine 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mendelssohnplatz 3.

Nowacks-Anlage 3 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern m. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Philippstraße 15 sind **schöne 2 Zimmerwohnungen** zu vermieten. Näh. bei **Kastner** im 5. Stock das.

Scheffelstr. 55 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Maxaubahnstraße 1, 2. Stock.

Uhlandstraße 25 ist im 4. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Maxaubahnstraße 1, 2. Stock.

Veilchenstr. hübsche Mansardenwohnung von **2 Zimmern** u. Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Veilchenstraße 7, Hinterh.

Werderstr. 6, n. der Ettlingerstraße, ist **eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an ruh.** Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Zähringerstr. 24, 2. Stock, sind ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit 2 Betten nebst vollst. eingerichteter Küche auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Im Hause Leopoldplatz 7c ist eine ruhige Parterrewohnung v. 2 geräumigen Zimmern u. Küche, am liebsten an einzelstehende Person **auf 1. Okt. d. J. billig** zu vermiet. Zu erfragen ebendaselbst 2 Treppen von 2—3 Uhr nachmittags.

Schöne Mansardenwohnung, auf die Straße gehend, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, ist per 1. Okt. an eine kleine, anständige Familie zu vermieten. Zu erfragen Kapellenstr. 72, parterre, zunächst Kriegstr. u. Güterbahnhof.

Durlacherstr. 61 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller u. Holzstall auf 1. Aug. zu vermiet. Näheres im 1. Stock rechts oder Waldhornstraße 60, 2. Stock.

Luisenstraße 62 ist eine schöne Wohnung von **1 Zimmer** u. Küche pr 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St.

Uhlandstr. 32 frdl. **Mansardenwohnung** v. 1 kl. Zimmer, großer Küche, Gas, Wasser, Glasabschluß an pünktl. Mietzinszahler per 1. August evtl. früher zu vermieten. Näheres parterre.

Schöne 1 Zimmerwohnung
nebst Zubehör, ohne Vis-a-vis, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Morgenstraße 45 im Laden.

Läden und Lokale

Der Laden

Ecke Lessing- und Gartenstraße, gegenüber der Patronen-Fabrik, für Kolonialwaren und Flaschenbier ist zu vermieten. Zu erfr. bei **J. Wirth,** Lessingstr. 78 II.

Laden zu vermieten.

Ein kleiner Laden mit 3 Zimmern, Küche u. Keller ist auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Schützenstraße 14, 2. Stock.

Goethestraße 50 ist ein
schöner Laden
mit 3 Zimmerwohnung per 15. Juli oder später zu vermieten. Schlüssel parterre.
Näheres Westendstraße 31 bei **Kammerer.**

Laden

(neben einem großen Kino)
mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herrenstraße 9 per sofort oder später zu vermieten.
J. Ettlinger & Wormser.

Kriegstraße 16,

vis-a-vis der Bahnpost, ist ein geräumiger
Laden
mit Nebenräumen auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Tapetenlad.

Durlacherstraße 50 ist ein
großes Lokal
mit Hof und großer Einfahrt, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. August oder später zu vermieten; auch ist daselbst ein **Zimmer** mit 2 Betten für zwei anständige Arbeiter sofort zu vermieten. Näheres parterre.

Belfortstraße 7, Querbau, sind zwei schöne Zimmer als Bureau oder Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorholzstraße 38 III.

Zu vermieten.

Unsere große Fabrikhalle von 55 × 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. L.
Ritterstraße 13/17.

Räume

als **Werkstätte** oder **Lager** geeignet, nebst schönen, hellen Bodenräumen u. großen Kellern sind billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27 II.

Werkstätte u. Magazin

zu vermieten. Näh. bei **Ettlinger,** Kaiserstraße 48.

Kleine Werkstatt

Amalienstraße 22 sofort zu vermieten. Näheres von 5 bis 1/2 7 Uhr bei **Oehmichen,** Waldstraße 26.

Große, helle
Werkstatt oder Magazin
mit Keller, Schopf und Vorplatz ist mit oder ohne Wohnung auf 1. Oktober an ruhiges Geschäft zu vermieten. Anzusehen von 8 Uhr an. Näheres Leopoldstraße 3, 2. Stock.

Mehrere große, helle Werkstätten oder Magazine
für jedes Geschäft passend, anderweitig zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 32, part. links.

Adlerstr. 22 ist geräumige, helle
Werkstätte
mit od. ohne Magazin sofort od. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Werkstätte oder Magazin,

20 qm, **Schienenkeller** 40 qm, hell und trocken, sogleich oder später zu vermieten: Belfortstraße 15.

Atelier

mit Nebenräumen und Plattform, 10 × 6 m, zu vermieten.
Näheres bei
Büro Kornfand,
Kaiserstraße 56.

2 bis 4 schöne Räume

als Atelier oder Büro Belfortstraße 7 zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 38 im 3. Stock.

Lagerräume, Magazin,

Wagenremise oder Automobilraum, sind zusammen oder einzeln zu vermieten: Nowacksanlage 11, parterre.

Herrenstraße 11 ist ein schöner, großer
Lagerraum
mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per sofort zu vermieten: Herrenstraße 9, Büro.

Stallung, Burschenzimmer, Remise,

Heuspeicher, sofort zu vermieten: **Friedrichsplatz 4.**

Auto-Garage

Vorholzstraße auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorholzstr. 38, III.

Zimmer

Kaiserstr. 221, 3. Stock, bei der Hauptpost, sind 2—3 leere, schöne Zimmer, evtl. auch möbliert, sofort zu vermieten.

Zimmer, gut möbliert, mit sep. Eingang, per 1. August mit Pension zu vermieten: Mendelssohnplatz 3, Zigarrenladen.

Waldhornstraße 14, 2. Stock, links, Nähe des Schloßplatzes, elegant möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei geb. Dame zu vermieten: Stefanienstraße 32, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. od. spät., auch vorübergeh., zu verm.: Sofienstr. 25, 3 Trepp. h.

Zähringerstr. 24, 3. Stock, sind **2 gut möblierte Zimmer** sofort zu vermieten.

Ein gut möbl., auf die Straße gehend. Zimmer sofort od. später zu vermieten: Zähringerstraße 32 im 3. Stock rechts.

Adlerstraße 28, 2. Stock, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, Gas, wird an bess. Herrn abgegeben: Lachnerstraße 2, 3. Stock.

2 unmöblierte Zimmer
auf 1. August oder später in ruh., feinem Hause der Kaiser-Allee bei einzelner Dame zu vermieten. Off. u. Nr. 136 ins Tagblattbüro erb.

Sofienstr. 40, Ecke Leopoldstr., 2 Treppen, sind 1—2 gut **möbl. Zimmer** ev. mit Pension zu verm.

Möbl. Zimmer sowie **Mansarde** sofort zu vermieten:
Kronenstraße 47, 2. Stock.

Sehr günst. Gelegenh. f. Reisende. Kaiserstr. 141, 2 Tr. (vis-a-vis d. Hotel Grosse) ist ein sehr schön **möbl. Zimmer** zu verm., ev. auf einige Tage od. Wochen. Näh. bei **Hirth,** Kaiserstraße 141.

Ein **möbl. Zimmer** mit 2 Betten ist an einen Mitbewohner zu vermieten: Luisenstr. 57, 3. Stock r.

Kaiserstr. 38, 1 Tr. h., ist ein gut möbliertes, zweifenstr. **Zimmer** an einen soliden, bess. Herrn auf 1. Aug. zu verm. Näheres daselbst.

Gut möbliertes Zimmer
sofort oder später zu vermieten:
Sofienstraße 13, 2 Treppen.

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, mit Balkon auf 1. August zu vermieten. Näh. Kaiser-Allee 29, 2. St.

Amalienstr. 17, 4. St. links, ist ein schönes, gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch sofort zu vermieten.

Goethestraße 36, 4. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten.

Durlacherstr. 15 ist im 3. Stock ein schön., groß. **unmöbl. Zimmer** per sof. zu verm. Näh. das. i. Lad.

Amalienstraße 11, 2. Stock, ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten.

Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstr., 3. Stock links, ist ein schön möbl. **Zimmer** für sofort zu vermieten.

Hirschstr. 66, 2 Tr., ist ein groß., gut möbl. **Zimmer** mit Balkon, nächst der Krieg- u. Gartenstraße, sofort zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer
an besseren Herrn zu vermieten.
Leopoldstr. 1a, 3. St. (Kaiserpl.).

Ein gut möbliertes Zimmer,
2. Stock, sofort zu vermieten: Douglasstraße 32 II.

Möblierte Zimmer,
einfache, helle u. freundliche, sind per sofort billig zu vermieten:
Akademiestr. 24, Seitenb., 1 Tr.

Schönes, unmöbliertes
Mansardenzimmer
für 7 M monatlich, sogl. od. spät. zu verm. Näh. Leopoldstr. 18, part.

Ferienaufenthalt
für erholungsbedürftige Kinder. Familienanschluß. Beste Verpflegung.
Lehrer Hager,
Luftkurort Bergzabern, Pfalz.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Gesucht auf 1. Okt. schöne, große ger. **3 Zimmerw.,** nur solche, wo Vermieten gestattet ist, 1. od. 2. Stock, Weststadt. Off. mit Preisang. u. Nr. 139 ins Tagblattbüro.

Wohnung
von **10 bis 12 hellen Zimmern,** event. in 2 Stockwerken, möglichst in der Nähe des Marktplatzes gelegen, **für eine staatliche Behörde,** per sofort gesucht, durch
Karl Kornfand, Kaiserstraße 56.

Sonnige 2 Zimmerwohnung,
Süd- od. Südweststadt, Mansarde od. Hinterh. ausgeschl., bis 400 M, auf 1. Okt. gesucht. Offerten unt. Nr. 102 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober
schöne 5 **Zimmerwohnung** in ruhig. Hause in Nähe des alten u. neuen Bahnhofes. Gefl. Angebote mit Preis an **Berg, Mannheim,** Rheinvillenstraße 9.

Geräumige
4 bis 5 Zimmerwohnung
per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 153 ins Tagblattbüro erbeten.

Parterre-Wohnung
im Zentrum der Stadt, 3—4 Zimmer, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 150 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Werkstätte,
100 qm groß, möglichst mit elektr. Anschluß, für länger zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 154 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Fräulein sucht einfaches Heim mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 130 ins Tagblattbüro erbeten.

Ungen., gut möbl. **Zimmer** in der Weststadt per sofort oder auf 1. Aug. zu mieten gesucht; wenn möglich ohne Vis-a-vis. Offerten u. Nr. 155 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung, ohne Vorkosten. **Viele Auszahlungen!** Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld besorgt **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 4 b.** (Rückporto).

Darlehen
gegen Ratenrückzahlung erhalten reelle Leute jeden Standes. Off. u. Nr. 152 ins Tagblattbüro erb.

Gelder
auf **I. und II. Hypotheken,** An- u. Verkauf von **Restkaufschillingen** durch **Aug. Schmitt,** Hypothekenbüro, **Hirschstraße 43.** Telephon 2117.

Kapital-Gesuch.
Suche auf mein neues Haus in der Südweststadt eine 1. u. 2. Hypothek im Betrag von 20 000 M als 1. und 10 000 M als 2. Hypothek. Das Anwesen ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist ganz lastenfrei, mit einer Miete von 2700 M. Offerten unter Nr. 125 ins Tagblattbüro erbeten.

2. Hypothek
von **5800 Mk.** sucht pünktlicher Zahler auf 1. Oktober oder früher, auch sofort aufzunehmen gegen üblichen Zinsfuß. Selbstgeber belieben ihre werte Adresse unter Nr. 81 im Tagblattbüro abzugeben.

Darlehen-Gesuch.
250—300 M werden sof. zu leihen gesucht gegen pünktl. Rückzahlung u. Zins. Doppelte Sicherh. vorhanden. Offerten unt. Nr. 142 ins Tagblattbüro erbeten.

12 000 Mark werden auf 1. Hypothek innerhalb 50 % der Schätzung gesucht. (Nur Selbstgeber.) Off. u. Nr. 145 ins Tagblattbüro.

10 000—13 000 Mark als 2. Hyp. mit Nachlaß gesucht. Zins 5½ %. Off. u. Nr. 144 ins Tagblattbüro.

9000 Mark
werden auf 1. Hyp. gesucht. Schätzung 23 000 M. Zins bis zu 5%. Näheres durch Hypothekenbüro **Schmitt,** Hirschstraße 43.

Offene Stellen

Weiblich

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei **A. Braun & Co.,** Waldstraße 28.

Durchaus zuverläss., in **Kinderpflege erfahrenes Mädchen** mit guten Zeugn. zu einige Wochen alt. Kinde u. 5jährig. Knaben gesucht: Gartenstraße 54, parterre.

Ordentl. Mädchen, in Küche und Hausarbeit perfekt, welches schon in bess. Häus. gedient hat, auf 1. Sept. gesucht: Mathystr. 8, 2. St.

Gesucht per sof. ein tücht. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit: Boeckhstraße 13, 1. Stock.

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mitbesorgt, wird per 15. Juli gesucht. Näheres Kaiserstraße 52, 1 Treppe.

Einfaches, kräftig. **Mädchen** bei gut. Lohn sofort gesucht: **Residenz-Automat,** Karl-Friedrichstraße 32.

Mädchen-Gesuch auf 15. Juli.
Ein solides, fleißiges Mädchen, nicht zu jung, das die häusliche Arbeit gut versteht u. etwas kochen kann, gesucht. Lohn 20 M. Adr.: Hirschstraße 71, 4. Stock.

Braves, fleißiges **Mädchen,** welches schon in Stellung war, gesucht: Klauprechtstr. 39, 3. St. lks.

Gesucht auf sof. braves, fleißiges
Mädchen,
das in Küche u. Hausarbeit erfahren ist:
Adlerstraße 25, 2 Treppen.

Mädchen-Gesuch.
Zur Aushilfe für sofort bis 1. August wird ein fleiß. **Mädchen** zu 2 Pers. gesucht. Näh. Kaiserstraße 141, 2. Stock lks., **Liebermann.** Zu sprechen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Hotelzimmermädchen
sowie **Hausbursche** gesucht.
Hotel Germania.

Ein Mädchen für Küche und Haushalt sofort gesucht: Augartenstraße 18, part.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht sofort oder 15. Juli ein braves Mädchen, das etwas koch. kann und die häuslichen Arbeiten besorgt: Ettlingerstraße 11.

Wegen Erkrankung für sofort tüchtiges **Aushilfsmädchen** gesucht: Bismarckstraße 6.

Ein strebsames, junges Mädchen aus guter Familie, mit guten Schulzeugnissen, gesucht zum Eintritt in die
Lehre
per sofort oder später.
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller,
Kaiserstraße 144.

Lehrmädchen
aus guter Familie findet auf 1. August Stellung in hies. Papiergeschäft bei sof. Vergütung. Näh. im Tagblattbüro.

Junge Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei
F. Wolff & Sohn,
G. m. b. H.,
Durlacher Allee 31/33.

Laufmädchen
gesucht. **Photographisches Atelier,** Kaiser-Passage 7.

Darlehen
werden in jeder Höhe, von 30 Mk. an, an Leute jeden Standes auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft 2c., hergegeben
Privatvermögens-Verwaltung.
H. Diehl, Durlach. Telephon 260.

I. und II. Hypotheken-Kapital
wird per bald zu 5—5½ % gesucht in Posten von 12 000 M, 4000 M, 2000 M, 4500 M und 4000 M, innerhalb 70 % der Schätzung. Die Wohn- und Geschäftshäuser sind in Karlsruhe u. Umgebung; Zinszahlung überall pünktlichst, deshalb gute einwandfreie Kapitalanlage. Näheres durch **F. Gauweiler,** Hypothekenbureau, Karlsr.-Mühlburg, Hardtstr. 4b. (Für Geldgeber kostenlos.)

Männlich

Nebenverdienst, event. Hauptberuf.

Für meine erstklass. Gesellschaft der Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Transportversicherung suche ich Vertreter u. stille Vermittler für sämtliche genannte Branchen oder einzelne derselben. Gelegenheit zu schön. Nebenverdienst. Für Beamte a. D. und Privatiers auch ausreichendes Feld zur Betätigung im Hauptberuf. Bei guten Erfolgen Inkasso, ev. Fixum.

General-Agent W. Rothermel,
Douglasstraße 10.

Tüchtiger, selbständiger

Schlosser

für Bau- und Gitterarbeit, sofort gesucht: Schützenstraße 9.

Schlosser-Lehrling.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.

Bürgerstraße 9.

Ich suche zum Eintritt per 1. oder 15. August

Lehrling

mit guter Schulbildung und der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst.

L. J. Ettlinger, Kronenstraße 24.

Junge Leute

mit eigenem Rad sucht **Eilboten-Institut „Grüne Radler".**

Stellen-Gesuche

Weiblich

Einf. Frl., im Haushalt erfahr., **sucht Stelle** zur Führung des Haush. bei einz. Dame od. Herrn. Offerten erbeten an **L. E., Hockenheim, postlagernd.**

Ein Mädchen, welches gut bürg. kochen kann u. Haushaltung versteht, **sucht Stellung** für sofort od. 15. Juli. Am liebst. ält. Ehepaar. Off. u. Nr. 140 ins Tagblattbüro.

Ein 18jähriges, braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, **sucht** auf auf 1. oder 15. August Stelle als **Kindermädchen** oder in kleinen Haushalt. Offerten zu richten unter **O. K.** „Zum Felsen", **Böhrenbach** (Schwarzwald).

Elegante sowie **einfache Kostüme, Jacketts** werden tadellos unter Garantie angefertigt.

Johanna Weber, Herrenstraße 33.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich für Kostümes, Mäntel, einfache und elegante Damenkleider. Gefl. Offerten unt. Nr. 50 ins Tagblattbüro erbeten.

Perfekte Damenschneiderin

von auswärts, welche die Absicht hat, sich hier zu etablieren, sucht Kunden in und außer dem Hause. Betr. ist seit langen Jahren tätig. **Frl. Bokranz,** Bachstr. 57, 3. St.

Männlich

Junger Herr sucht Stelle als **Reisender,** beliebig welche Branche, eventl. auch **Angestellter** auf einem **Büro,** da er schon längere Zeit im Büro, sowie als **Verkäufer tätig** war. Offerten unter Nr. 138 ins Tagblattbüro erbeten.

Konditor
sucht tageweise Arbeit: **Gg. Faßnacht,** Marienstraße 57.

Vertretungen
aller Art, auch Hausverwaltungen 2c. übernimmt verheirateter Kaufmann. (Büro vorhanden.) Off. u. Nr. 97 ins Tagblattbüro erb.

Suche für meinen Sohn eine **kaufm. Lehrstelle.** Bessere Schulbildung. Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben. Näh. Schützenstraße 50, 2. Stock.

Intelligent. Schüler der Jahreshandelsschule wünscht über die Ferien (6 Wochen) **Beschäftigung auf Büro** oder sonst passender Stelle. Vergütung wird nicht beansprucht. Gefl. Offerten unter Nr. 141 ins Tagblattbüro erbeten.

Arbeit gesucht. Junger Mann sucht nachm. Beschäft., gleich welch. Art: Degenfeldstr. 8, 4. St. rechts.

Wer hat **Gelegenheits-Umzug einer 3 Zimmerwohnung** Juli oder anfangs August zu **vergeben?** Strecke Karlsruhe bis Babstadt bei Sinsheim. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 151 ins Tagblattbüro erb.

Verloren u. gefunden.

Ein grüner

Zwergpapagei

entflogen. Abzugeb. Kriegstr. 139, 1. Stock, gegen Belohnung.

Liegen geblieben

1 Regenschirm,
1 Portemonnaie mit Inhalt,
3 Taschentücher, E. H.,
1 Schleier,
diverse Schmuckgegenstände.

Abzuholen

Geschwister Baer,
Waldstraße 49.

Verkäufe

Seltene Gelegenheit.

Kleineres Wohnhaus mit hochrentablem Geschäft bill. zu verk. Anzahlung 1500 bis 2000 *M.* Off. u. Nr. 148 ins Tagblattbüro erb.

Zwei Geschäftshäuser

und ein **Herrschaftshaus** sind bill. zu verkaufen oder gegen **Bauplätze** zu tauschen. Offerten unter Nr. 149 ins Tagblattbüro erbeten.

Sie finden

Käufer Teilhaber

sof. durch mich, da ich lt. notariell Bekund. ca. **3000 solv. Reflekt.** für hies. u. ausw. Geschäfte, Fabrik., Güter, Gasthöfe u. Grundbes. etc., sowie f. Beteilig. jed. Art etc. stets a. der Hand habe und neue durch eigene Insert. in über 600 Tages- und Fachzeitungen in Massen beschaffe. **Abschlüsse selbst größt. Aufträge fortl. schon innerhalb weniger Tage.** Verlangen Sie kostenfr. Besuch.

E. Kommen Nachf.
(Inh.: **Conrad Otto**).
Stuttgart, Hasenbergstraße 103.
☛ Auch **Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Breslau.**

Möbel!
Schlafzimmer in Eiche, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmorplatte u. Spieglaufsatz, selbstverfertigt, ist um den billig. Preis von 295 *M* zu verkaufen: Karl-Wilhelmstraße 28, Hinterhaus.

Ein guterhalten. **Küchenschrank** ist billig zu verkaufen.
Leopoldstr. 19, Hinterh., 2. St.

Einige gespielte

Pianinos

sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut, Hofl.,
Erbprinzenstraße 4.

Billig zu verkaufen:
guterhalt. **Klavier, Zitheruhr** sowie 2 beinahe neue **Nähmaschinen.** Zu erfr. Gerwigstr. 12, 4. St. lks.

Cello, gutes Instrument, umständehalber preiswert abzugeben: Luisenstraße 79, 4. Stock.

Ladeneinrichtung

für Kolonialwaren, ganz oder geteilt, zu verkaufen: Rintheimerstraße 18 im Laden.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Moderne **Büroeinrichtung,** fast neu, bill. zu verkaufen: Kaiserstr. 221 III.

Billig abzugeben:
1 Nähmaschine, Pfaff, fast neu, 1 kl. Buffet, Nußbaum, 1 Diplomaten-Schreibtisch, Nußbaum. Zu erfragen Zähringerstr. 24, 2. Stock.

Wegen Aufgabe des Haushalts werden **verschiedene Möbel verkauft,** 2 gut erhaltene bess. Betten, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmorplatte, Küchenschrank, Emailherd mit Rohr u. versch. Gegenstände: Durlacherstraße 3, 2. Stock.

Altertümer

1 antiker Schrank, 1 Sekretär und 2 antike Uhren sind wegen Platzmangels zu verkaufen. Händler verbeten. Näheres Werderstraße 17, 1. Stock.

AUTO (fl.), für 3—4 Person. billig zu verk. Off. unt. Nr. 6 ins Tagblattbüro.

Starkes, gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen: Kriegstraße 184, 3. Stock.

Feines Herrenrad, wie neu, Torp.-Freilauf, äußerst billig zu verkaufen: Marienstr. 19, 4. St.

Ein neues, starkes **Herrenrad** zu verkaufen: Klauprechtstraße 2, 4. Stock links.

Fahrrad, fast neu, mit Torpedo-Freilauf, Ständer, Lat., Zubehör, billig zu verkaufen. Näh. Georg-Friedrichstraße 8, 2. Stock.

Wegzugshalber zu verkaufen:
Waschmaschine, Strickmasch., Herd, Gasherd, Hühnerstall m. Schweinestall, Kinderbettlade.
Körnerstraße 33, 1. Stock links.

Nähmaschine,
neuestes System, hochf. Ausstattg., ist unt. mehrj. Gar. billig zu verk. Rüppurrerstr. 88, parterre.

Badeeinrichtungen,

Badeöfen, Wannen, Badeartikel, große Auswahl, billigste Preise: Scheffelstraße 60.

Beiertheimer Allee 24 **Herrschaftliches Einfamilienhaus** mit Garten, 10 Zimmer, Veranda, **zu verkaufen.** Näheres daselbst.

Schöne Landsitze zu verkaufen:

Rüppurr, kl. Villen mit 8 Zimmern, 2 Küchen, Garten, 50 Obstbäume	Preis	22 000 *M.*
Rüppurr, Villa, 7 Zimmer, Bad, Mans.	„	21 000 *M.*
Grünwinkel, Landhaus, 5 Zim., Garten	„	15 000 *M.*
Knielingen, Landhaus, 5 Zim., Bad, gr. Garten	„	16 800 *M.*
Ettlingen, Villa, 8 Zim., 2 Küchen, gr. Garten	„	17 000 *M.*
Villa, 6 Zim., Bad, 1400 qm Garten, Hühnerhof	„	19 000 *M.*
Villa, 10 Zim., Bad, Terrasse, schöner Garten	„	30 000 *M.*
Wilferdingen, Villa, 8 Zim., Bad, 17 a Garten	„	18 000 *M.*
Oberkirch, Villa, 8 Zim. u. 2 Küchen, Bad, elektr. Licht, 19 a Garten	„	28 000 *M.*
Oberdorf, Murgtal, 3 gr., 5 kl. Zim., 15 a Garten	„	12 000 *M.*
bei Freiburg Villa, 8 Zim., Bad, Terrasse, 12 a Garten	„	22 500 *M.*
Villa, 6 Zim., Bad	„	17 000 *M.*
Villa, 8 Zim., Bad, Küche, 9 a Garten	„	16 000 *M.*
Villa, 5 Zim., 130 qm Garten	„	14 000 *M.*
Gernsbach, Villa, 6 Zim., Bad, schöner Garten	„	16 500 *M.*
bei Gengenbach, Haus, 10 Zim., 5 a Garten	„	8 000 *M.*
Oos-Baden, Villa, 4 Zim., Bad, Veranda, 7 a Garten	„	17 000 *M.*
Kandern, Villa, 8 Zim., Bad, elektr. Licht, 10 a Garten	„	24 000 *M.*
Konstanz, Villa, 6 Zim., Bad, 15 a Garten	„	23 000 *M.*

Näheres durch **M. Busam,** Rüppurrerstr. 20. Tel. 823.

Großer, gut erh. **Lieg- u. Sitzwagen,** 7 *M*, **Kinderstuhl,** verstellb., 2 *M* zu verk.: Kronenstr. 47, 2. St.

Türschließer,

nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Türe und Tor passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgesehen und repariert in der **Schlosserei, Bürgerstraße 9.**

Warmwasser-Gasautomat

für Badezimmer, Aerzte 2c., nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, sowie 1 **Boiler** f. Beheizung durch Herdschlange ist im Auftrag zu verkaufen.

Emil Schmidt & Conf.,
Ingenieure, Hebelstraße 3.

Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große **Auswahl:** billigste Preise: **Adlerstr. 44.**

Weil elektr. Lichtanlage, eine **Gasglühlichtlampe,** 3armig und 3 einzelne für Ladeneinrichtung, nur kurze Zeit gebraucht, ein **Füllofen,** ein großes **Bett** (Pitschpine), sowie mehr. gute Kleidungsstücke billigst abzugeben. Näh. Sofienstr. 5, III.

---

2 gut erh. **Kraut- und Bohnenständer, großer Waschzuber, Hackklotz,** einige gr. **Steintöpfe** z. Einmach. zu verk.: Kronenstr. 47, II.

Rassenreiner, weißer
Boxer,
sehr wachsam, ist Umstände halber zu verkaufen. Näh. Leopoldstraße 32, 3. Stock.

Bernhardiner,
3 junge, echte, sind zu verkaufen. Näheres bei **K. Korn, Knielingen,** Hauptstraße 76.

Airedale-Terrier,

Rüde, 1½ Jahre alt, ist abzugeben: Moltkestraße 49.

Kaufgesuche

Kaufe Altertümer jeder Art, Münzen, **Brillanten,** alt. Gold, Silber, Platina, Bronzen, Zinn, Kupfer, alte Waffen, Porzellan, **Pfandscheine, Briefmarken,** Bücher, Zeitschriften, Stiche, Nippsachen, antike u. moderne Möbel, Oelgemälde: Friedrichsplatz 9, Laden links, unter den Bögen, 9—12 und 2—8 Uhr. **Telephon 3116.** Komme sofort ins Haus.

Herren- und Damen-Rad zu kaufen gesucht, wenn auch reparaturbedürftig. Offerten unter Nr. 146 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufe N.S.U. **Motorrad,** 6 PS., neuestes Modell, wenn Motosacoche, 2¼ PS., 2 Zyl., Bethmagnetzündung, Federgabel, für 350 Mark eingetauscht wird: Scheffelstraße 47, 2. Stock links.

Eisschrank,
gebrauchter, zu **kaufen** gesucht. Off. nach Kaiserstr. 65, 3. Stock.

Pritschenwagen,
gebrauchter, gut erhaltener, ohne Federn, 80—100 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht:
Edmund Maus, Ettlingen.

Bücher und Zeitschriften

kauft fortwährend jedes Quantum: **Sasse,** Waldstraße 12.

Ankauf,
Eintausch u. Umarbeitung
von altem
Gold, Silber, Brillanten.
B. Kamphues,
Kaiserstr. 207. Telephon 2458.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut u. komme ins Haus. Frau **S. Gutmann,** Zähringerstr. 23. Bitte um Nachricht.

Gebrauchter

Eispickel mit Kletterseil

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 147 ins Tagblattbüro erbeten.

Briefmarken-Sammler

sucht auf seiner Durchreise in Deutschland für ca. 100 000 *M* seltene Briefmarken und ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche, nur briefliche Offerten nebst Preis unter „Philatelist" Hotel Germania, Karlsruhe.

Unterricht

Nachhilfestunden

sowie Vorbereitung zu den Aufnahmeprüfungen übernimmt in den Ferien junge Lehrerin. Gefl. Off. u. Nr. 143 ins Tagblattbüro.

Unterricht im

Maschinenschreiben

wird erteilt: Adlerstraße 4.

Wer

übernimmt **Vorbereitung zur Künstlereinjährigen-Examen** u. unter welchen Bedingungen? Offerte unter Nr. 129 ins Tagblattbüro er

---

Ueberwachung

der

Hausaufgaben

von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten durch staatl. gepr. Lehrer, täglich 4—6 Uhr.

— **Honorar mäßig.** —

Ausführl. Auskunft bereitw.

Handelsschule „Merkur",
Karlsruhe, Kaiserstraße 113.
Telephon 2018.

Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht **an Anfänger wie auch an vorgeschrittene** Schüler.

Ludwig Schulz, Musiklehrer,
Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Erstklassige Löschpapiere!

von hoher Saugfähigkeit.

Ia Wollenlösch
Hirnblottnig
Schottisches Weblösch
Löschblocks für Metall- und Holzlöscher passend.

en detail **Karl Eug. Duffner,** en gros
Papier- und Schreibwaren, Kaiserstraße 56. — Mitglied des Rabattsparvereins.

Montag

den 15. ds. Mts. beginnend und 8 Tage dauernd

Räumungs-Verkauf!

Große Partien zurückgesetzte Damenkleiderstoffe, Herren- u. Waschstoffe

Reste

von **Damenkleiderstoffen**
2 Serien zu **75** Pfg. und Mk. **1.—** pro Meter

von **Waschstoffen**
2 Serien zu **40** und **60** Pfg. pro Meter.

Während des Räumungs-Verkaufs auf alle Waren, auch Ausstattungsartikel, inkl. zurückgesetzte Stoffe und Reste

doppelte Rabatt-Marken

oder

10 Prozent Bar-Rabatt.

Hessert & Kieser

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstrasse.